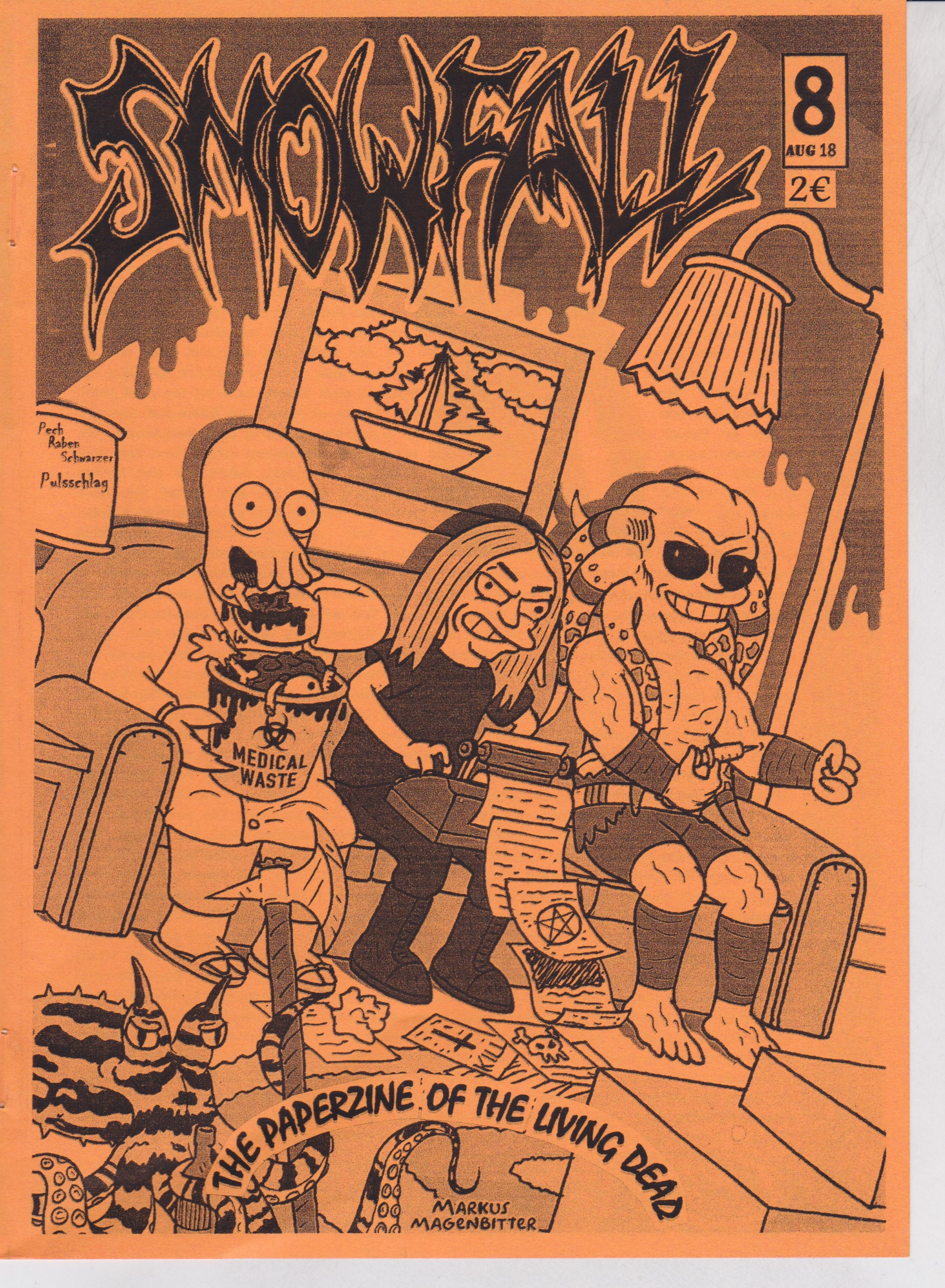
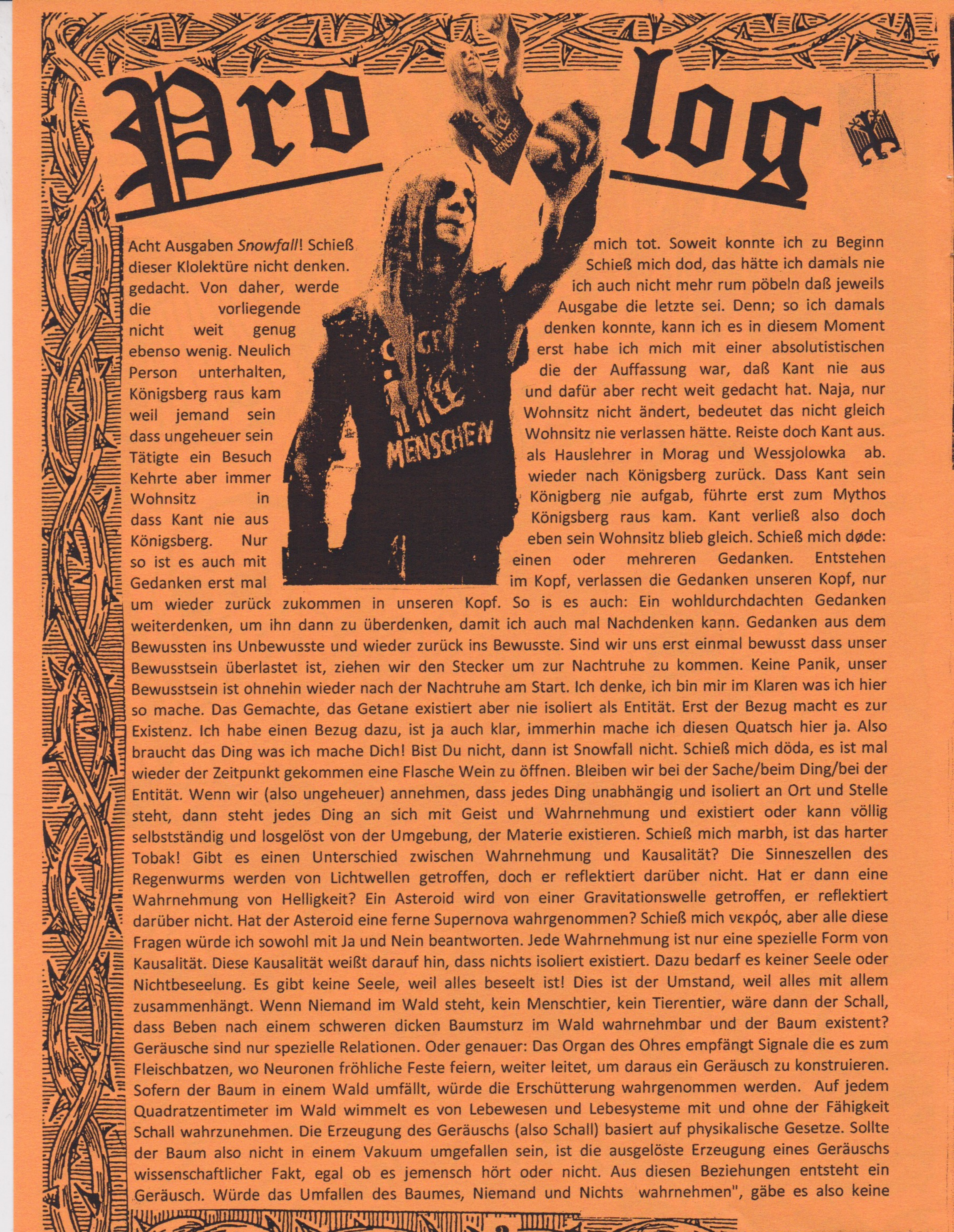

SNOWFALL
8
AUG 18
2€
Pech
Raben
Schwarzer
Pulsschlag
MEDICAL
WASTE
THE PAPERZINE OF THE LIVING DEAD
MARKUS
MAGENBITTER



Prolog

Acht Ausgaben *Snowfall*! Schieß mich tot. Soweit konnte ich zu Beginn dieser Klolektüre nicht denken. Schieß mich dod, das hätte ich damals nie gedacht. Von daher, werde ich auch nicht mehr rum pöbeln daß jeweils die vorliegende Ausgabe die letzte sei. Denn; so ich damals nicht weit genug denken konnte, kann ich es in diesem Moment ebenso wenig. Neulich erst habe ich mich mit einer absolutistischen Person unterhalten, die der Auffassung war, daß Kant nie aus Königsberg raus kam und dafür aber recht weit gedacht hat. Naja, nur weil jemand sein Wohnsitz nicht ändert, bedeutet das nicht gleich dass ungeheuer sein Wohnsitz nie verlassen hätte. Reiste doch Kant aus. Tätigte ein Besuch als Hauslehrer in Morag und Wessjolowka ab. Kehrte aber immer wieder nach Königsberg zurück. Dass Kant sein Wohnsitz in Königberg nie aufgab, führte erst zum Mythos dass Kant nie aus Königsberg raus kam. Kant verließ also doch Königsberg. Nur eben sein Wohnsitz blieb gleich. Schieß mich døde: so ist es auch mit einen oder mehreren Gedanken. Entstehen Gedanken erst mal im Kopf, verlassen die Gedanken unseren Kopf, nur um wieder zurück zukommen in unseren Kopf. So is es auch: Ein wohldurchdachten Gedanken weiterdenken, um ihn dann zu überdenken, damit ich auch mal Nachdenken kann. Gedanken aus dem Bewussten ins Unbewusste und wieder zurück ins Bewusste. Sind wir uns erst einmal bewusst dass unser Bewusstsein überlastet ist, ziehen wir den Stecker um zur Nachtruhe zu kommen. Keine Panik, unser Bewusstsein ist ohnehin wieder nach der Nachtruhe am Start. Ich denke, ich bin mir im Klaren was ich hier so mache. Das Gemachte, das Getane existiert aber nie isoliert als Entität. Erst der Bezug macht es zur Existenz. Ich habe einen Bezug dazu, ist ja auch klar, immerhin mache ich diesen Quatsch hier ja. Also braucht das Ding was ich mache Dich! Bist Du nicht, dann ist Snowfall nicht. Schieß mich döda, es ist mal wieder der Zeitpunkt gekommen eine Flasche Wein zu öffnen. Bleiben wir bei der Sache/beim Ding/bei der Entität. Wenn wir (also ungeheuer) annehmen, dass jedes Ding unabhängig und isoliert an Ort und Stelle steht, dann steht jedes Ding an sich mit Geist und Wahrnehmung und existiert oder kann völlig selbstständig und losgelöst von der Umgebung, der Materie existieren. Schieß mich marbh, ist das harter Tobak! Gibt es einen Unterschied zwischen Wahrnehmung und Kausalität? Die Sinneszellen des Regenwurms werden von Lichtwellen getroffen, doch er reflektiert darüber nicht. Hat er dann eine Wahrnehmung von Helligkeit? Ein Asteroid wird von einer Gravitationswelle getroffen, er reflektiert darüber nicht. Hat der Asteroid eine ferne Supernova wahrgenommen? Schieß mich νεκρός, aber alle diese Fragen würde ich sowohl mit Ja und Nein beantworten. Jede Wahrnehmung ist nur eine spezielle Form von Kausalität. Diese Kausalität weißt darauf hin, dass nichts isoliert existiert. Dazu bedarf es keiner Seele oder Nichtbeseelung. Es gibt keine Seele, weil alles beseelt ist! Dies ist der Umstand, weil alles mit allem zusammenhängt. Wenn Niemand im Wald steht, kein Menschtier, kein Tierentier, wäre dann der Schall, dass Beben nach einem schweren dicken Baumsturz im Wald wahrnehmbar und der Baum existent? Geräusche sind nur spezielle Relationen. Oder genauer: Das Organ des Ohres empfängt Signale die es zum Fleischbatzen, wo Neuronen fröhliche Feste feiern, weiter leitet, um daraus ein Geräusch zu konstruieren. Sofern der Baum in einem Wald umfällt, würde die Erschütterung wahrgenommen werden. Auf jedem Quadratzentimeter im Wald wimmelt es von Lebewesen und Lebesysteme mit und ohne der Fähigkeit Schall wahrzunehmen. Die Erzeugung des Geräuschs (also Schall) basiert auf physikalische Gesetze. Sollte der Baum also nicht in einem Vakuum umgefallen sein, ist die ausgelöste Erzeugung eines Geräuschs wissenschaftlicher Fakt, egal ob es jemensch hört oder nicht. Aus diesen Beziehungen entsteht ein Geräusch. Würde das Umfallen des Baumes, Niemand und Nichts wahrnehmen", gäbe es also keine

Kausalität, so könnte der Baum nicht umfallen - aber stehen bleiben könnte er genauso wenig. Kurz: Ein Baum könnte gar nicht sein! Das Sein des Baumes ist entscheidend von anderem Seienden bestimmt. Erst in einer Wechselbeziehung, im Zusammenhang schlechthin, zu anderem, "ist" der Baum und damit auch sein Fallen. Und Relation ist überall! Doch wohl auch bei der Antimaterie. Denn die Antimaterie kann ja nur Antimaterie sein durch die uns bekannte und nicht bekannte Materie. Das *Snowfall* in der Antimaterie ist so wie das *Snowfall* in der Materie, nur eben umgekehrt! Also rückwärts geschrieben, umgedreht, vielleicht Querformat. Schwarz zu Weiß, Weiß zu Schwarz. Ist das *Snowfall* in unserer bekannten Materie bekanntlich antireligiös, so ist das *Snowfall* in der Antimaterie religiös. Tierausbeutung statt Tierbefreiung bzw. Tierethik. Schlager statt Metal! Doch zurück und radikalisieren wir es: Wie kann etwa ein Gesteinsbrocken auf einem weit weit entfernten Planeten abstürzen, wo es kein Gerät zur Schallübertragung oder Schallaufzeichnung und kein Lebewesen/Lebesystem gibt um es zu registrieren? Der Mond scheint nur, wenn ein Wesen es sehen kann. Trotzdem kommt es ohne Lebesystem zu physikalischen Ereignisse. Wie? Braucht ein Wechselverhältnis denn eine Aufnahme, eine Erkennung? Die Registrierung macht erst das Ereignis seiend. Da nicht ein Ding an sich und sonst Nichts, sondern mehrere Dinge da und hier sind, gibt es immer ein Registrieren. Fällt der Stein auf dem fernen leblosen Planeten zu Boden, ist dies nur möglich wenn dieses Ereignis von etwas anderem registriert wird. Sei es auch nur der Boden. Das Ereignis des fallenden Steines wird vom Boden registriert, weil der Stein schon immer in einer Relation zum Boden stand. Das gemachte Heft wäre also ohne dich immer noch existent in einer Lagerstelle die gefüllt wird, die Leere durch eine Papieransammlung kompensiert. Das mag verstehen wer lebt. Ich lebe es schon längst nicht mehr. Und doch schieß mich mortuus est! Doch! Die Physik, in all ihren Arten (außer der deutschen Physik und Schwurblerbullshit), ist viel hilfreicher als dass es Kant mit seiner schweren Verständlichkeit die wie pure Arroganz wirkt je bringen könnte. Nichts gegen Kant, aber auch nichts dafür. Aus meiner subjektiven Sicht bewegt Kant nichts, er bleibt aber Material zum Zweck! Denn schieß mich mort, nichts ist und geschieht ohne Relation! Und alles ist in Relation mit anderem. Nichts im Universum ist isoliert. Alles hängt mit allem zusammen. Und genau dies behauptet die Quantenphysik! Und genau und gerade deshalb kann die Quantenphysik auch mit vollem Recht behaupten, dass der Mond unmöglich scheinen kann, wenn es nicht registriert wird. Darum kann es nur Raum, Zeit und Materie geben, wenn Raum, Zeit und Materie registriert wird! Aber das Registrieren gibt es immer, weil alles in ständiger Relation zueinander steht. Dies könnte die Klärung des Kantischen "Dingsbums-an-sich" sein, oder? Es gibt kein "Dingsbums-an-sich" hinter den Erscheinungen, weil es kein isoliertes "An-sich" geben kann. Dazu müsste es zumindest in einer Hinsicht vollkommen isoliert sein, was jedoch sein~~philo~~sophisch für mich undenkbar ist. Jedes Ding ist Ereignis für anderes! Und jedes Ding und Ereignis ist nichts weiter als Erscheinung für anderes! Wenn kein Zusammenhang mit etwas besteht, dann existiert es nicht. So ist die Welt subjektiv, jeder sieht die Welt anders. Wenn wir uns ändern, ändern wir die Welt. Wenn wir die Welt ändern, ändern wir uns........ Schieß mich tot, aber ich wünsch dir trotz Allem viel Spaß mit dieser Scheißhauslektüre!
Registrierbare Grüße, **Sint** ~~**Quantenkant**~~

Danke an: Fred Spenner für die Hilfeleistung! Immer, immer! Maik Godau für die Gastbeiträge. Auch Kolossaldanke an JerK, Jörg, Chris (*Du weißt wer Du bist!*), Chris (*Du weißt wer du nicht bist*), Sille, Markus, MarkKuss, Ach ich danke jetzt mal ein paar. Also Ultronen Dank an David, Stefan, Mareike, Sandra aus Prenzlau, Magenbitter. Gegrüßt seyen zudem: Sandra aus Coburg (*Wo pennst Du jetzt? Irgendwo in Thüringen, richtig?*), Sandra aus Obernburg, Andy, Danny (*der Helm!*), Rico, Diana (*Heu!*), Mischa, Christoph of Divorse, Sharko, Katjamanifest und Raykmanifest, dem fatalen Leo, Dich und Du und vergessene und gegessene können sich selber eintragen: ………….

1. – **MASTER** – An Epiphany of Hate
2. – **VENENUM** – Trance Of Death
3. – **INCARCERATION** – Catharsis
4. – **REVEL IN FLESH** – die ersten 3 Langspieler
5. – **ENDSEEKER** – Corrosive Revelation
6. – **CONVULSE** – Evil Prevails
7. – **FATUM** - Time Passes to the Dark
8. – **ZEIT** - Konvergenz
9. – **ÖKOMISANTHROP** – I Deny
10. **SIECHTUM** – Wildnis erwache

IMPRESSUM

SNOWFALL versteht sich als Faustschlag in die Welt der Verschwörungsmärchen.

INHALT:

Redaktion.: Sint
Titelbild/Artwork: Markus Magenbitter
Slayout: Sint
Snowtrooper: General Godau
Mitstreitende: Maik Godau, Jörg Herbig, mArkus
Gastpoet: Jerk Götterwind
Rechtschreibfehler: Satan
Orthographie: Gott
Satzkonstruktion: Luzifer
Kontakt: snowfall-zine@gmx.de
Veröffentlichung: August 2018
Vertrieb: Underground!
Redaktionsschluss: Gibt es nicht! Ich bin eh immer zu spät.
Öffnungszeiten: Di-Mi 11:00 – 22:00 Uhr
Kotze: 2,00 T€uronen
Credo dieser Ausgabe: Das Reich der Freiheit beginnt da, wo Leben aufhört.



HINWEIS: Beiträge von Streitschreiberlinge sind deutlich gekennzeichnet. Beiträge die nicht gekennzeichnet sind, gehen auf meiner Asche. Sollte klar sein.

ACHTUNG: *SNOWFALL* ist kein Unternehmen und ist auch keine Veröffentlichung im Sinne an das Pressegesetz. *SNOWFALL* versteht sich als Rundbrief an Maniacs und Interessierte die den gleichen Wahnsinn, Blödsinn, Sehsinn, Geschmacksinn, Gehörsinn, Spezialsinn, Fernsinn, Nahsinn, Widersinn, Unsinn, Eigensinn, Frohsinn und Leichtsinn haben wie ich. Immer merken bitte!

Arthur Schopenhauer stellte fest: *„Einer sei jung, schön, reich und geehrt; so frägt sich, wenn man sein Glück beurtheilen will, ob er dabei heiter sey: ist er hingegen heiter; so ist es einerlei, ob er jung oder alt, gerade oder pucklich, arm oder reich sei: er ist glücklich."* Foto: fotolia

THE PAPERZINE OF THE LIVING DEAD



Entwurzelter Baum

Ob Große Augen oder Kleine Augen, ob Stielaugen oder Teleskopaugen, alle Kraken haben zwei Augen. Die seit 400 Millionen Jahren existierenden Wesen besitzen, neben ihren Schnabel, auch 75000 Zähne auf der Raspelzunge.

TAXONOMIE

STAMM: Weichtiere (*Mollusca*)
KLASSE: Kopffüßer (*Cephalopoda*)
UNTERKLASSE: Tintenfische (*Coleoidea*)
ÜBERORDNUNG: Achtarmige Tintenfische (*Vampyropoda*)
ORDNUNG: Kraken (*Octopoda*)
FAMILIE: Echte Kraken (*Octopodidae*)

MORPHOLOGIE

Eine einschichtige Oberhaut. Die unterste Hautschicht besitzt reflektierende Zellen (Leucophoren), mit der sie in der Lage sind, alle Wellenlängen von Licht zu reflektieren. Die Farbgebung variiert unter den einzelnen Arten. Keine sekundären Geschlechtsmerkmale. Ein sackförmigen Körper aus einem Mantel, ein Kopf und acht fast gleichlange Tentakeln (vier Armpaare).

PHYSIOLOGIE

Größe: Von Art zu Art unterschiedlich. Von der kleinsten Art Sternsaugnapf-Zwergkrake, aus der Gattung der Oktopusse, mit 3 Zentimeter, bis zur größten Art der >Pazifische Riesenkrake< aus der Gattung der Enteroctopus mit einem Durchmesser von 9,50 Metern.

Gewicht: Von 30 Gramm (Sternsaugnapf-Zwergkrake) bis 270 Kilogramm (Pazifischer Riesenkrake)

Körpertemperatur: Gehören zu den ektothermen Tieren. Die Körpertemperatur hängt allein von der Außentemperatur ab.

Lebensdauer: 2 – 5 Jahre

Geschlechtsreife: Männchen mit ca. sechs Monate, Weibchen mit ca. neun Monate.

Geschwindigkeit: Aus dem Wasser fliegend: 11,2 Meter pro Sekunde/40,32 Kilometer pro Stunde. Durchs Wasser erreichen sie mit ihrem Düsenantrieb 3 Meter pro Sekunde/10,8 Kilometer pro Stunde.

ANATOMIE

Sie besitzen einen komplexen, nahezu perfekten, Organismus. Die wirbellosen Tiere besitzen 9 Gehirne, ein Zentralhirn und acht Nervenknotenpunkte. So kann jeder Greifarm, unabhängig vom Zentralhirn oder einem anderen Greifarm, autonom arbeiten. Übertragend ausgedrückt, können Kraken mit den Armen denken. Um das zu verstehen, müssen wir uns vorstellen, wir könnten mit dem Knie denken☺. Drei Herzen besitzen die Weisen der Ozeane. Ein Zentralherz, um das Blut in die Gehirne und dem restlichen Körper zu pumpen, und zwei Kiemenherzen für die Atmungsorgane. Das Blut selbst, enthält nicht wie bei uns Hämoglobin, sondern das Pigment Hämocyanin, dass es für uns Blau aussehen lässt und ebenfalls für den Sauerstofftransport zuständig ist. Mit ihren acht Greifarmen besitzen sie an die 2400 bewegende Saugnäpfe, davon hat jeder Saugnapf 10 000 Neuronen. Insgesamt sind Kraken mit 500 Millionen Nervenzellen ausgestattet. Die wirbellosen Denker haben auch einen Tintenbeutel (mit der sie ihre Tinte speichern), Keimdrüse, Schnabel, Magen, Leber, Niere und Kiemen.

VORKOMMEN

Alle Ozeane und in sämtlichen Klimazonen. Vom Nordpol bis zum Südpol. Von seichten Küstenregionen bis in die Finsternis der Tiefsee. Von 0 bis 30 Metern Tiefe wie die Zwergkrake, oder im flachen Wasser von 0,5 bis 7 Meter wie beim Mimik-Oktopus, bis hin zu 200 Metern Tiefe wie bei der „Gewöhnlichen Krake". Gattungen der Octopodidae leben bis zu 5000 Meter unter dem Meeresspiegel.

ERNÄHRUNG

Aktive Prädatoren! Sie imitieren sich aber auch selbst, hinterlistig und geschickt zugleich, als Beutetiere um an ihre Beute zu kommen. Sie fressen Schnecken, Muscheln, Garnelen, Krebse, Krabben und Fische. Halten die Beute mit ihren Saugnäpfen fest und Zermahlen und Zerkleinern ihre Nahrung mit ihrer Raspelzunge, der sogenannten Radula. Nebenbei scannen Kraken ihre Umgebung mit ihren Augen nach potenziellen Feinden ab. Zu ihren Feinden gehören z.B. Muränen, Meeraale, Haie oder Wale. Darüber hinaus haben Kraken gelernt, Hummerfallen aufzusuchen oder an Bord von Fischerbooten zu klettern um sich an sterbenden Krabben zu bedienen.

SINNESLEISTUNG

Diese Künstler der Evolution tasten, fühlen, schmecken und riechen mit ihren Saugnäpfen und ihrer Haut. Ihre Glieder selbst können sogar nachwachsen. Besitzen sehr leistungsfähige Linsenaugen. Obwohl Kraken in der Regel farbenblind sind, können sie mit Hilfe der Farbzellen (Leucophoren und Iridophoren, coole Dinger☺) in der untersten Hautschicht, die durch Anspannung und Entspannung bestimmter Muskeln aktiviert werden, ihre Farbe, Kontrast, Muster und Gestalt ändern. Der Wunderpus und der Mimik-Oktopus sind wahrhaftige Meister im Tricksen, so imitieren sie sogar bemerkenswert andere Unterwassertiere und Pflanzen oder Gegenstände. Bei Freude und Aufregung wechseln sie ihre Hautfarbe von Weiß auf Hellrot. Ihre Haut dient also auch zur Kommunikation. Es soll Beobachtungen gegeben haben, wie Kraken ihr Aussehen 177-mal in einer Minute veränderten. Besitzen ein beachtliches räumliches Gedächtnis und Orientierungsvermögen. Mit ihrem Trichter stoßen die cleveren Tiere bei Bedrohung, um sich zu verteidigen, eine Tintenwolke aus, die neben Farbpigmente auch ein Betäubungsmittel enthält.

VERHALTEN

Ihr Trichter dient auch als Düsenantrieb, indem sie über ihren Trichter Wasser in den Mantel saugen und es wieder stoßartig hinaus pressen. Kraken flüchten mit dem Körper voran. Kraken sind extrem beweglich, sie nutzen ihre Tentakel, um sich auf dem Meeresboden zu bewegen, oder etwa zur Kontaktaufnahme wie auch für die Jagd. Kraken sind zwar lernwillige und leistungsfähige Tiere, die Probleme gezielt bewältigen und Aufgaben lösen, ihr Erlerntes wird aber nicht von Generation zu Generation weitergegeben, da sie keine Eltern-Kind-Beziehung führen und zudem noch Einzelgänger sind. Kraken sind nicht nur Intelligenzkreaturen, sondern auch aufmerksame Beobachter und obwohl sie scheu sind, neugierige Spieler. Sie spritzen mit Wasser, verstecken Gegenstände, benutzen Werkzeuge, sie sind selbstbewusst, sie tanzen und sie kommunizieren über ihre Haut. Zur Paarung oder zur Tarnung modifizieren sie ihre Hautfarbe. Kraken können Tiere (so auch wir) wie auch Gegenstände wiedererkennen und, erinnern sich wer freundlich oder feindlich war. Bis auf die „Große Blaue Krake“ und der „Mimik-Oktopus“ (und sicherlich noch die unerforschten Arten) sind Kraken in der Regel Dämmerungs- und Nachtaktive Lebewesen.

FORTPFLANZUNG

Auch bei den Kraken stellt sich das Männchen den Weibchen zur Schau. Beim Koitus lehnt sich das Männchen entweder über das Weibchen und umklammert sie, dann steckt er den Arm (Hectocotylus) der die Samenpakete besitzt unter ihren Mantel. Oder der Krakenmann sitzt neben der Krakenfrau und steckt nur die Spitze des Hectocotylus mit der Spermatophore unter ihrer Mantelhöhle. Die Krakenfrauen haben zwei Öffnungen zu zwei Ovidukten (Eileitern), was ein „Dreier“ mechanisch möglich machen würde, der auch schon von Tauchern beobachtet wurde. Die Kopulation allein dauert zwischen einer halben Stunde und zwei Stunden. Die Fortpflanzung an sich kann sich bis zu über einem Jahr hinziehen. Irre, aber die Krakenfrauen können die Spermienkapsel der Krakenmänner bis zu zehn

Monate in ihrem Körper befruchtungsfähig lagern. Manche Weibchen paaren sich schon vor ihrer Geschlechtsreife (So Teenagerliebe mäßig), sie tragen dann das Sperma so lange, bis sie empfänglich sind. Die Weibchen können bis zu 400 000 Eier produzieren. Die Befruchtung der Eier findet im Körper statt. Die Eiablage zieht sich dann über einem Monat und die Brutzeit kann sich nochmal bis zu zwei Monate hinziehen. Die Brutzeit wird vom Muttertier streng bewacht und sorgsam gepflegt. Entweder klebt die Krakin die Eier in einer Spalte fest oder versteckt sie hinter einem Fels, unter Umständen umschlingt sie die Eier schützend. Zudem stellt sie ihre Nahrungsaufnahme ab. Nachdem die Jungen geschlüpft sind, mit einer Größe wie ein Reiskorn, siecht die Krakenfrau dahin, nachdem der Krakenpapa schon längst nach dem Beischlaf tot ist. Das Leben der Kinder beginnt, während das Leben der Eltern endet. Merksatz: **Wer sich fortpflanzt stirbt früher!**

TOXIKOLGIE

Bis auf die (bisher) vier bekannten Krakenarten aus der Gattung der Blaugeringelten Kraken, die an den Küsten Australien, der Philippinen, Indonesien, Neuguinea vorkommen, haben Kraken für den Menschen nur ein schwaches Gift bis gar kein Gift. Das Toxin der Krakenarten *Hapalochlaena Lunulata*, *Hapalochlaena Maculosa*, *Hapalochlaena Fasciata* und *Hapalochlaena Nierstraszi*, die alle zu der Gattung Blaugeringelte Kraken gehören und zusammengefasst als Blauring-Oktopusse bekannt sind, hat es aber in sich. Das schmerzhafte und starke Gift Maculotoxin wird gerne mit dem Gift „Tetrodotoxin" der Kugelfische verglichen. Verabreicht eine Blaugeringelte Krake ihr Toxin eine Person, wird die Person schon kurz nach dem Biss schwach und spürt ein Stechen im Gesicht. Danach kommt es zu Gefühllosigkeit, Übelkeit mit Erbrechen und ersten Lähmungserscheinungen, die sich sukzessiv verschlimmern und schon früh das Atemzentrum angreifen. Währenddessen ist die vergiftete Person immer noch im vollem Bewusstsein, auf Grund der Lähmung aber nicht mehr selbst kommunizieren kann. Da die Brustmuskulatur und das Zwerchfell gelähmt ist, kommt es zu Herzkammerflimmern. Vergiftete Personen müssen schleunigst intensivmedizinisch behandelt werden. Ein Antidot gegen das Nervengift „Maculotoxin" gibt es bisher nicht. Betroffene können nicht mehr selbst atmen und müssen beatmet werden, in der Hoffnung dass das Nervengift nachlässt. Diese Kraken produzieren ihr Neurotoxin allerdings nicht selbst, sondern die in den Vorderarmen und Speicheldrüsen lebende Bakterien. Sogar in den putzigen Eiern leben die Gift produzierenden Bakterien und geben somit das Gift gleich an die noch putzigeren Nachkömmlinge weiter. Blaugeringelte Kraken zeigen bei Bedrohung ein Warnverhalten, indem sie ringförmige Muster als Warneffekte auf ihre Haut pulsieren lassen. Aus der Tarnfärbung raus und hinein in die kontrastreiche Warnfärbung, diese auffällige Präsentation wird in der Verhaltensbiologie als Aposematismus bezeichnet.

ARTEN

Die Familie der „Echten Kraken" umfasst mehr als 40 Gattungen mit an die 300 Krakenarten. Um mal nur wenige Arten zu nennen: die „Gewöhnliche Krake", der „Sternsaugnapf-Zwergkrake" und der „Große Blaue Krake" aus der Gattung der Oktopusse. „Pazifischer Riesenkrake" aus der Gattung der Riesenkrake. „Große Blaugeringelte Krake", „Kleine Blaugeringelte Krake" und „Blaugestreifte Krake" aus der Gattung der Blaugeringelten Kraken. „Mimik-Oktopus" aus der Gattung der Thaumoctopusse. Der „Wunderpus" aus der Gattung der Wunderpusse.

<u>**Funny Fact**</u>: Auf dem Frontcover der siebten Snowfall Ausgabe ist eine „Blaugeringelte Krake" zu sehen, während auf der vorliegenden achten Snowfall Ausgabe ein „Mimik-Oktopus" auf dem Deckblatt glänzt. Danke noch mal an die Künstler Mortuus und Magenbitter. Zweite Gemeinsamkeit: Beide Kunstakrobaten fangen mit `M` an. Haha. ... Strange!

MASTER

Wenn du dich METAL schimpfst und dir die 1983 gegründeten MASTER nichts sagen, dann schenke ich dir Chlamydien zum Geburtstag. Oder gib das Heft eine Person die mit MASTER was anfangen kann, wenn nicht, schmeiß das Heft gleich weg. Mit Whisky-Wodka und MASTER lässt sich es schöner leben. Vom englischen Text ins deutsche hat es mir der feine Danny übersetzt. Siehe ***schafe-schuesse.de****. Mega Thanks nochmal an Dich! Nun also das Ergebnis.*

Sint: Hi Paul! Ich hoffe mal alles ist okay bei Dir. Fangen wir mal von vorne an. Welche besonderen Erinnerungen hast Du, wenn Du an die ersten MASTER Songs denkst? Und was war beim Song schreiben damals anders als heute?

PAUL SPECKMANN: Nun. Offensichtlich hatten wir keine Ahnung, was wir in dieser Anfangsphase machten. Es war alles nur Versuch und Irrtum! Der Schlagzeuger und ein Freund von ihm, ein Ozzy Möchtegern-Meister, schrieben das erste Lied, und der Rest ist Geschichte, nehme ich an! Die gute Sache am Anfang, besonders nachdem wir den Gitarristen Mittelbrun in der Band hatten, war, dass wir eine wirkliche Aufstellung hatten, und die Dinge entwickelten sich wirklich. Ich schrieb Pay to die und die Wahrheit während der ersten Trennung der ursprünglichen Besetzung, daher Todschlag. und Chris hat Re-Entry und Destruction reingeholt, also sind wir auf jeden Fall auf dem richtigen Weg! Um die Wahrheit zu sagen, brach der Meister auf, bevor sie jemals aufgezeichnet wurden. Die ersten Aufnahmen waren mit Chris und mir in Deathstrike, der Fuckin 'Death Demo. Schlagzeuger Bill Schmidt verließ den Master, um während dieser Zeit für einige Monate zu einer Chicagoer Band namens Mayhem zu gehen und am 4. Juli 1985 kam der ursprüngliche Master Schlagzeuger zurück in die Herde und wir änderten den Namen wieder von Deathstrike zu Master! Rückblickend war das einer der größten Fehler, den ich gemacht habe, da der Typ ein manisches Beruhigungsmittel war und mir immer wieder Gegenstände gestohlen und sie für Drogen verkauft hat. Heute findet man ihn unter einer Brücke in Chicago, wo er mit sich selbst oder mit irgendjemand anderem spricht,, der all seinen Killerideen für eine neue Band folgen wird! Wenn Sie etwas Geld haben, um ihn zu leihen, wird er bis zum Ende Ihr Freund sein. Der Typ hat nie Geld für irgendwas! Heute ist es eine andere Welt! Ich habe eine Killerbande von Profis. Ich bringe Tracks mit und die Jungs lernen sie sehr schnell. Es ist wie Tag und Nacht, wenn man an die Vergangenheit denkt. Auch Gitarrist Alex Nejezchleba wird alle paar Jahre ein oder zwei Tracks für Alben einspielen. Das letzte Werk, das ich selbst geschrieben habe.

Sint: Siehst Du Unterschiede zwischen den MASTERs damals und den MASTERs heute?

Paul Speckmann: Ich habe das schon erklärt. Die ursprüngliche Band spielte ungefähr drei Konzerte am Tag. Die neueste Besetzung hat seit 2003 Touren gespielt!

Sint: Gibt es musikalisch wie auch textlich Unterschiede was euch damals beeinflusst hat und was euch heute beeinflusst? Sprich, haben sich eure musikalischen und textlichen Einflüsse geändert?

PAUL: Nein, ich habe seit Beginn der Band anti-politische Texte geschrieben, das hat sich nie geändert. Ok, offensichtlich haben sich die Anführer verändert, aber derselbe Quatsch existiert heute wie 1983, als der Meister anfing! Leider haben die Führer von heute mehr Macht und Kontrolle als in der Vergangenheit. Viele der heutigen Menschen sind zu wertlosen Schwächlingen geworden und werden zum Gemetzel geführt, aber ich kann nichts dagegen tun. Meistertexte sind Denkanstöße und

hoffentlich wird jemand dieses Essen nehmen und eine Revolte organisieren und diese verrückten Führer aus den Tiefen der Hölle vernichten! Es scheint, dass die Jugend von heute schwach ist, sie können nicht weiter sehen als ihre Computer und Smartphones. Das ist sicher nur meine Meinung, und Meinungen sind wie Arschlöcher, jeder hat einen!

Sint: Gibt es heute was in der Geschichte von MASTER was Dir bitter missfällt? Oder war bisher alles in Butter?

PAUL: Offensichtlich haben der Original-Schlagzeuger und seine Mutter zusammen mit Runaways Manager Kim Fowley unseren ersten Vertrag vermasselt, bevor ich schließlich die Führungsrolle übernommen habe! Wir haben unseren Vertrag 1985 verloren, genau wie Possessed und Death ein wenig später unterschrieben haben! Der Meister war in vielen Aspekten im Shuffle verloren und wurde 1989 von Nuclear Blast wiederentdeckt! Rückblick ist 20/20, es gibt kein zurück!

Sint: Sag mal, von MASTER gibt es nun wirklich eine ganze Menge Alben. Welche gefällt Dir denn am meisten? Und gibt es ein MASTER Album womit Du Dich nicht mehr identifizieren kannst?

PAUL: Das ist eine wirklich dumme Frage, mein Freund. Alle Alben während meiner Karriere haben ihre Zeit und ihren Platz. Es ist wie ein historisches Tagebuch meines Lebens und was zu einer bestimmten Zeit in der Gesellschaft vorging. Ich bereue nichts! Ich lege mein Herz und meine Seele in jede Aufnahme und manchmal mögen Leute die Aufzeichnungen und manchmal nicht. Wie das Leben natürlich!

Sint: Was wäre Euer Protestsong? Und was ist Dein Lieblingsprotestsong von anderen Bands?

PAUL: Es gibt so viele, die nur einen meinen Freund nennen können! Ich achte nicht sehr auf andere Bands, Bruder, ich höre nur Zeug aus der Vergangenheit, wie Deep Purple, Rainbow, frühe Judas Priest, Angel Witch, Black Sabbath, Thin Lizzy und andere Größen. Ich denke, War Pigs war ein Protestlied von Geezer Butler!

Sint: Mit CADAVERIC POISEN hast Du noch ein weiteres Projekt was ebenfalls Death Metal mit einer Thrashkante zockt. Weshalb dieses Projekt? Death Metal kannst Du doch voll und ganz mit MASTER ausleben. Oder reicht Dir eine Band nicht aus?

PAUL: Ja, ich lebe von MASTER und habe das viele Jahre lang getan, mein Freund. Wie bei Cadaveric Poison schickte mir Witchburner Seegal ein paar Killertracks, also sang ich auf dem 7-Inch und dies wurde zu einem vollen Release. Wenn ich Musik mag, schreibt jemand anderes, manchmal stimme ich zu, mit ihnen aufzunehmen. Ich habe auch 4 CDs mit Johanssen-Speckmann aufgenommen, als Gitarrist Johanssen schreibe Killer Tracks und ich schreibe Texte und wir nehmen diese zusammen auf. Ein Musiker, der ein Körnchen Salz wert ist, wird ausgehen und sich in vielen verschiedenen Projekten ausdrücken, warum nicht? Ich mag es, Musik zu schreiben und zu spielen, Bruder!





Sint: Ich glaube von MASTER habe ich eine Bootleg Platte. Die „Faith is in Season" ist auf 300 Stück handnummeriert limitiert. Sammelst Du Bootleg Platten, und wenn ja, welche ist die coolste Bootleg Platte?

PAUL: Kein Sammler von Bootlegs, und Faith is in Season ist ein aktuelles Studioalbum, das mehrmals in den USA und Europa veröffentlicht wurde!

Sint: Du wohnst nun seit einiger Zeit in Tschechien. Was verbindet Dich mit Tschechien? Was findest Du toll in Tschechien und was nicht?

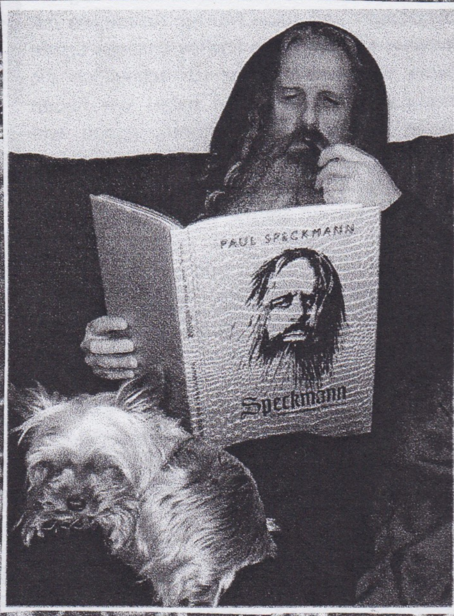
PAUL: Ich bin seit 18 Jahren hier, also habe ich offensichtlich einen Grund gefunden zu bleiben. Zuallererst habe ich in Tschechien mehr Freiheit gefunden, als ich jemals in den USA erlebt habe! Die USA werden von Tyrannen regiert und die Freiheit gehört der Vergangenheit an. Sie können weitere Informationen im Internet zu diesem Thema finden, da ich diese Frage eine Million Mal beantwortet habe, mein Freund!

Sint: Wir leben in einer indirekten Demokratie. Erdogan, Trump und Putin feiern ihre Erfolge. Wie sieht für Dich zurzeit die Lage aus? Siehst Du die Lage der Demokratie auf den Tiefpunkt?

PAUL: Hmm Demokratie ist was, die Freiheit zu existieren? Mir scheint es gut zu gehen, ich gebe zu, dass viele dieser korrupten Politiker für viele Dinge ruinieren, aber im Moment beeinflussen mich diese Jungs nicht wirklich auf einer persönlichen Ebene. Ich schrieb meine Gefühle über diesen Größenwahn auf dem letzten Album in einem Song namens *„Subdue the Politician"*! Schau dir die Aufnahme mit dem Titel „Epiphany of Hate" an, um mehr zu antworten, mein Freund. Leute können Master bei *master-speckmetal.net* unterstützen, wenn sie sich dafür entscheiden!

Sint: Ist der Appell, dass jede*r im kleinen etwas erreichen kann für eine Veränderung, eine Plattitüde? Funktioniert eine Umwälzung oder eine Veränderung nicht eher gemeinsam? Von Oben wie von Unten? Ist nur Alleine, aus einer Ecke, hoffnungslos?

PAUL: Diese letzte Frage bedeutet mir sehr wenig, ich verstehe deine Frage nicht? Es gibt immer eine Chance auf Veränderung, jemand muss nur dafür kämpfen! Zu viele kippen um und spielen tot! Hässlichkeit wie Schönheit liegt im Auge des Betrachters! Also müssen Sie Ihre Wahl treffen!



Sint: Die großen Themen der Menschheit sind wohl Leben, Tod, Fortpflanzung und die Frage nach einem Sinn. Wenn wir durch die Medienlandschaft blicken, dann kommt aktuell ein weiteres großes Thema hinzu. Die sogenannte „Flüchtlingskrise". Wie ist die Lage in Tschechien? Immanuel Kant hatte schon die Idee nach einem Weltbürgerrecht. Nach Kant sollte Niemand feindselig behandelt werden. Aber nur so lange geflüchtete Leute sich friedlich verhalten und nicht selbst feindlich werden. Wäre das, was Kant als Ratgeber vorschlug, eine Leitlinie für die Gegenwart? Hört Hilfe bei Feindseligkeit auf? Wo hört Recht auf und wo fängt Unrecht an?

PAUL: Das ist ein interessantes Thema für mich, und ich war ein illegaler Alien seit mehreren Jahren in der Tschechischen Republik. Es ist schwer zu verstehen, nehme ich an! Ein Amerikaner zu sein, ließ sie in die andere Richtung schauen. Ich war in den Zeitungen mit der Band Krabathor und auf vielen Festivals, die Interviews machten, von und nach Tschechien reisten und an der Grenzkontrolle über meine Identität lügen mussten, da ich sagte, ich sei nur auf Reisen. Es scheint, als ob die Flüchtlingskrise die Tschechen größtenteils ausblendet, da viele der Flüchtlinge entschieden haben, dass es hier kein Geld gibt, also gingen sie nach Deutschland. Auf der anderen Seite erzählen mir viele Deutsche, dass Vergewaltigungen und Morde in diesen Tagen mehr und mehr passieren! Es ist eine andere Situation hier! Ich bin nicht der Führer der freien Welt, nur ein Underground-Autor, der seine Gedanken teilt! Richtig oder falsch ist eine schwierige Frage, wenn Menschen frei herumlaufen und sich gegenseitig auf der ganzen Welt umbringen! Das ist nicht nur ein europäisches Problem, mein Freund!



Sint: So, nun mal ein Spiel. Du müsstest dass kennen. Ich gebe ein Wort vor und Du sinnierst darum was Dir dabei kurz einfällt. Los!

- **Urknall?**
Paul: Vor langer Zeit.

- **Erdbeeren?** **Paul:** In meinem Garten.

- **Joseph Ratzinger?**
Paul: Keine Ahnung wer das ist!

- **Opium?**
Paul: Ich bin deswegen in der Band Trouble's Studios in Chicago ohnmächtig geworden!

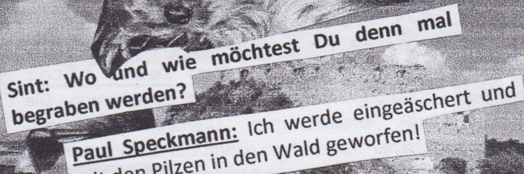
- **Louise Michel?**
Paul: Keine Ahnung mehr.
- **Gravitationsgesetz?**
Paul: Überschätzt
- **Tierversuche?**
Paul: Scheiße

Speckmann

Sint: Was machst Du gerne außerhalb der Musik? Was machst Du, wenn Du mal nicht mit MASTER musizierst? Wie gestaltet sich Dein Leben im Alltag?

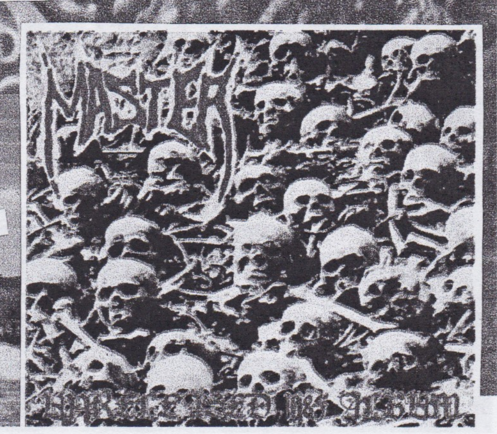
PAUL: Ich fahre mit dem Fahrrad im Wald, trainiere regelmäßig im Fitnessstudio und pflücke essbare Pilze im Wald, um sie meinen Suppen und Eintöpfen hinzuzufügen. Ich genieße, zu kochen, zu schlafen und zu lesen. Ich versuche, mit den Jungs und den Aufnahmen zu arbeiten.

Sint: Okay Paul, besten Dank für Deine Antworten. Für Grußlisten, Voraussagungen und Zukunftswünsche oder was auch immer, hast Du das letzte Wort. Also, Let`s Go!
PAUL SPECKMANN: Wacht auf Leute, das Ende ist nahe!



Sint: Wo und wie möchtest Du denn mal begraben werden?

Paul Speckmann: Ich werde eingeäschert und mit den Pilzen in den Wald geworfen!



Hör mal wer da kracht!

So, dieses Mal ist Christoph, Gitarrist bei CAUSE OF DIVORCE, mit dem Krach erraten dran. Kulturpessimismus ole! ☺☺☺☺☺☺☺

Christoph: *High Sint! Danke für die Einladung zu der Rubrik „Hör mal wer da kracht". Grundsätzlich ne tolle und witzige Sache. Marc, Christian und ich haben die CD gehört. Nuno hat sich ganz rausgehalten. Auf Anhieb inspiriert gefühlt, etwas dazu zu schreiben, hat sich keiner. Letztendlich habe ich mich bereit erklärt, mich nochmals durch die Lieder durchzuarbeiten. Vorweg: Die Lieder treffen in keinster Weise meinen Musikgeschmack. Deshalb möchte ich klarstellen, dass ich den Bands mit meinen Gedanken zu deren Liedern nicht zu nahe treten möchte. Geschmäcker sind halt verschieden, wäre ja ansonsten auch langweilig. Erkannt habe ich weder eine Band noch ein Lied. Meine Ohren haben keinen Schaden genommen.*

1. NECROSIST - Bloody Experimental

Christoph: Fängt ansprechend und mit nem traditionellem Metal Riff an, dass auch wiederkehrt. Erinnert mich etwas an Running Wild, deren Erstwerke Klassiker sind. Leider macht der Gesang alles zunichte.

2. VULGAR DEGENERATE - Erotic Cadaver

Christoph: Punkiges Riff, ganz nach meinem Geschmack. Dann wieder der oder die SängerIn... Bei ENT und deren Projekte finde die Art und Weise meistens gut. Aber das driftet mir zu sehr ins Metallische ab. Teilweise wie Kam Lee.

3. SPAWN - Beauty in Death

Christoph: Fängt für mich grauenhaft an -was nicht unwesentlich mit dem Gesang zu tun hat- und wird auch im weiteren verlauf nicht besser. Lediglich der Bass gefällt mir. Hab´s aber bis zum Ende gehört.

4. HARMONY DIES - Don`t Trust

Christoph: Die Produktion klingt nach Amerika, Morrisound? Ich kann mit Death Metal im Allgemeinen nicht viel anfangen und schon gar nicht mit der Art und Weise. Oh, nein, das Lied dauert 4:33 Minuten. Mein Finger sucht den Weg zur Skip-Taste...

5. MESENTERY - Truth

Christoph: Muss das denn sein... Warum singt der so? Die Musik an sich gefällt mir.

6. NECROSIST - The Knife

Christoph: Hier stimmt die Mischung. Das Solo find ich schön asi und gelungen.

7. SACRALIS - Circle Of Eternity

Christoph: Das Anfangsriff deutet auf Death Metal hin. Als der Gesang einsetzt, realisiere ich, dass es anstrengende dreieinhalb Minuten werden.

8. DEATHTRAP - Dictator

Christoph: Schönes Hellhammer-Riffing. Simpel gehalten, lässt aber nix vermissen. Ganz klar, bestes Lied bis hierhin.

9. SCUMKING - Necropissanthrope

Christoph: Das ist doch Satire, oder? Grauenhaft.

10. KREBSNEBEL - Primus Phase

Christoph: Ebenfalls grauenhaft, was nichts mit der Produktion zu tun hat. Im Gegensatz zu Lied 8 kriegen die den Spirit nicht eingefangen.

11. NECROSIST - Two Years After

Christoph: Hier scheint alles zu stimmen. Die Musik erreicht mich allerdings gar nicht. Plätschert für mich so dahin. Der Gesang erinnert mich wieder etwas an Massacre.

CoD

STATEMENTS AUS DEM UNTERGRUND #2

„Logik is nich Punk!"
Stepi – Alien Fight Club

„Deaf Forever wollte mit mir letztes Jahr ein Plattensammler-Inti machen, aber ich kenn' die Rubrik und finde es ziemlich öde, von daher habe ich dankend abgelehnt. Darauf hin waren die Herren etwas beleidigt und haben gemotzt, von wegen ich sollte doch dankbar sein für die Möglichkeit und so. Aber ich brauch' nicht mit der Sammlung protzen, das mache ich nur für mich und nicht zum angeben. Haben die aber irgendwie nicht kapiert…"
Stefan Löns – Witchcraft Records/Paperzine/Zinedistro

„Die Leute tun mir ehrlich gesagt leid, die der Auffassung sind, in einem Metal Magazin sollte es nur um die Musik gehen. Wäre ich mit dieser Einstellung an den SkullCrusher gegangen, wäre nach der No. 1 Schicht im Schacht gewesen…"
Harald Deschler - SkullCrusher

„Die brachiale Gewalt und Kraft eines künstlich erschaffenen, seelenlosen Monster wie Frankenstein in Kombination mit der einzigartigen Genialität und Weitsicht eines Einsteins, mündet in etwas so unfassbar Großartigem und pandimensional Übernatürlichem wie dem Grindcore. (…) Wenn man so will ist Grindstein der Superlativ zu Einstein und Frankenstein."
Marc – Cause of Divorce

„Handle nie so, wie mensch es von dir erwartet!"
Fred Spenner – Underdog

„Es geht vielmehr um das Ignorieren von Problemen. Es geht um Armut, Aids und Obdachlosigkeit. In meinem Verständnis sollten Filme immer die Zeit reflektieren in der sie gedreht werden. Das gilt besonders für die sozialpolitische und gesellschaftliche Aspekte. Und die Schere zwischen Arm und Reich wird nun mal immer größer in Amerika."
George A. Romero (1940-2017) Regisseur, Filmeditor

"Wir haben nur dieses eine Leben und danach sind wir lecker Futter für die Würmer."
Mareike – Randgeschichten

"Denk immer daran, deine Wahrnehmung bestimmt deine Realität."
Qui-Gon Jinn

„Die Tatsache einer Zensur ist der Beweis für die Unfähigkeit einer Gesellschaft, mit kontroversen Themen umzugehen."
Maik Godau – Wandall Comic + Kolumnist

„Geld zu verdienen bedeutet Zeit auszugeben, damit jemand anderes noch mehr Geld mit meiner Zeit verdient. (…) Zeit verlieren, um Geld zu verdienen. Geld ausgeben, um Zeit zu kreieren. Was für ein brillantes, perfides System."
David Scholz - Schnauze

„Die Menschen machen ihre eigene Geschichte, aber sie machen sie nicht aus freien Stücken, nicht unter selbstgewählten, sondern unter unmittelbar vorgefundenen, gegebenen und überlieferten Umständen."
Karl Marx – Ökonom und Philosoph

„Wahrlich, ein schmutziger Strom ist der Mensch"
Friedrich Nietzsche - Philologe

Musikkritiken von Karl Marx

ASSÄSSINI – EP „7"

„Jene Musiksparte, die nicht sowohl in das Leben eingreifen als mit abstrakten Wahrheiten sich beschäftigen, sind die gefährlichsten für den Musichead, dessen Grundsätze noch nicht gediegen, dessen Überzeugung noch nicht fest und unerschütterlich ist, obwohl sie zugleich als die erhabensten erscheinen, wenn sie tief in der Brust Wurzeln geschlagen haben, wenn wir für die Ideen, die in ihnen herrschen, das Leben und alle Bestrebungen zu opfern vermögen."

BLOODY INVASION – Invasion

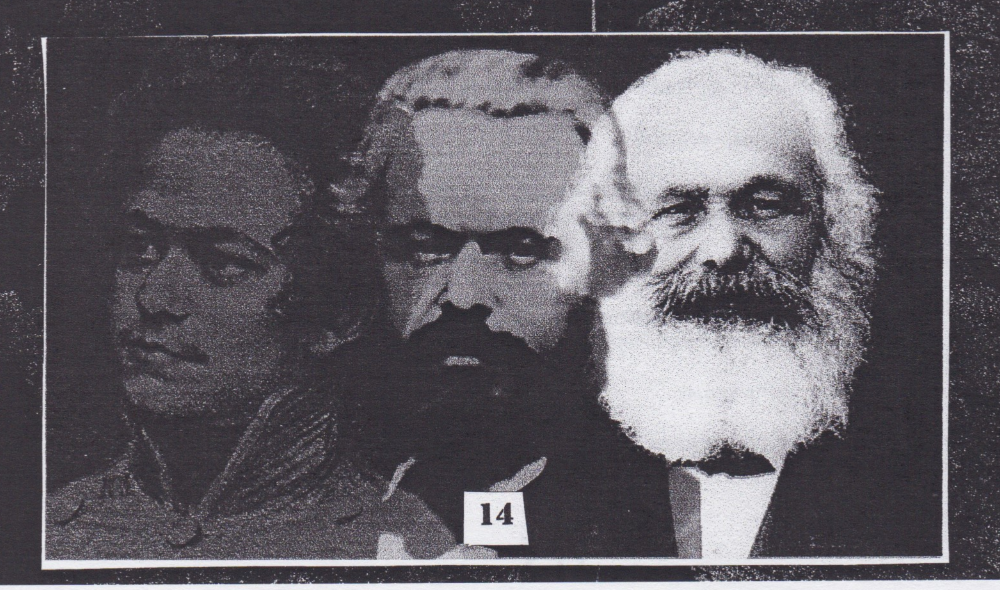
„Wie aber eine Musikgruppe aus Neuruppin ohne Würde uns erniedrigt, so erliegen wir sicher unter der Last eines solchen, der auf Ideen gegründet ist, die wir später als falsch erkennen."

CONVULSE – Evil Prevails (LP)

„Convulse ist eine Schlange, die ewig wühlend die Brust zernagt, das Lebensblut aus dem Herzen saugt und es mit dem Gifte des Menschenhasses und der Verzweiflung vermischt."

ELEGY – „7 Zoll" Vinyl

„Wer einen ehrlichen und organischen Klang erwählt, den er hochschätzt, der wird davor zurückbeben, sich seiner unwürdig zu machen, der wird schon deswegen edel handlen, weil seine Stellung im Untergrund edel ist."



FATUM – Time Passes To The Dark LP

„Wenn nihilistische Maniacs nur für sich schaffen, können sie wohl berühmte Gelehrte, große Sammler, ausgezeichnete Komponisten, aber nie vollendete, wahrhaft große Maniacs sein."

GLOOMSTER – Dreck unter den Nägeln (LP)

„Unsere Empörung gehört Millionen, unsere Taten leben still, aber ewig wirkend fort."

INDIAN NIGHTMARE – Taking Back The Land LP

„Die Natur des Menschen ist so eingerichtet, daß er seine Vervollkommnung nur erreichen kann, wenn er für die Vollendung, für das Wohl seiner Mitwelt wirkt."

KANNIBAL KRACH -Übermenschen in der Unterzahl LP

"So gut, wie jedeR schreiben und spielen lernt, muss jedeR* lesen und hören dürfen."*

ÖKOMISANTHROP – I Deny (MC)

„Ein Gespenst geht um im Black Metal, das Gespenst des Ökomisanthropen."

RAVAGED – Single EP

„Die Musikgeschichte nennt diejenigen als die größte Musik, die, indem sie für das Allgemeine wirkte, sich selbst veredelte; die Erfahrung preist diejenigen als die Glücklichsten, die die meisten glücklich macht."

TOO MANY ASSHOLES – Demo #1

„Mögen die sonntagsruhenden Klassen vor einer krachigen Revolution zittern. Die Krawallisten haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Trigger. Sie haben eine Tonspur zu gewinnen. Krawallisten aller Länder, vereinigt euch!"

SKATE ANARCHOS – CDrüm

„Die Skate Anarchos haben kein Vaterland."



Die Erde hat Zombies und Mumien wieder, und Sie bringen die unaussprechliche Plage über die Menschheit. REVEL IN FLESH, die schwedischste Metal Band aus Deutschland, liefern dazu den Soundtrack. Das erste Mal habe ich RIF 2014 gehört, und da sägten sie mir schon den Schädel ab. Trotz Barcode zeigen REVEL IN FLESH dem Mainstream den ausgestreckten Mittelfinger. Eine Todestruppe die sich nach einem Entombed Song benannt haben und die Manilla Road genial gecovert haben, gehört abgefeiert. Wenn dir REVEL IN FLESH zu Elchmäßig ist, dann spring aus dem Fenster. Im Namen des Fleisches, stellte ich den Schwarzkehl-Krähenwürger bei REVEL IN FLESH namens Haubersson ein dutzend Fragen…

Sinton: Hi! Hi! Ist der gute alte Swedeath Metal nicht ein limitiertes Musikgenre, so dass sich nach vier Alben die Ideen zwangsweise einengen und sich die Songs nur noch wiederholen? Lauert da nicht die Gefahr des Stillstands?

Haubersson: *Ich spreche hier nur für uns und ich denke, dass wir mit REVEL IN FLESH bisher unsere "Formula ov Death" immer erweitert haben, ohne jedoch mit den Genre Wurzeln total zu brechen!*

REVEL IN FLESH sind eine DEATH METAL Band mit Hang zu den klassischen Merkmalen dieses Genre!

Progressiver Kram, Brutal oder Tech Krempel hat bei uns nix auf der Agenda verloren! DEATH METAL muss für uns Energie frei setzen oder gewisse Stimmungsbilder - natürlich dunkler Natur - erzeugen. Ein Song muss einfach das Feeling treffen und die Entwicklung einer Band innerhalb der Genre Grenzen sollte homogen und für die Supporter vor allem "nachvollziehbar" sein!

Sinton: Von allen euren Alben gefällt mir euer Debut bisher immer noch am besten. Da wart ihr noch zu zweit, dann habt ihr euch vermehrt auf fünf. Ist REVEL IN FLESH zu zweit einfach nicht machbar? Und umso mehr Leute nah bei einander hocken, wird dadurch nicht das Bandklima unerträglich? Nach dem Motto: zu viele Brauern verderben das Bier?

Haubersson: Viele Song Fragmente und Ideen von "Deathevokation" gingen zurück zu meiner alten Band IMMORTAL RITES (R.I.P)! Das RIF Debut war die Idee diese Songs auf meine Art zu kanalisieren und die Zusammenarbeit mit Maggesson in dessen VAULT M. Studio hat dieses Puzzle zusammen gefügt und den Weg für mehr gelegt! "Deathevokation" hat einen spontanen Charakter! Viele Umsetzungen waren "aus dem Bauch heraus"; es war das erste Mal, dass ich im Studio die Vocals übernommen habe etc.! Viele Maniacs lieben die griffigen Songs heute noch sehr, aber für uns als Band hat sich das Rad auf positive Weise viel weiter gedreht! Anfänglich wurde das Line - Up für Liveshows erweitert, aber bereits im Laufe von 2012 wurde aus einem Studioprojekt mehr und mehr eine echte Band mit unterschiedlichen Charakteren, welche auf Ihre Weise das Bild der Band bestimmen! Es geht um die Herausforderung und wenn Du die richtigen Leute in der Band hast, dann stimmt auch die Magie! Dies macht sich in den Songs aber viel wichtiger noch im Bühnenbild einer Band bemerkbar. Jeder hat seine Rolle in unserem System und nach unserem Line - Up Wechsel an den Drums fühlen wir uns jetzt noch viel mehr bestätigt darin, als neue Einheit ein noch besseres Endprodukt in Form von Album als auch Liveshows abzuliefern! Jeder von uns hat auch einen normalen Alltag und die Band ist mittlerweile vom Zeitaufwand mehr als ein "normales" Hobby, sowas macht man nicht mit halbem Arsch, da gehört viel (!!!) Passion dazu!

Sinton: In euren Texten geht's zur Sache. Tod, Dunkelheit, Gewalt, Leichenfleisch und Horror. Was macht denn für Dich selbst das Morbide so verführerisch?

Haubersson: In meiner Vision von DEATH METAL geht es nicht um sozialen, predigenden oder politischen Kram! Ebenso kann ich mit Bands nichts anfangen, welche über Fekal, Porno oder sonst noch was für Comedy Krempel in Ihrem "Death Metal" singen! Für mich ist die Musik schon eine Art "Trip to the darkside". Es geht darum gewisse Stimmungsbilder zu schaffen und Emotionen zu wecken. Die Lyrics hierzu müssen songdienlich sein!

Sinton: Was denkst Du über die Entwicklung des Death Metal in den letzten Jahren?

Haubersson: Als wir 2012 mit "Deathevokation" auf den Markt gingen, hat diese neue deutsche Death Metal Welle Ihren Anfang gemacht! Das war am Puls der Zeit, wobei Death Metal bereits schon seit Mitte der 2000er im Underground wieder brodelte. Zwischenzeitlich haben wir eine weltweite Death Metal Explosion! Es gibt endlos viele gute Bands, aber der Markt ist unüberschaubar geworden. Neue Bands müssen sehr schnell eine eigene Identität entwickeln, um wahrgenommen zu werden und Trends innerhalb des Genres kommen und gehen in Windeseile! Ich denke am Ende werden es vor allem die Genre Fans entscheiden, welche Bands im Rennen bleiben und welche auf der Strecke bleiben!

Sinton: Reflektiert ihr eure Texte, Sound, Musik hinterher selbst? Wenn ihrs tut und es erforscht, stellt ihr da auch etwas fest was euch hinterher nicht mehr so gefällt?

Haubersson: Wir sind selber auch unsere größten Kritiker! Es gilt jedoch auch ein Kapitel abzuschließen und ein neues zu eröffnen. Das endlose "herum doktern" an einem Song muss es nicht zwingend besser machen!

Sinton: Ist ein Barcode noch Underground? Wo fängt der Underground an und wo hört er auf?

Haubersson: Für REVEL IN FLESH sieht es so aus, dass wir unsere Musik zugänglich machen wollen und für entsprechende Vertriebswege braucht jedes Label einen Barcode und jedes Label will auch Umsatz machen, was eine ganz logische Denkweise ist! Wir als Band regeln unseren Merchandise selber, wir buchen unsere Konzerte weitgehend selber, wir sind direkt an der Basis und sind selber "to the Bone" Fans von DEATH METAL...das macht für mich mehr aus als irgendein "Pseudo" Trueness Faktor mit giga limitierten Releases, welche nachher über den 3 fachen Wert von irgendwelchen Idioten auf Ebay gekauft werden!

Sinton: Ist Metal reines Konsumverhalten oder doch mehr als nur die Musik?

Haubersson: METAL hat sehr viel Emotion und die Fans ehren Ihren Metal oft mit enormer Hingabe, was man selten in anderen Genres findet! ABER auch METAL ist Teil einer Konsumgesellschaft...es gibt monatlich Unmengen an Releases, Konzerten, Festivals etc.! Der Markt ist voll und wie man so schön sagt, "der Krug kann nur so oft zum Brunnen gebracht werden, bis er bricht"!

Sintot: Auf dem Album *„Death Kult Legions"* habt ihr für zwei Bandphotos ein Friedhof als Kulisse ausgewählt. Achtung: Pauschalkeule! Ich schmeiße jetzt mal alles in einem Topf. Sind Begräbnisrituale, Bestattungssitten und Friedhofskultur noch zeitgemäß? Wäre Kompost, Misthaufen und, nach der Einäscherung, die Mülltonne nicht angebrachter?

Haubersson: *In unserer Gesellschaft ist die Friedhofskultur so tief und traditionell verankert, so dass sich hier trotz aller Schnelllebigkeit das nötige Maß an Respekt behauptet hat oder würdest Du Deine verstorbene Großmutter zerkleinern und in die Mülltonne werfen wollen ;) Das wäre allerdings sehr DEATH METAL :-)*

Sintot: Hm, unser Friedhof ist voll. Da muss erst mal Platz geschafft werden. Aber sie existiert doch dann nicht mehr. Höchstens bei mir im Kopf! Also habe ich Respekt am Leben, nicht am Tot. Andererseits: Natürlich gehört der Mensch nicht in die Mülltonne. Nicht auf sollen wir sein, sondern unter. Der Mensch gehört unter die Erde. Aber sowas von. Death Metal! Das Genre des guten Sterbens und dem guten alten Tod. Wie gehen REVEL IN FLESH mit ihrer eigenen Endlichkeit und der Endlichkeit euer liebenden und auch mit der Liebe um?

Haubersson: *Emotionale Extreme und die Achterbahnfahrten der Lebensumstände sind für jeden eine Herausforderung, unabhängig, ob Du in einer DEATH METAL Band spielst oder was auch immer!!! Realität stinkt, aber es gilt die Extreme zu meistern, an guten wie an schlechten Tagen!!!*

Sinström: Haubersson, Du hast wohl mal ein Paperzine raus gebracht. Wird davon noch mal eine Nummer raus kommen? Wie siehst du die Situation mit dem gedruckten Wort? Paperzines sind für mich was zum anfassen, es ist greifbarer. Bei Onlinezines bekomme ich Augen- und Kopfschmerzen. Die Jugend benutzt lieber das Smartphone als eine Lektüre. Wird das Papierheft mit den alten Leseratten aussterben?

Haubersson: *MYSTICAL MUSIC Zine liegt Zeitbedingt seit 2011 auf Eis und ob nochmals eine Ausgabe geben wird, lasse ich mal offen! Ich denke jedoch, dass es immer Maniacs geben wird, die lieber PRINT - Medien konsumieren, vor allem die ältere Generation von METALHEADS, welche eben damit aufgewachsen sind. Das Leseerlebnis ist ein anderes als am Monitor oder Smartphone. Für mich selber hat ein gedrucktes Heft auch immer einen höheren Stellenwert auch wenn sich hierbei oft der Nachteil der mangelnden Aktualität ergibt! Vor 10 Jahren hätte auch keiner gedacht, dass Vinyl wieder so einen Boom erlebt oder dass es wieder Tapes gibt; wieso sollten also Printmagzine im METAL Bereich verschwinden?*

Sintson: Kommentier bitte folgende Werke:

- SLAYER – Hell Awaits

Haubersson: *Zeitlose Meisterklasse!!! Bevorzuge die alten SLAYER gegenüber den Neuwerken!*

- POSSESSED – Beyond the Gates

Haubersson: *Vor die Wahl gestellt läuft mir "Seven Churches" besser rein!*

- AUTOPSY - Tourniquets, Hacksaws and Graves

Haubersson: *Ich bin großer AUTOPSY Fan, aber mit dem Album wurde ich bis dato nicht so richtig warm! Mir taugte der Vorgänger "The Headless Ritual" mehr, da dort auch mehr die Doom Elemente und das Flair der Frühwerke durch schmierte.*

- MASSACRA - Enjoy the Violence

Haubersson: *Eine der ersten extremen Bands aus Frankreich! Die alten Sachen gefallen mir besser als die mehr Thrash orientierten letzten Alben!*

- VENENUM – Trance of Death

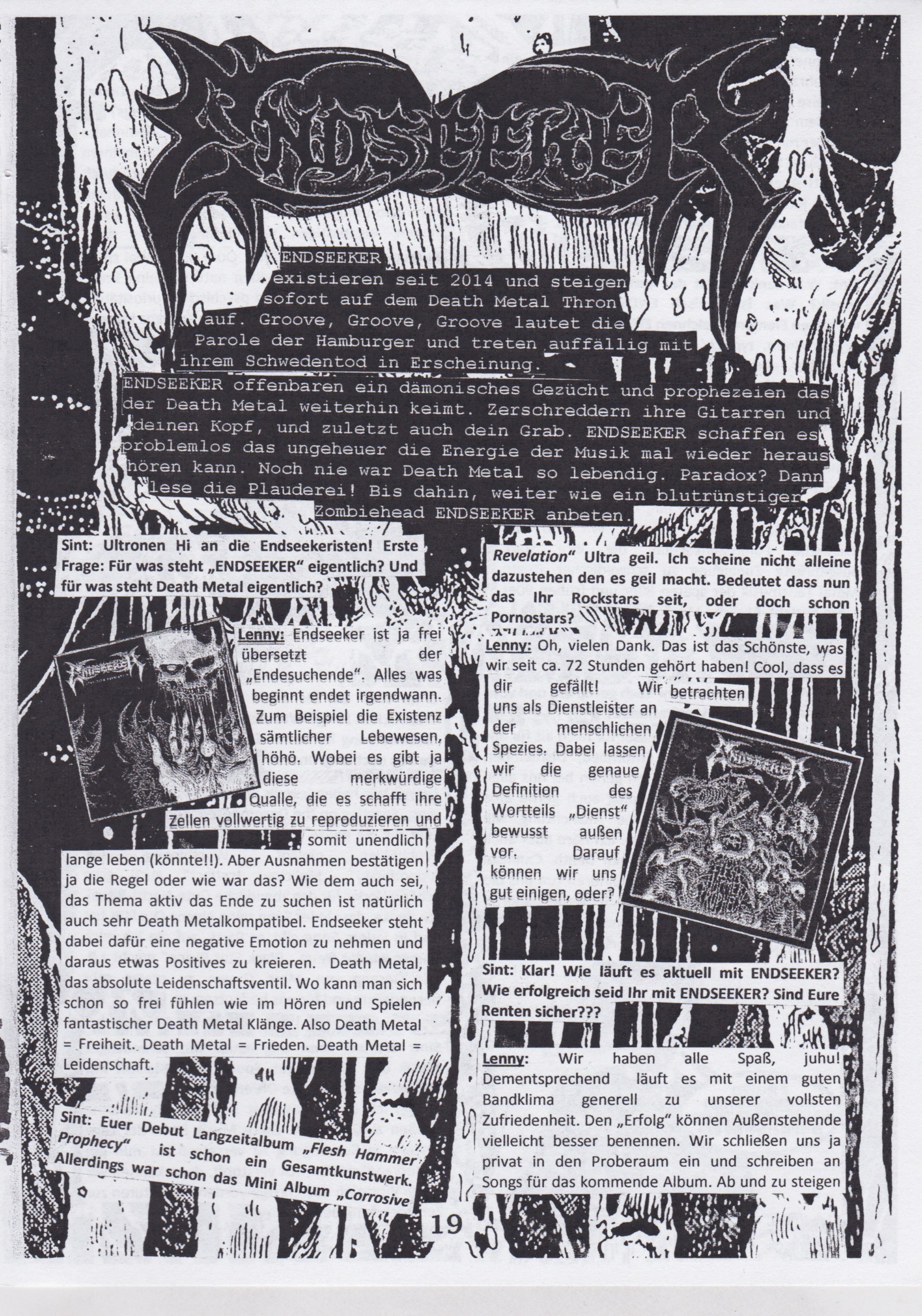
Haubersson: *Sehr innovatives Album!!!*

- INCARCERATION – Catharsis

Haubersson: *INCARCERATION haben 2013 mit uns in Hamburg Ihr erstes Konzert gespielt! Gute Band und Daniel ist ein totaler Maniac! Horns up!!!*

Sintson: Waaas? Du kannst mit *„Tourniquets, Hacksaws and Graves"* nichts anfangen? War bei deiner Version nicht der Song *„Deep Crimson Dreaming"* drauf? Okay, danke für deine Zeit! Hast Du noch was zu melden und ein letztes Wort? Der letzte Platz ist deiner, mach damit was du willst. Danke vielmals!

Haubersson: *Wir danken Dir Sint für dieses coole Feature! Interessante Fragen, kein Standard! Viel Erfolg mit Deinem Zine! HAIL THE DEATHKULT! www.revelinflesh.com*



ENDSEEKER existieren seit 2014 und steigen sofort auf dem Death Metal Thron auf. Groove, Groove, Groove lautet die Parole der Hamburger und treten auffällig mit ihrem Schwedentod in Erscheinung.

ENDSEEKER offenbaren ein dämonisches Gezücht und prophezeien das der Death Metal weiterhin keimt. Zerschreddern ihre Gitarren und deinen Kopf, und zuletzt auch dein Grab. ENDSEEKER schaffen es problemlos das ungeheuer die Energie der Musik mal wieder heraus hören kann. Noch nie war Death Metal so lebendig. Paradox? Dann lese die Plauderei! Bis dahin, weiter wie ein blutrünstiger Zombiehead ENDSEEKER anbeten.

Sint: Ultronen Hi an die Endseekeristen! Erste Frage: Für was steht „ENDSEEKER" eigentlich? Und für was steht Death Metal eigentlich?

Lenny: Endseeker ist ja frei übersetzt der „Endesuchende". Alles was beginnt endet irgendwann. Zum Beispiel die Existenz sämtlicher Lebewesen, höhö. Wobei es gibt ja diese merkwürdige Qualle, die es schafft ihre Zellen vollwertig zu reproduzieren und somit unendlich lange leben (könnte!!). Aber Ausnahmen bestätigen ja die Regel oder wie war das? Wie dem auch sei, das Thema aktiv das Ende zu suchen ist natürlich auch sehr Death Metalkompatibel. Endseeker steht dabei dafür eine negative Emotion zu nehmen und daraus etwas Positives zu kreieren. Death Metal, das absolute Leidenschaftsventil. Wo kann man sich schon so frei fühlen wie im Hören und Spielen fantastischer Death Metal Klänge. Also Death Metal = Freiheit. Death Metal = Frieden. Death Metal = Leidenschaft.

Sint: Euer Debut Langzeitalbum *„Flesh Hammer Prophecy"* ist schon ein Gesamtkunstwerk. Allerdings war schon das Mini Album *„Corrosive Revelation"* Ultra geil. Ich scheine nicht alleine dazustehen den es geil macht. Bedeutet dass nun das Ihr Rockstars seit, oder doch schon Pornostars?

Lenny: Oh, vielen Dank. Das ist das Schönste, was wir seit ca. 72 Stunden gehört haben! Cool, dass es dir gefällt! Wir betrachten uns als Dienstleister an der menschlichen Spezies. Dabei lassen wir die genaue Definition des Wortteils „Dienst" bewusst außen vor. Darauf können wir uns gut einigen, oder?

Sint: Klar! Wie läuft es aktuell mit ENDSEEKER? Wie erfolgreich seid Ihr mit ENDSEEKER? Sind Eure Renten sicher???

Lenny: Wir haben alle Spaß, juhu! Dementsprechend läuft es mit einem guten Bandklima generell zu unserer vollsten Zufriedenheit. Den „Erfolg" können Außenstehende vielleicht besser benennen. Wir schließen uns ja privat in den Proberaum ein und schreiben an Songs für das kommende Album. Ab und zu steigen

wir ohne nach links und rechts zu schauen in ein Nutzfahrzeug und fahren zu Shows. Da spielen wir, teilweise unter Alkoholeinfluss. Aber das, was man trotzdem mitbekommt hat glücklicherweise weniger mit Hass und Ekel, sondern mit Zuspruch zu tun. Gute Sache! Du hast das böse Wort mit R... gesagt! Aber wäre ja auch total langweilig, wenn man jetzt schon wissen würde, welchen Lebensstandard man später auskosten kann.

Sint: Was denkt Ihr ist das essenziellste in Eurer Musik? Was ist typisch ENDSEEKER? Welche wichtigen Elemente zeichnen ENDSEEKER aus?

Lenny: Hmm, typisch Endseeker. Wir sind HM-2 Liebhaber, aber das trifft ja auf ein paar andere Kapellen auch zu. Also typisch für uns, aber nicht unbedingt ein Unikum. Unsere Songs bauen eine bestimmte Grundstimmung auf (zumindest bei mir). Kann ich zwar nicht in Worte fassen, aber zumindest mimisch und gestisch wiedergeben. Kannst du halt gerade nicht sehen. Elemente...da fällt mir als erstes Argon ein, denn edel sind wir auch. Höhö. Aber Spaß beiseite. Wir sind eine klassische Fünfmannkapelle, die ihre stark ausgeprägte Zuneigung zu schwedischer Death Metal Tanzmusik der späten 80er und frühen 90er Jahre auslebt. Ehrliche Musik.

Sint: Welche Alben hört Ihr Euch gerne an, und von welchen bezieht Ihr Inspirationen?

Lenny: Ich kann natürlich besser für mich als für alle anderen sprechen, aber Entombed, Dismember, Grave und solche Geschichten gehen bei uns allen wohl immer. Ich persönlich mag auch gerne eine etwas schnellere musikalische Ausrichtung wie beispielsweise alles von Krisiun. Ich höre aber auch gerne mal Gorefest oder Napalm Death. Cannibal Corpse ist auch ganz prima! Inspirieren tun uns die erstgenannten Bands, also die Schwedenexporte. Aber natürlich(!) auch BoltThrower!



Sint: Woher holt Ihr Euch die Ideen für Eure Texte? Und was ist Euer Lieblingswort in Euren Songs?

Lenny: Keine Ahnung! Ganz ehrlich! Die Textinhalte kommen irgendwoher und sind dann in meinem Kopf und wollen raus. Vermutlich wurde durch irgendetwas komplett anderes irgendeine Hirnregion angetriggert und dadurch kommt es zu neuen, eigenartigen Verknüpfungen, die dann outgeputtet werden wollen. Oder so. Dabei spielt das aktuelle Tagesgeschehen natürlich eine Rolle, aber auch emotionale und psychische Kuriositäten. Die Frage des Lieblingswortes kann ich ganz klar mit „milk" beantworten!

Sint: Was ist für Euch der schaurig-schönste ENDSEEKER Song? Was der schnulzenhafteste und welcher Song ist bisher Euer Bestes Stück? Könnt Ihr das auch begründen?

Lenny: Wir haben jeweils andere Favoriten. Ich z.B. mag „Feasting on the Decomposed" total gerne. Ein Lied für die ganze Familie, das zum Träumen und Wohlfühlen einlädt. „Worshipping the Bloodthirsty", „Malicious Instinct", auch ganz schöne Lieder für das abendliche Gute-Nacht-Ritual. Ich denke, dass jeder Song seine eigene Qualität hat und in jedem Song gibt es Parts, auf die ich mich immer wieder freue. „Black Star Rising" macht z.B. der Gesang von Marc Grewe zu etwas sehr besonderem und für uns bedeutsamen.

Sint: Warum kann ungeheuer mit schmutziger Musik und schmutzigen Sound, zum Bleistift mit Endseeker, schmutzige Ohren säubern?

Lenny: Ich denke das lässt sich auf physikalische Größen zurückführen. Laute Musik ist in der Lage Materie in Schwingung zu versetzen. Ist nun ein Gehörkanal mit Ohr-AA verstopft, dann können wir durch Vibration auch festgewordene Strukturen zur Zerbröckelung bewegen.

Sint: Coole Antwort! ☺ Eure Artworks wurden von Mark Riddick und Albert Che veredelt. Ersterer ist natürlich bekannt, aber vom letzteren habe ich nicht den blassesten Schimmer. Erzählt mal was über Mr. Che und die Entstehung des Artworks. Wie wichtig ist für Euch der visuelle Aspekt?

__Lenny:__ Zu oldschooligem Death Metal gehören letztendlich auch oldschoolige Artworks. Schließlich hört das Auge ja mit. Mark Riddick ist uns für die EP sofort in den Sinn gekommen, war naheliegend und Deckel auf den Topf. Wir wollten ihn auch für unser Albumcover konsultieren, allerdings hatte Mark in dem Jahr ein Sabbatical eingelegt und stand nicht zur Verfügung. Das hat uns dann vor die Frage gestellt, wer für unser Artwork nun der richtige Künstler ist. Wir hatten dann eine Hand voll Künstler gesammelt, die aber nicht 1:1 den Stil verfolgt haben, wie wir ihn uns vorgestellt haben. Ben hat dann den Südkoreaner Alber Che hervorgezaubert, dem er schon länger bei Instagram folgt. Ein super begnadeter Künstler. Wir haben ihm grob unsere Idee geschildet und ihn dann machen lassen. Wir sind auf jeden Fall super zufrieden! Sehr empfehlenswert.

Sint: Welcher Illusion gibt Ihr Euch gerne hin?

__Lenny:__ Dass es eine Zeit geben wird, in der wir Kobe Rinder-Steaks auf unseren Catering-Rider schreiben können und diese dann auch kredenzt werden.

Sint: Ob Carcass, Vader , Master oder Boltthrower, Death Metal ist der Sound für Individualisten. Welchen Standpunkt habt Ihr in punkto Individualismus? Seid Ihr denn selbst Individualisten?

__Lenny:__ Unser Umfeld ist ja doch eher Death Metal geprägt. Da kommt man sich gar nicht so individuell vor. Es geht auch nicht darum verkrampft individuell rüber kommen zu wollen (zu müssen). Wir machen uns da nicht viele Gedanken. Einfach machen, was uns in den Sinn kommt. Nicht immer nach links und rechts schauen. Soll man eine coole Idee nicht weiterentwickeln, nur weil es so etwas ähnliches schon einmal gegeben hat? Da müssten wir auf viele gute Bands und Songs verzichten. Wäre doch schade. ;-)

Sint: Jaaa, da ist was dran. Wer ist den der Herrscher bei ENDSEEKER? Und mal ganz allgemein gefragt: Lassen sich Konflikte herrschaftsfrei lösen?

__Lenny:__ ICH! ICH! ICH! Ist natürlich quatsch. Wir sind eine Gruppe, jeder hat seine Kompetenzen und Skills. Wenn es bei Endseeker einen Herrscher geben sollte, dann wäre es definitiv Admiral Argumentation (kurz: AA). Meistens sind unsere Interessen aber sowieso stark kongruent und die seltenen Fälle in denen Meinungen doch mal abweichen meditieren wir gemeinsam darüber, bis harmonische Einigkeit erreicht wird. Oder so ähnlich!



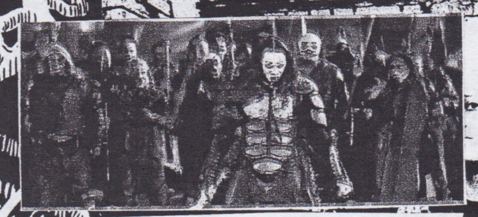
Sint: Wer ist denn der Miesepeter bei ENDSEEKER? Roboter und Maschinen sind auf dem Vormarsch. Die Forschung und Technik machen schnelle weite Schritte. Was meint Ihr, werden Maschinen die besseren Menschen?

__Lenny:__ Wir haben alle mal schlechte Tage. Auf jeden Fall haben wir keinen Anlass uns gegenseitig zu dissen. Obwohl? Doch das tun wir! Aber ist ja rein freundschaftlich...hehe. Maschinen werden im besten Fall gute Assistenten sein. Das sehe ich auch nicht so kritisch wie Stephen Hawking (R.I.P.) oder Elon Musk. Im allerbesten Fall haben wir irgendwann eine Terminator'eske Dystopie. Dann können zumindest (so lange sie noch leben) ein paar Leute aufstehen und sagen „ich hab es doch immer gesagt, aber mir wollte ja keiner glauben!!!".

Sint: Wir träumen doch alle! Also sind wir auch Träumertiere! Wer ist der große Träumer bei ENDSEEKER? Was passiert mit Euren Träumen, wenn Ihr Träumer (also die Produzenten eurer Träume) sterben geht?



__Lenny:__ Wer der größte Träumer ist weiß ich nicht. Aber du hast nicht zufällig Philosophie studiert? Hättest du jetzt gefragt „wer bei Endseeker ist der größte Spinner?", dann hätte ich die Frage sehr souverän beantworten können. Viele Schultern teilen sich diese Last, hehe. Vielleicht haben wir ja die Möglichkeit Aspekte unserer Träume zu unseren Lebtagen in die Träume und das Handeln anderer zu transferieren. Also quasi andere durch unsere Träume zu inspirieren. Das könnte bleiben, bzw. immer weitergegeben werden. Ich glaube zumindest nicht an eine Traumwolke die meinen Körper verlässt und sich Ghosts of Mars mäßig auf den nächststehenden stürzt.



Sint: In meinem Snowfall Heft stellte ich schon mancher Gruppe meine nerv treibenden doofen Fragen. Eine Frage habe ich die aus der Reihe fällt, und die ich gar nicht so doof finde. Ich stellte mir die Frage, wann endlich meine dummen Fragen aufhören. Wahrscheinlich erst wenn ich Tot bin. Habt Ihr das auch schonmal, vielleicht sogar persönlich bei Euch selbst, entdecken können? Wer ist denn bei ENDSEEKER der Witzbold? Das ist eine wirklich essentielle Frage, die Sinnfragen in den Schatten stellen und die mich zum Wahnsinn treibt.

Lenny: Ich mag unkonventionellen Umgang miteinander, solange er ohne Waffengewalt stattfindet. Humor ist ja eine subtile unmessbare Größe. Ich habe schon über Sprüche von jedem von uns gelacht. Die Grundqualität stimmt also! Öhm ja, und schon wieder erfolgreich um eine Frage herumgeredet. Passiert dir das häufiger? :D



Sint: Ja schon. Aber wer ist denn der Dichter u. Denker bei ENDSEEKER? Wenn wir keine Fragen haben, dann stellen wir uns welche. Ich radikalisiere jetzt den Gedanken: Wenn wir keine Probleme haben, dann machen wir uns, streng nach dem DIY Prinzip, selber welche. Erst wenn wir ein Problem erkennen, können wir es auch lösen. Aus Problemsichtung entsteht Problemlösung. Hat der Verstand Probleme erfunden?

Lenny: Ich vermute, dass Babykatzen keine großen Probleme erkennen. Probleme sind grundsätzlich Definitionssache. Aber Menschen wollen unterhalten werden und Menschen wollen wahrgenommen und interessant gefunden werden. Das geht super gut mit Problemchen und Wehwehchen. Es gibt natürlich Vorkommnisse (Erkrankungen oder Verluste zum Beispiel), denen man wenig Positives abverlangen kann. Wo setzt man nun die Grenze an? Die Brutstätte unseres Problemempfindens liegt meiner Meinung nach in (sozialen) Medien. Die Film(werbe)industrie suggeriert uns pausenlos, dass wir nicht genügen. Wir müssen schlauer, witziger und stärker sein. Dann landet man irgendwann bei Facebook und Instagram und jeder versucht die „perfekten" Seiten an sich zum Vorschein zu bringen. Andere denken wieder „wow ist der perfekt, ich muss auch so sein". Wir jagen dem gewissen göttlichen hinterher, das wir niemals erreichen können. Dass es da mal Frustphasen bei jedem von uns gibt ist dann klar.

Sint: Ich habe letztens erst Scheißregen, ähm Eisregen gehört. Ich glaube die Typen mussten schlechte Erfahrungen mit ihren Müttern gemacht haben. Habt Ihr Eure Mütter lieb? Ist ENDSEEKER auch was für Mütter, oder nur was für besessene Zombiemetalheads? Was habt Ihr denn für Eure Mütter am Muttertag gemacht? Was tut Ihr für Muttererde? Wie behandelt Ihr Muttererde? Müssen wir uns stärker für die Ökologie kümmern? Müssen wir auch den Kontakt zur Natur wieder zurückfinden? Und wer ist eigentlich der Naturbursche bei ENDSEEKER?

Lenny: Mütter sind wichtig, ehrt eure Mütter! Ein paar Mütter hören uns ganz gerne (zumindest was man am Rande so mitbekommt). Ich glaube unsere eigenen Mütter haben aber eher andere musikalische Präferenzen. Wir machen auf jeden Fall keinen Anti-Mutter-Death Metal. Und Zombiemetalhead(in) bei gleichzeitigem Muttersein schließt sich ja auch nicht aus! Muttertag? Kommt der nicht erst noch? Gerade war Weltfrauentag, an den darf man auch gerne mal denken. Essen und Blumen geht zumindest immer! Um Tiere daran zu hindern zu viele Pflanzen zu fressen, werden sie von uns verspeist. Ich bevorzuge Rindfleisch und Wild. Geflügel ist aber auch super. Leider wurde durch dieses Verhalten eine Spirale in Gang gesetzt. Wir schaffen es nie jedes Tier zu essen, es wird einfach immer nachproduziert. Das ist unerhört! Natur, hmm. Wird zwangsläufig angepasst, um der Menge an Menschen gerecht zu werden. Wird aber auch wieder anders sein. Die Natur braucht mich nicht, um sich gegen uns durchzusetzen. In geologischen Zeiträumen gesehen ist das alles Pipifax was hier passiert. Naturbursche? Definitiv Admiral Argumentation!

Sint: Wer ist denn nun dieses personifizierte „Admiral Argumentation" eigentlich? Naja, egal. Rechtspopulismus ist neuerdings der Hit. Gab es schon mal Hitlerfans/Rechtspopulisten auf euren Konzerten? Sind das tolerierte Gäste? Wenn wir etwas dagegen sagen, wird manchmal Toleranz gefordert. Toleranz bei Intolerante, also........ Wie konfus ist das denn?

Lenny: Wir distanzieren uns von rechtem Gedankengut. Die Gedanken sind allerdings frei und du kannst auch niemandem vorschreiben was und wie er zu denken hat. Da man den Leuten nicht in den Kopf gucken kann (und das ist auch gut so!), lässt sich nicht ausschließen, dass auch Menschen mit sehr konservativen Ansichten unsere Konzerte besucht haben und besuchen werden. Was willst du da auch groß machen? Es gibt auch Männer, die ihre Frauen schlagen, Frauen, die Männer terrorisieren. Es gibt Kontrollfreaks und Krawallos. Du kannst es den Leuten halt nicht immer ansehen.

Wenn jemand meinen würde rechtes Gedankengut auf unseren Konzerten propagieren zu müssen, dann würden wir an der Stelle auf jeden Fall intervenieren. Wir haben schon Shows abgesagt aus politischen Überzeugungen.

Sint: Zum Abschluss mein Lieblingsspiel. Das berüchtigte Stichwortspiel. Zur Erklärung: Ich werfe ein paar Begriffe in den Raum und ihr schreibt was euch spontan gerade dazu durch die Birne schwebt. Es fängt an:

- KOSMISCHE INFLATION?

Lenny: Das ist die große Frage! Wird sich das Universum wieder zusammenziehen als Big Crunch? Oder wird es sich weiter ausbreiten und dabei immer langsamerwerden bis es irgendwann abgekühlt sonnenlos als Universumskadaver „existiert"?

- DUNKLE ENERGIE?

Lenny: Liest sich irgendwie wie die „Twilight Saga". Dunkle Energie? Also negative Energie? Also etwas, was Energie absaugt? Ein Energievampir quasi? Aber, wenn jemand die Existenz von so etwas errechnet hat, dann muss es stimmen!!1

- UTILITARISMUS?

Lenny: Alternativlos! (oder etwa doch nicht? ...)

- ISLAM?

Lenny: Wer profitiert von religiösen Konflikten? (*Drehst Du das Spiel jetzt um?☺ Anm.d.Red*)

- STEPHEN HAWKING?

Lenny: s.o. (*Kapiere... Kapiere ich.. Kapiere ich nicht. Anm.d.Red*)

- TIERVERSUCHE?

Lenny: Hier hat mir der Gesang auf der letzten Scheibe nicht so gut gefallen.

- TODESBLUME?

Lenny: Genau wie Eisregen eine super Black Metal Kapelle!

Sint: Todesblume ist eine Black Metal Band? Wusste ich gar nicht! Ich meinte eher die Pflanze.

Ich danke vielmals für Eure Zeit, Gedanken und Antworten! Ist ein Gedanke schon ein Dankeschön? Letzte Worte, Hasstiraden, Grüße, Botschaften oder Wünsche?

Lenny: Ah, du bist also davon ausgegangen, dass du uns nach unserem Geschwurbel zu Dank verpflichtet sein wirst (solltest). Super Sache! Von unserer Seite auch vielen Dank für die „interessanten" Fragen! Hehe. Ich Grüße meine Mutter ganz lieb zum Muttertag! Besucht unsere Shows, supportet den Death Metal Underground! Besucht uns im sozialen Netzwerk eures Vertrauens und bewundert unsere Perfektion und unsere makellosen Körper! Cheers

BIBELSTUNDE

Selbst in der Bibel hat Gott das Töten den Gläubigen nicht prinzipiell untersagt. Nach >>*Du sollst nicht morden*<< kommen mehr Tötungsgebote als Tötungsverbote. Der biblische Gott ist beim Gebrauch von Todesstrafe nicht zimperlich. So auch bei denjenigen, die gleichgeschlechtlichen Verkehr haben. Bis in die 70er Jahre wurde Homosexualität als psychische Erkrankung diagnostiziert und somit konnten Homosexuelle für eine unbestimmte Zeit in einer forensischen Klinik untergebracht werden. Die Legalisierung der Homosexualität kam zwar auch in den 70er Jahren, aber selbst die Weltgesundheitsorganisation hat erst 1990 Homosexualität von der Liste der „psychischen Krankheiten" gestrichen. Homophobie ist da verbreitet wo Unwissen herrscht. Wer Homosexualität unnatürlich findet, wie in der katholischen Sexualmoral, hat keine Ahnung von der Natur und kennt sich in der Biologie nicht aus. Von Pinguine, Geier, Flamingos über Eidechsen und matriarchalischen Tüpfelhyänen bis zur Ordnung der Primaten und weitere 1500 Arten ist Homosexualität in der Natur weit verbreitet. Da der religiöse Abschaum über jahrhundertelang auch nichtreligiöse Gehirne kontaminierte, ist Homophobie auch unter Atheisten und Agnostiker gang und gebe. 40,1% finden es immer noch ekelhaft, wenn sich Homosexuelle in der Öffentlichkeit küssen. Auch Angestellte der katholischen Kirche, die sich offen zu ihrer Homosexualität bekennen, werden von ihrer katholischen Kirche entlassen. Dabei war vor den monotheistischen Irren Homoerotik bei uns Menschen weit verbreitet.

„Wenn ein Mann mit einem anderen Mann geschlechtlich verkehrt, ist das ein abscheuliches, todeswürdiges Verbrechen; beide müssen hingerichtet werden!"
3. Buch Mose, Kapitel 20, Vers 13

„Menschen, die Unzucht treiben oder Götzen anbeten, die die Ehe brechen oder mit Partnern aus dem eigenen Geschlecht verkehren, Diebe, Wucherer, Trinker, Verleumder und Räuber werden nicht in Gottes neue Welt kommen."
1. Buch Korinther, Kapitel 6, Vers 9 (Neues Testament)

„Der Körper ist nicht für die Unmoral da, sondern für den Herrn, und der Herr ist für den Körper da und hat das Recht, über ihn zu verfügen."
1. Buch Korinther, Kapitel 6, Vers 13

„Lasst euch unter keinen Umständen zu sexueller Unmoral verleiten! Was immer ein Mensch für Sünden begehen mag – bei keiner Sünde versündigt er sich so unmittelbar an seinem eigenen Körper wie bei sexueller Unmoral."
1. Buch Korinther, Kapitel 6, Vers 18

Nach diesem Quatsch gibt es trefflich etwas für die Hirnhygiene:
„Je größer der Dachschaden, desto schöner der Ausblick zum Himmel."
Karlheinz Deschner

„Das schlimmste an der christlichen Religion ist ihre krankhafte und unnatürliche Einstellung zur Sexualität."
Bertrand Russell

QURANSTUNDE

Nach dem dritten Teil der Bibelstunde, folgt nun Mal eine Koranstunde. Das Buch ist für wenig Geld zu bekommen, in Berlin wird die Scheiße von Antisemiten sogar hinterher geschmissen, oder geldfrei als ``PDF`` (*Nein, keine Partei, sondern eine Datei*) auf www.alislam.org. Auf ``koran-auf-deutsch.de`` kann ungeheuer den Koran kostenlos online lesen, und herunterholen, äh herunterladen auf ``theology.de``. Fuck! Nun mache ich auch schon Werbung für den Koran in meiner Klolektüre.

Wie dem auch sei. Der Koran gilt als Hauptquelle islamischer Gesetze, der Scharia, die in vielen muslimischen Ländern noch Gesetzescharakter hat. Freiheit und Gleichheit wurden nicht nur von der christlichen Religion jahrhundertelang unterdrückt, sondern allgemein die monotheistischen Religionen und somit auch der Islam. Für Monotheisten sind eben nicht alle Menschen gleich wert, sondern werden zu Sklaven, Herren, Dienern, Verheiratete, Unverheiratete, Männern und Frauen gemacht und danach bewertet. Es kam mehr Ungleichheit und Ungerechtigkeit aus einer monotheistischen Religion als das Gefasel von Nächstenliebe und Friede, Freude Blablabla. So wie die christliche Kirche ein Bremsklotz zu einer offenen Gesellschaft war, ist es der Islam bis heute noch. Verallgemeinert sind Religionen ein Menschheitsproblem, gefüllt mit Zwang und Demokratiefeindlichkeit.

Weder das Christentum noch der Islam ist eine „Friedensreligion". Das merkten diejenigen, die Opfer dessen Frieden und Gewaltlosigkeit wurden. Wenn der Koran, und allgemein der Islam, kritisiert wird, kritisieren muslimische Verbände die Kritik und die Person, Stiftung, Verein dahinter. Die Kirche ist mittlerweile Kritik und Spott gewöhnt, da aber die islamische Religionsgemeinschaft weniger ausgelacht wird, wenn sie sich empört, wird sie auch seltener als reaktionäre Glaubensgemeinschaft betrachtet. Doch das sind sie auch. Bei Morddrohungen geben dann selbst demokratische Bürger einen zu verstehen, dass ungeheuer als Provokateur selbst Schuld daran habe. Mordandrohungen von fanatischen Christen sind zwar nicht ganz unwahrscheinlich, aber häufiger ist die Wahrscheinlichkeit eine Morddrohung von fanatischen Moslems zu bekommen. Lustiger Fakt: Gläubige dieser Religion beteten zuerst Richtung Jerusalem, bevor in Sure2, Vers144, bestimmt wurde, dass die Gläubigen in Richtung Mekka zu beten habe. ☺

„Wollt ihr eine Schandtat begehen, wie sie keiner in der Welt zuvor je begangen hat? Ihr gebt euch in eurer Sinneslust wahrhaftig mit Männern statt mit Frauen ab. Nein, ihr seid ein ausschweifendes Volk."
Sure7, Vers80, und Sure26, Vers165

Wie ernst Religionsangehörige es mit dem Koran nehmen, zeigt sich in Iran, Sudan, Jemen, Somalia und Saudi-Arabien. Dort werden Homosexuelle, ob enthauptet mit Schwert oder erhängt mit Strick, schon mal hingerichtet. Im Sommer 2016 kamen mehrere Dutzend Homosexuelle in Florida um ihr Leben durch einen Terroranschlag. Da gibt es noch weitere Fälle, selbst Fälle von Schuldgefühlen. Klar ist, in der strengen islamischen Welt und in fanatisch muslimischen Gemeinden im Westen müssen Homosexuelle um ihr Leben bangen, und das nur, weil Religidioten im Glauben sind, Anderslebende ermorden zu dürfen, weil ihr angeblicher Gott diese (wenn wir mal die Glaubensannahme folgen) hasst.

e schufst du, O Gott, Himmel und Erde? Du schufs

DER SCHLUND DER KIRCHEN

"Sicher an der Erlösung ist nur der Erlös!"



Als Sint mich fragte, ob ich etwas über die Ablösung von Staatsleistungen an die Kirchen schreiben wollte, schwante mir schon, in was für ein Wespennest ich hier zu stechen gedenke. Ich muß sagen, daß es hierbei um Summen geht, bei denen einem schwindlig werden kann. Aber fangen wir mal beim Urschleim an. Der Grund für die Zahlungen der deutschen Staaten geht auf mehrere, teils recht nebulöse Vereinbarungen zurück, die aus der Enteignung der Kirchen durch den Deutschen Staat resultierten, vor allem dem Reichsdeputationshauptschluß (so ein Wort können auch NUR Deutsche erfinden) von 1803.

Damit verpflichtet sich der Staat, unter anderem für die Besoldung der Geistlichen zu sorgen. Der Haken liegt bei dem „unter anderem". Und seitdem fließen unermeßliche Summen in die Kassen der Paradiesverkäufer. Schon den Autoren der Weimarer Reichsverfassung war klar, daß dies ein Ende haben muß. Artikel 138 der Weimarer Verfassung von 1919 legt nämlich fest, daß die jährlichen Zahlungen an die Kirchen durch eine Einmalzahlung beendet werden sollen. Die Pflicht liegt bei den Landesregierungen, aber der deutsche Staat legt die Grundregeln fest. Dieser Artikel wartet heute noch auf seine Verwirklichung, denn obwohl er auch in unser Grundgesetz Aufnahme fand, scheint eine Umsetzung nicht in Sicht. Dafür fließen weiter Steuergelder in die Taschen der Kirchen, seit 1949 bereits 15 Milliarden Euro. Also schon ein Vielfaches dessen, was es gekostet hätte, wäre schon 1919 diese Einmalzahlung erfolgt. Diese Zahlungen sind natürlich progressiv, da sie sich am Niveau der Besoldung von Staatsbeamten orientieren. Betrug die Höhe der Gesamtzahlungen an die Kirchen im Jahre 2012 noch 475 Millionen Euro, erreichte er im Jahre 2017 schon stolze 524 Millionen. Fast 50 Millionen Euro mehr pro Jahr in nur fünf Jahren? Von solchen Erhöhungen können hart arbeitende Lohnempfänger nur träumen. Und diese Zahlungen hat die Kirche durch jedes Regime gerettet, selbst das Dritte Reich und auch die atheistische DDR (629 Mio Mark von 1949-1989) zahlten an die Kirche.

Dabei sind diese Gelder auch nicht zweckgebunden. Die Kohle wird überwiesen, und die Kirchen können damit machen, was sie wollen. Kommt mir jetzt nicht mit karitativen Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern! Dazu komme ich nämlich noch. Denn jetzt geht es erst einmal richtig ans Eingemachte.

Wie die Kohle sich zusammenrechnet, sehen wir im Folgenden.

Stoppt die Macht der Kirche

TRITT AUS

Dadurch, daß Kirchensteuer von der Steuer absetzbar ist, verlor der deutsche Staat bisher 3,5 Milliarden Euro. Die Befreiung der Kirchen von Zinsabschlags- und Kapitalertragssteuer kostete den Staat weitere 1,4 Mrd. Euro. Die Befreiung von der Umsatzsteuer betrug weitere 1,2 Mrd Euro und weitere Steuervergünstigungen belaufen sich um noch einmal 150 Millionen.

Die Kosten für Religionsunterricht sowie für die Ausbildung von Theologen, vom Staat getragen, betragen etwas über 3 Mrd. Die Tatsache, daß der Staat, und nicht die Kirchen selbst, für die Eintreibung der Kirchensteuern verantwortlich ist, sparte den Pfaffen bisher eine weitere Milliarde. Dagegen fällt die staatliche Leistung für Denkmalpflege und Militärseelsorge, insgesamt

lächerliche 7 Millionen, recht karg aus. Bundesländer und Kommunen zahlten zusätzlich noch mal insgesamt etwas über 3,2 Milliarden. Dazu kamen noch weitere Zahlungen für Missionswerke, Orden, Kirchentage....etwa noch mal 500 Millionen. Summa Summarum ergibt das einen Betrag von 14,15 Milliarden Euro.

Kirchensteuer. Ja genau. Da kommen noch mal ca 10 Milliarden Euro pro Jahr dazu. Und davon wird nur ein Bruchteil für die vielgepriesenen wohltätigen Zwecke ausgegeben. Etwa 8,5 bis 9 Prozent. Mit 7 % beteiligt sich die Kirche an Kindergärten und mit ganzen 10 % an Schulen. Man will sich ja die Jugend sichern, und damit weitere Kirchensteuerzahler. Kirchliche Krankenhäuser und Altenheime werden demgegenüber vollständig aus staatlicher Hand, also mit Steuergeldern, finanziert. Damit zahlt jeder Steuerzahler doppelt soviel an die Kirche, wie die Kirchensteuer beträgt. Kirchensteuerzahler zahlen natürlich das Dreifache, da die Kirchensteuer an sich ja noch dazukommt. Perfiderweise ziehen die Kirchen bei diesen als kirchlich laufenden, aber staatlich finanzierten Einrichtungen gnadenlos ihr Arbeitsrecht durch. Kein Job für Konfessionslose. Wer geschieden ist, und wieder heiratet, dem wird fristlos (!!!) gekündigt. Ideologische Indoktrination von Angestellten wie Insassen der Einrichtungen inklusive.

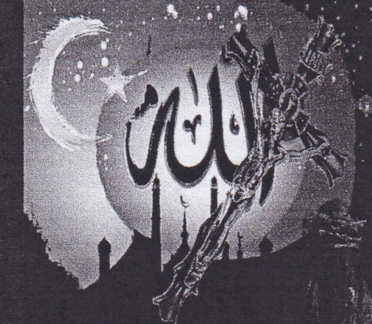
Insgesamt stehen den Kirchen jährlich an die 20 Milliarden Euro für innerkirchliche Zwecke zur Verfügung. Ich möchte hierbei auch noch kurz hinweisen, daß Gewinne aus Beteiligungen an Wirtschaftsunternehmen oder aus Finanzgeschäften nicht berücksichtigt sind, weil wahrscheinlich auch nicht nachvollziehbar. Ebenso nicht berücksichtigt sind Spenden und Erträge aus Stiftungen.

Die Ablösung der staatlichen Zahlungen an die Kirche ist also nicht nur notwendig, sondern es sollte als Pflicht angesehen werden. Die 500 Millionen jährlich dürften einer Organisation, der mehr als 20 Milliarden jährlich zur Verfügung stehen, kaum wehtun. Interessanterweise ist keine der Parteien interessiert, diesen Auftrag des Grundgesetzes auch nur in Erwägung zu ziehen. Mehrfach gab es schon Anträge, über die Ablösung der Staatsleistungen abzustimmen. Dies wurde aber von fast allen Parteien blockiert. Und so werden auch weiterhin Millionen und Abermillionen von Steuergeldern in den Schlund der Kirchen rollen. Geld, das sonst angeblich vorn und hinten fehlt. Und während wir mit Steuergeldern auch noch die Werke finanzieren, die diese raffgierigen Pfaffen auf ihre Fahne schreiben, latschen Tausende Pegida-Idioten mit schwarzrotgelb bemalten Kreuzen durch die Botanik, und beklagen die Kosten der „Flüchtlingskrise". Selbige „Krise" könnte die Kirche aus der Portokasse bezahlen.

„Wackre neue Welt, die solche Menschen trägt!" (William Shakespeare, „Der Sturm")

Maik „The Methylord" Godau





MACHEN MENSCHEN ZU MÖRDERN UND SKLAVEN
OPFER ZU TÄTERN - TÄTER ZU OPFERN
BAR JEGLICHER MENSCHLICHKEIT UND ERBARMEN
IM WAHN EINES IRRATIONALEN GLAUBENS
ERFUNDEN VON MACHTHUNGRIGEN DESPOTEN
VERGIFTEN DEN VERSTAND, DAS HERZ UND DIE SEELE

Religionen sind weltweit ein Versammlungshort für gottlose Unmoral für Grausamkeit und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, für gut und straff organisierte Kriminalität, für bösartige Niedertracht und Infamie, für Intrigen und Herrenmenschenideologie, für Heuchelei und Lug und Betrug, für Versklavung der menschlichen Intelligenz und geistigen Freiheit, für Unterdrückung der Selbstbestimmung und der schrankenlosen Liebe zwischen den Menschen, für Tyrannei und schamlosem Machtmissbrauch, für Mörder und Totschläger, für maßlose Selbstbereicherung und Ausbeutung der Menschheit



ASSÄSSINI – EP „7"

ASSÄSSINI zocken schnellen, rauen und chaotischen Krach! Sieben D-Beat Rawpunk Songs auf einen sieben Zoller, dürfte schon verdeutlichen das es hier keine Experimente oder abenteuerliche Musik mit hohem Anspruch gibt. Disharmonische Riffs und dissonante Strukturen treffen auf umso passendere Vocals. Geschickt hat es mir der wachsame Chris vom AFK Label. Dieses Tonstück erschien aber nicht auf AFK, sondern auf sein zweites (noch geheimes?) Label ROHKUNST, und ist wohl Chris zweite Veröffentlichung auf dessen Label! Christ selbst wird von der Band gegrüßt, die solch illustren Namen tragen wie Cärlove, Jesüscrust(Wäre auch eine super Idee für einen Bandnamen!), Räwdrigo oder Röckefeller. Allein das ist schon eine spaßige Unterhaltung der Grobiane. Die EP hat einen künstlerischen, coolen Umschlag mit einem Drachen/Ungeheuer der eine Stadt verschlingt, inklusiver astreiner Zeichenstil! Sowas mag ich.☺ Selbst weiß ich nicht ob Assässini dauerhaft Musik machen oder ob es sich nur um ein Projekt handelt. Assässini erfinden die Glühbirne nicht neu, und schöpfen aus etwas bisher Vorhandenes auch nichts neues. Da hätte ich mir ein bisschen mehr Kreativität gewünscht, dann würde sich die kleine, schicke Platte auch öfters auf meinem Plattenteller drehen. Was zum Kuckuck macht dieser 7er, außer dem Artwork, so besonders? Eben nix. D-Beats hier, Gebrülle da, schnell zum Höhepunkt kommen sie auch(☺). Nach fünf Minuten muss ich unfreiwillig gähnen. Doch weshalb ist das so? Da habe ich auch keine Ahnung. Fakt ist: **Discrusher** hier, **Dead Noise** da, alte **Cyness** dort, **Homicidal Violence** um die Ecke! Ich bin am verzweifeln, denn schlecht ist es nicht, und für Fans sowieso ein Geheimtipp. Das ist Untergrund Krach von der Basis und Technikjunkies werden von diesem Stoff nicht amüsiert sein und es ist absolut nix für Schöngeister! Für die einen ist es Gift, für die anderen ein Stück Hammer und ich bin irgendwo dazwischen. Bart Simpsons würde intervenieren und mir Hammergift vorschlagen. Kontakt: Bei der Band selbst oder Rohkunst: editionafk@yahoo.de. Oder vielleicht aufzustöbern beim KINK Records Mailorder.

ABGESTORBENE GEHIRNHÄLFTEN – Verdikt der Evolution CD

(MüZe Records, Antlesbrunnweg 3, 93437 Furth im Wald/09973-1018/post@abgestorbenegehirnhaelften.de)

Abgestorbene Gehirnhälften haben ein echt schickes Artwork. Ich sehe ein Zeppelinhai mit einer Rakete unten anmontiert auf der drauf steht „Born to kill", ein Cyborgaffe, eine Sanduhr, Müll am Strand, ein Drache, ein Skelett, eine Frau die auf ihren Smartphone glotzt und aller Hand mehr. Aber das alles in Kombination, was will mir das nur sagen? Keine Ahnung. Sicherlich ein Spiegel unserer Weltordnung. Rezensionen sind so eine Sache. Eigentlich können sie nur persönlich nieder geschrieben werden, weil nur Personen etwas rezensieren können. Streng genommen ist jede objektive Wertung aus einer subjektiven Betrachtung. Objektiv ist nicht möglich und Subjektiv nicht mehr nötig. Textlich hat die Band einen gehaltvollen Inhalt zu bieten. Sprich, sie haben was zu sagen, haben was zu singen. Das musikalische ist mir egal, sie können schon ihre Instrumente perfekt bedienen. Aber der Sound ist für einen Undergroundsoundfetischisten wie mir zu klar, zu banal und zu konventionell. Vom Ton und Klang klingt das zu sehr nach Perfektionismus, und Perfektionismus ist ein Übel im Kosmos der Musik. Mit einem Sound wie Tin Can Army oder Lost World ihn mal hatten, hätte das ganze mehr rocken können. Die Umsetzung der fünf Member kommt mir auch etwas Lustlos rüber. Mensch Leute, wie könnt ihr nur eure gehaltvollen Texten durch eure 08/15 Musik abwerten? Die Texte hätten mehr Hingabe, mehr Herzblut und mehr Detail verdient. Speziell kann ja mal lustlose Musik cool rüber kommen, wie es Extremity mal schaffte. Aber das hier ist einfach kraftlos und uninspiriert. Der Wechselgesang hat kein Pfeffer unterm Arsch, beide Gesangsleistungen kommen schmerzlich öde rüber und ich werde den Eindruck nicht los, dass die Band bei der Aufnahme so schnell wie möglich fertig werden wollte. Wenn beim nächsten mal die Lyrics wieder Qualität besitzen, der Sound mehr Arschlecker Rotz besitzt, die Umsetzung mit der bitter nötigen Fuck You Attitüde daher kommt und alles kämpferischer vorgetragen wird, dann könnte ich mir für die Abgestorbenen Gehirnhälften auch begeistern. Bei der „Verdikt der Evolution" Scheibe gibt es bei mir keine Option mehr sie noch mal abzuspielen. Leidlich Schade für die tollen Texte! Für meine Hygiene im Bereich des Hörzentrums mache ich erst mal FRANKENSTEIN DRAG QUEENS FROM PLANET 13 an.

BIZARREX/CONSERVATIVE METALHEAD – Split EP

(Silvio Priebs, PF: 2145, 88011 Friedrichshafen / sille@vulgarrecords.com)

Sille vom SCHREIKRAMPF Heft schickte mir aus seinem Hause bzw. aus seinem Label diese lärmende Split EP zweier Vomitcore/Noisecore Bands. Lyrisch gehen beide in Ordnung, aber musikalisch ist das eine Hui und das andere Pfui. Bizarre X machen den Einstieg noch hörtauglich mit einem Schwung an vier Grindcore Songs mit schönem verzerrten Bass und Drums geschepper sowie ein geigenartiges Instrument (oder was ist das?). Zurück zum kranken Krach, zurück zum disharmonischen Gekotze und Geschrei lautet die Devise. Keine Popcornmusik für Schöngeister, mehr Fuck Off am musikalischen Anspruch und immer dabei schön fleißig die eigene Röhre zerröhrt. Das hat auf jeden Fall Charme und es gibt mal was anderes zu hören. Für Musikprofessoren ist das keine Sahnestulle sondern ein Horrorszenario, vermutlich auch so gewollt. Also nur was für Krachnerds, alle anderen setzen sich hierbei einen Kopfschuss. Bei Conservative Metalhead ist dann sogar bei mir die musikalische Toleranz überschritten. Ich weiß nicht viel über deren Musik, ich weiß nur dass ich es ein zweites Mal nicht auflegen will. Aber was ist schon Wille? Da bin ich mir dann doch zu fein, und Intros vor den Songs sind eh ausgelutscht. Trotz einiger Anläufe will der Funke nicht überspringen. Live sicherlich dienlich zum

Unterhaltungsprogramm. Zugute halten muss ich dieser Split EP, dass sie die Postsymptome eines Atompilz nahe kommen. Aber um es klar zu sagen bzw. zu schreiben, eine Glasflasche die zerplatzt klingt cooler als das hier. Von daher ist diese Split EP nur was für knochentrockene Vomitcore Junkies! Das schönste an dieser EP ist das Coverartwork. Haha. So soll mal ein SCHREIKRAMPF daher kommen.

BLOODY INVASION – Invasion

(Marek Rockel, Postfach 1333, 16802 Neuruppin)

Gleich die schönste Nachricht vorneweg: das Teil hat ein geiles Artwork von Ron Schaffer! Eines seiner besten Arbeiten! Und die Überraschung schlechthin ist wohl, dass hier Didi auf die Felle trommelt. Ha, witzig, so sieht Metalhead sich wieder. Hallo Didi! Auch ein Member von Succubus ist hier am Start, und im Großen und Ganzen ist das was Bloody Invasion fabrizieren nicht schlecht. Es ist aber auch so, dass wir in einer Zeit leben, in der Metal Tonträger jede Sekunde veröffentlicht werden, und gerade in der Veröffentlichungsflut fällt es schwer etwas heraus zu picken bzw. eine Band zu entdecken die mal heraus stechen kann. Obwohl Bloody Invasion keine schlechte Musik spielen, hinterlassen die bei mir einen schlechten Ersteindruck und auch einen schlechten Zwölfteindruck. Der Sound klingt einfach zu sehr nach 08/15 und somit leider langweilig. Typischer klarer Studiosound ohne Biss und Tritt! Gerade die letzte MASTER Platte hat bewiesen, dass ungeheuer immer noch Death Metal aufnehmen kann, der sich vom 08/15 klinischen Studiosound abkapselt. Stellenweise hat das sogar was, aber dieses glatt polierte ist absolut tödlich für meinen Gehörsinn. Ich versteh euch nicht. Warum zockt ihr nicht dreckigen Death Metal der Marke alte SINISTER? Ein Blick ins Booklet und ich muss lachen, einen zweiten Blick ins Booklet und mir wird schlecht. In meiner Metalsammlung findet mensch selten solch aufgesetzte Poserbilder, die mir suggerieren wollen wie ach so hart die Kerle sind, dazu noch die Angabe welches Instrument und Studio-Equipment zum Einsatz kam. Alter! ☺ Leute? Ist euch das nicht selbst ein bisschen zu affig? Zumal die Bandmember alle das gleiche Kostüm an haben, streng nach dem Motto: Willkommen im gleichgeschalteten Elitarismus. Das können auch die infantilen Texte nicht übertrumpfen. Die lyrischen Ergüsse besitzen einfach keine Relevanz und keine Aussage. Warum soll ich mir also mit nichtssagenden Texten meine Zeit verschwenden? Obwohl! Lyrisch ist das nicht besser oder schlechter als die Message von Pinky und der Brain. Dagegen wirken Dimple Minds wie Professoren mit fünf Doktortiteln über dialektisches Denken und kalkulatorische Politik. Wenn ich Hunger auf Death Metal habe, denke ich an REVEL IN FLESH, ENDSEEKER, AUTOPSY oder VENENUM. Bloody Invasion eignet sich leider nur zum nebenbei hören. Das sollte keine Schmähkritik werden, ist es ja auch nicht, und Tadel zu vergeben liegt mir wirklich nicht, aber ein Loblied wäre hier einfach unehrlich. Schade, da doch ein alter Freund am Bummbumm sitzt und trommelt.

CONVULSE – Evil Prevails (LP)

Argh! Tief knödelnder Death Metal mit rödelnder Bass Gitarre und megakaputten Grooves der Marke früh 90er Jahre Underground Death Metal Bands. Verwundert auch nicht. Gründeten sich Convulse doch schon 1988 und brachte 1991 eine Scheibe namens „World Without God“ raus, die in der Szene gesucht und geschätzt wird. 94 haben sie sich dann aufgelöst, seit 2012 sind sie aber wieder zurück. Kein Schönheits Death Metal, mehr was für kranke verdrehte Death Puristen mit Horrorvisionen die immer noch auf freiem Fuß sind. Ich musste mir die Platte selbst erst ein paar Mal hintereinander anhören um darauf klar zu kommen, da Convulse den „Stumpf ist Trumpf“ Sound fahren. Dann funktioniert aber „Evil Prevails“ und geht rein wie ein Horrorstreifen aus den 70er Jahren. Feinste primitive Death Metal Geschichte, die mit einem 24 Spuren Gerät aufgenommen wurde. Das sorgt für eine dreckige Schippe Underground Charme. Selbst das Artwork sieht schön schaurig aus und passt zur Musik wie der Wurm in der Grabkammer. Ich denke, für AUTOPSY Fans oder GRAVE Fans die mit WARHAMMER klar kommen ist dieses Album sowieso ein Muss. Erschienen ist das blutrote Vinyl auf Svartrecords, dürfte es aber überall geben wo es Death Metal gibt.

ELEGY – „7 Zoll“ Vinyl

Wenn ich jetzt kein Tunnelblick habe, dann schimpft sich die Truppe „ELEGY“. Also Klagegedicht. Das wäre doch mal ein treffender Name für ein Götterwind Projekt, oder JerK? Der Bandname zeigt also wo der Hase inhaltlich langhoppelt. Glückliches Trallala und fröhliche Lieder haben hier definitiv keinen Platz, sondern Zynismus und Pessimismus. Kein Epikur und kein Aristoteles, sondern mehr die Marke Brecht, Horkheimer oder sogar Schopenhauer. Aber gerade musikalisch macht mich dieser D-Beat-lastige Rock`n`Roll in harscher Ausführung glücklich! Ein paradoxer Fall? Vielleicht. Der Takt ist stets rockig, die Stimmfarbe stets rau, die Riffs stets schroff aber dennoch Stimmungsvoll und der Sound ist dreckig wie auf einem Bahnhofklo. Alles also Jenseits vom Mainstream. Ich komme schnell zur Schlussfolgerung, dass die Band stark von Motörhead beeinflusst sein muss, und ich beim hören Truppen wie Inepsy und Ewig Frost bis hin zu Sin Logica und Discharge in den Sinn kommen. Hahaha, entweder ich blöde rum, oder in der Innenseite der EP ist ein kleiner Tourbericht abgedruckt. Veröffentlicht auf Chris kultigerem Label Argh Fuck Kill Records oder im Mailorder: www.Kink-Records.de. Darüber hinaus auch Kontakt bei der Band selbst: Elegyos@gmail.com . Ich kann damit alleine sein. Gefällt mir.

FATUM – Time Passes To The Dark LP

Das Album existiert schon 2012, aber erst 2016 erschien die Vinyl Version mit Hilfe von Insane Society Records und Neanderthal Stench Records. FATUM krachen ein Genre-Mix zusammen, der zu 65 % aus Crust, 20 % aus Stench, 10 % aus Death Metal und 5 % aus Thrash Metal besteht. Also sehr viel Instinct Of Survival, ein bisschen alte Bolt Thrower und etwas frühe Dark Angel. FATUM bieten alles, was musikalisch schätzenswert ist: krisseliger Gitarrensound, Old School Beats und verzweifelte Vokills. Der Drummer liefert geschmackvolle Grooves zu Pavels zerfressenen Melodien, und der Bass ist auch zu hören. Alles klingt echt und ist organisch. Lyrisch suchen FATUM Antworten auf gesellschaftliche Fragen. Zweitgitarrist und Zweitsänger Cyrik kann nicht nur gut kotzen und sich geile Riffs ausdenken, er hat auch ein zeichnerisches Talent, so veredelt er das Album mit einem geilen Artwork und geile gezeichnete Illustrationen. Ein Poster ist auch auf der schwarzen Langrille enthalten. Songs wie Falling on Snow, Weight of Illusion oder die beiden Titeltracks sind einfach Goldstücke die aus den Boxen kommen. Wenn du Crust liebst und mit Death Metal keine Probleme hast, dann musst du das hören. Kannst du beim KINK Mailorder bestellen. Der Optimismus ist tot! Es lebe der Pessimismus!

GLOOMSTER – Dreck unter den Nägeln (LP)

(www.BRUNDLEFLYRECORDZ.de
Gloomstergrind@googlemail.com)
Die geile Platte geht ab. Ich muss in Deckung gehen, so oft bekomm ich von Gloomster eins in die Fresse. Bekommen habe ich die LP von Roby, ein sympathischer Kerl aus Potsdam der ein Label hat. Etwas schwarzmalerisch ist die Band schon, das kann schon hinkommen, aber das ganze geht in bester Rawside Manier mit der dezenten Düsternis von ChaosZ. Astreiner HC-Punk die nicht lange fackeln um auf den Punkt zukommen. Dazu noch starke Coverversionen von Toxoplasma und Canalterror. Eine Affinität zum guten Metal ist auch festzustellen, so hat der allseits bekannte Patrick W. Engel die Platte gemastert im Temple Of Disharmony. Genau der Engel der mal bei Hatespawn und Impending Doom zockte, sowie geilen Stoff gemastert hat wie Deathronation, Desaster, Hellish Crossfire, Manilla Road, Massacra, Mosquito, Nuclear Assault, Protector, Teitanblood und noch eine ganze Stange mehr. Von daher könnten sich auch Metalheads den Kram geben, auch weil so etliche Metalriffs aufblitzen. Die Band steht für den Underground Gedanke und gegen den Mainstream sowie gegen Drecksäcke wie Geschichtsverdreher/Geschichtsverschleierer. Die Aufmachung ist auch super. Grünes Vinyl und auf dem Vinyl ist ein Bild vom ersten DEAD SNOW Splatterfilm hehehe.

INDIAN NIGHTMARE – Taking Back The Land LP

(Kontakt: indian_nightmare@gmx.de / dying-victims.de)
Das Reinheitsgebot der Metalpunx von INDIAN NIGHTMARE ist wie folgt, eine gute Portion Indian Nightmare für fünf besessene Maniacs, ein bisschen Inepsy, etwas GISM, ein wenig Motörhead und Venom, dann eine Prise Amebix dazu, und das Ganze dann noch Gewürzt mit Deathhammer und Celtic Frost, anschließend noch alles umrühren mit einer Messerspitze der frühen Holy Moses Werke und dann schmecken lassen. Die Platte kommt im coolen Pizzaschachtel Stil. Das Artwork ist gut gemacht und ein schönes Poster ist auch noch dabei. Coole Truppe. Musik für Maniacs. Poser müssen sterben gehen.

KANNIBAL KRACH - *Übermenschen in der Unterzahl* LP

- *„Auftrittsverbot, AZ-Verbot“ – „Unpolitisch, vergeben, Student, Wir sind wirklich das letzte, Product Placement Datensätze, Wir sind der letzte Dreck, Alle von uns müssen weg.“ – „Muss Menschheit vernichten“ – „Holocaust an der reichen Minderheit. Ein Arsch ein Porsche eine Autobombe, entrechtet und entmachtet sie, der wahre Grund aller Probleme, Politik und Industrie.“ – „Kurz ist das Leben, groß ist das Leiden, dumm sind die Dinge über die wir uns so streiten. Weil alles scheiße bleibt, da wo alles scheiße ist, bleibe ich Realist und damit Pessimist.“* Das sind einige Ausschnitte aus den Texten von KANNIBAL KRACH die obendrein noch mit Artwork und Titeln wie „Aussterben jetzt!“ erstmal einen platt machen. All das muss mensch erst mal gebacken bekommen. Das könnte schon als Dichtkunst durchgehen. Aber davon habe ich nicht die geringste Ahnung. Ich habe keine Ahnung wo ich die Band genretechnisch einordnen soll. Zusammenfassend trifft vielleicht HC-Punk noch am ehesten zu. Aber auch eine Menge Powerviolence und etwas Grindcore kann ich heraus hören sowie typischer Streetpunk. Oder auch nur Hardcore Satire. KANNIBAL KRACH sind provokant wie GG Allin, polemisch wie Lustkrieg, sarkastisch wie die spanischen Zecken von RAW und harsch wie Disillusioned Motherfuckers. Musikalisch viel Groove, aber auch viel Geschepper, wo sich chaotisches Geschrei und Geknüppel mit kurzen harmonischen Melodien die Hand geben. Ein wütendes sowie supermenschliches Tonwerk mit Ecken und Kanten. Hinterlässt Eindruck, ... nur welcher? Und was ist der Unterschied zwischen Sarkasmus und Zynismus? Die Frage ist so alt wie die Band selbst. Die einzige Erkenntnis die ich hieraus ziehen kann, ist, dass mensch sich selbst ficken soll. Misanthropie ist wenn man trotzdem lacht.

ÖKOMISANTHROP – I Deny (MC)

Der Ökomisanthrop „Waheela“, denn es ist eine Ein-Individuum Band, macht keine Weiterentwicklung sondern eine Rückentwicklung zu den Black Metal der Anfangstage mit einer schlecht gelaunten Portion Death Metal. Wer kreative Einfälle erwartet wird hier enttäuscht, mir gefällt es aber umso besser. Da das Feeling verrotteter Death Metal mit der eisigen und grimmigen Intensität des lupenreinen Black Metals schrankenlos verwoben ist. Dennoch sind die vier ausgekotzten Tracks keine belanglosen Knüppelwerke die mensch nebenbei auf einer Party hören kann. Denn das ist die Stimmung für einen nebeligen Aufenthalt im Wald. Keine durchschnittliche Kost wird hier geboten. Black Metal in seiner ursprünglichen Fassung lautet die hässliche Parole mit synökologischer Ausrichtung. Denn in den Lyrics wird zwar eine Naturverbundenheit geboten, das aber nicht auf die öde typische Art und Weise wie es etliche Black Metal Horden zuvor taten. Eher ecoterroristisch, antireligiös und nihilistisch. Was nun ein Ökomisanthrop tatsächlich ist, verrät das abgedruckte Zitat im Schwarz/Grünen Inlay: *„Ich danke den Bäumen, Felsen, Tieren und Pflanzen auf diesem Planeten, da sie nicht so Scheiße sind wie die Menschen auf selbigem!“* Wenn das die Evolution des Black Metals ist, dann begrüße ich es sehr. Es fällt mir schwer diesen Hassbrocken auf Tape mit anderen Horden zu vergleichen, was nur für das Projekt sprechen kann. Aber bei wem Warhammer, Siechtum (anderes Projekt des Ökomisanthropen), Ungod, Totenmond, Noctomb oder Wyrocznia in seinem Musikregal bevölkert sind, dürfte hiermit nicht nur klar kommen, sondern positiv Überrascht sein. Der Underground Charme trieft aus jeder Note, die Cymbells hallen aus den Boxen, auf dem Drumset wird gestampft und gepoltert, der Bass brodelt bedrohlich und es wird tief gefaucht und ätzend gespukt. Hiervon wünsche ich mir ein dreiviertel Minuten Album, aber solange das noch nicht veröffentlicht wurde, muss ich mir dieses Tape geben bis der Vorhang fällt. Ich danke Waheela in dieser Metalszene für seine Musik, da dieses Musikprojekt nicht so Scheiße ist wie die Black Metal Bands in selbiger Szene! Auf 100 Stück limitiert.

RAVAGED – Single EP

(www.kink-records.de / Ralf Wiedemer, Alstater Str. 33, 69124 Heidelberg)
Ich schreibe schon drei Abende an meinen Pro/Contra Tierversuche Plädoyer, und es treibt mich zum Wahnsinn. Ich bekomme die Sätze einfach nicht so ausformuliert wie ich sie mir vorstelle. Eigentlich wollte ich über das Thema schon in der fünften Snowfall Ausgabe schreiben. Da war ich aber noch nicht bereit dazu, und hatte zu diesem Zeitpunkt gerade mal eine halbe Seite zustande bekommen, das war mir zu wenig für so ein komplexes Thema.... und nun schleife ich als notorischer Rechtschreibverdrossener daran, und ich vermute ich werde dieses mal auch nicht fertig. Dann muss ich es in der übernächsten Ausgabe rein klatschen. So langsam vergeht mir auch die Lust an verschachtelte pessimistische Texte, da brauch ich Abwechslung, und prompt überreichte mir meine Nachbarin unter mir ein kleines Packet aus dem Hause Kink Records. Geöffnet und bei

RAVAGED sofort kleben geblieben. Was für ein geiler Höllenlärm. RAVAGED zocken Hardcorecrustpunk oder gehackten Metalcrustpunk. Wenn Metal, dann meine ich Grind Metal mit dezente Death Metal Flecke. Aber so rau und ungeschliffen wie NARSAAK, nur eben mit maximaler Geschwindigkeit. Auch habe ich von der Band vorher noch nichts gehört, geschweige ein Review gelesen. Tja, und dann so eine Überraschung das ich sofort Bock auf ein Büchsenbier bekomme. RAVAGED kommen aus Köln und hämmern hier alles nieder, brüllen in ihren Texten Verschwörungstheoretikern, Zwänge, Menschengewalt und Kapitalismus gegen die Wand. Dazu noch ein Rattenartwork plus Aufkleber und eine rationale Haltung. Nur schade dass es so kurz ist. Ich muss ständig umdrehen, hier brauche ich eine Langfassung. Erschienen auf KINK Records. Wenn es solch Arschcoole und brachiale Mukke gibt, die pausenlos Dir in die Fresse donnert, dann will ich so alt werden wie Yoda, 800 Jahre lang Metal inspirierten Crustpunk hören.

SKATE ANARCHOS – CDrüm

Randgeschichten Mareike hat mir die aktuellen Aufnahmen/Songs ihres Musikprojekts geschickt. Ohne Textblatt und Cover. Schade! Dabei ist doch gerade der DIY immer so detailiert und mit Liebe dabei, oder? Fünf Songs die alle eine unterschiedliche Lautstärke haben, besonders im ersten Song ist der Gesang doch zu laut. Ich erwarte keine technischen Vollendungen, aber die letzten drei Songs schmerzen schon, und sicherlich sind die Skate Anarchos Live noch kräftiger als auf der saftlosen CeDe und somit hörbarer. ... Dafür geht das Ganze nur neun Minuten! ☺ An den Instrumenten sind die Skate Anarchos fit, daran gibt es kein Zweifel, nur am Gesang und an der drucklosen Aufnahme muss noch eine ganze Stange gewerkelt werden. Das Schlagzeug klingt aber sehr merkwürdig…….. Kommt das aus einem Rechner? Mir fehlen ein paar kurze wiederkehrende Passagen die sich sofort in meinem Hörorgan und Gehirn verankern. Meine Frontallappen arbeiten nicht gerade daran das ich es mir, nach viermaligen hören, noch mal anhören werde. Ich spüre auch nicht den Drang mit meinen Füßen den Takt zur Musik der Skate Anarchos zu klopfen. Vielleicht beim nächsten Mal an Ohrwürmer, Bauchmusik und Knieschlagtexte üben. Immerhin macht der Mensch schon seit Tausenden von Jahren Musik.

SUBVERSIVE BRATS – Strange World LP

(commi-bastard@gmx.de)

Weswegen muss Heutzutage bei jeder Plattenveröffentlichung ein Sticker und Downloadcode beiliegen? Ja, fällt euch denn gar nichts anderes mehr ein? SUBVERSIVE BRATS sind Tobi an den Drums, Tim am Bass, Alex und Stephan an den Gitarren und Nikodisk an den Vocals. Der Sound geht völlig in Ordnung. Mensch schafft es nicht zu meckern. Einzig am Sound zu Beanstanden, habe ich persönlich, dass der Bass doch ruhig drei Nummern tiefer gestimmt werden könnte und auch noch eine gute Umdrehung lauter sein könnte. Die subversiven Gören kommen aus Düsseldorf und spielen Punkrock der feinen englischen Art alter Schule mit geradlinigen Hardcore Einschlag, aber ohne Klischees, dafür haben sie aber Anreize für eine Umstürzung der bisherigen Zustände. Denn Zustände müssen nicht für immer da sein, sie können auch umgestaltet und abgeändert werden. Die Düsseldorfer wollen am liebsten Nazis, die Grauzone und absolutistische Systeme begraben. Das die Religionen dazu gemacht sind um Ängste zu kreieren und dass das alles nur eine verrückte Idee ist, haben die zerstörerischen Gören auch verstanden, und so lassen sie rotzige Songs von der Kette. Großartig! Ich klage immer wieder: Monotheismus bedeutet Unterdrückung und Untergang! Die Subversive Brats sind mir schon Mal durch und durch sympathisch. CB Records gehen sogar so weit, dass sie fest davon überzeugt sind, dass die Platte zeitlos ist. Subversive Brats plädieren für eine Protestbewegung um den verfaulten Trend der religiösen Wichser und kapitalistische Staatsoberhäupter mit ihren faschistischen Methoden zu stoppen. Das Ganze dann allerdings nicht immer platt vorgetragen, sondern auch mit Ironie und Witz. Das Artwork gehört nicht zu den sperrigen, sonder viel mehr zu den spärlichen und weiß irgendwie gerade deshalb bei mir zu gefallen. Kein schlechtes Album! Die Band wird es aber schwer haben, bei den Massenveröffentlichungen, sich durchzudrücken. Ich drücke denen die Daumen, da sie zu den Bands gehören, die noch das Maul aufreißen, und musikalisch macht das Ganze sowieso Spazz! Weder aalglatt produziert, noch bescheuert umgesetzt. Mit dem Gespür für Groove und mit coolem rauem Gesang schießen sie nach vorne. Also zuschlagen, die Platte ist auf 500 Einheiten limitiert.

TOO MANY ASSHOLES – Demo #1

(totalnoize@gmx.de)

Ah! Schon das Artwork des ersten Too Many Assholes Demo ist der Hammer! Affengeil! Ich glaube, cooler kann ungeheuer es nicht hinkriegen. Drei Typen. Der Gitarrist könnte, rein oberflächlich betrachtet, auch noch in einer Death Metal Band oder Thrash Metal Band spielen, die anderen zwei Typen bei einer Grind Horde und Hardcore Band. Da wären wir auch beim Genre, 14 Songs in einer knappen viertel Stunde. Na? Genau, es ist Grind wie er im Buche steht. Schönes Gepolter und Gekrache ohne zu nerven. Trotz Klischees und typischen Grind Feeling sind so einige Riffs im Programm die für eine pure Grind Ballerband unkonventionell sind. Rasend schnelles Geballer ohne Ende. Okay, dass macht das Ganze trotzdem nicht originell, aber wer sucht im Grind schon nach Innovationen? Wer braucht schon Ausnahmemusikgruppen? Bis auf das Cover-Artwork ist bei den Too Many Assholes nix innovatives dabei, weil die Band selbst ganz genau weiß, dass Grindgeballer ein zeitloses Musikgenre ist. Für Abwixxlung könnte die Bande dennoch sorgen. Würde nicht Schaden! Ein kurzes vergnügen wenn ungeheuer sich darauf einstellt. Besuche deren Konzerte. Humorlos sind die drei Buben nicht. Underground Lo-Fi Grind für Krachnerds, Splatterkultisten und KünstlerInnen! GRIND ON!

VENENUM – Trance of Death

Sofort zulegen! Der Sound, die Musik von VENENUM ist zwar nicht neu, aber eben anders. Ursprünglicher Death Metal trifft auf Pink Floyd. Rockige verspielte Jam Songs kombiniert mit urwüchsigen und durchdachten Totenstahl. Spätestens nach einer halben Minute hört und erkennt der Metalhead VENENUM. Sie kupfern nicht ab, erzeugen Spannung und besitzen ein Wiedererkennungswert. Ich kann hier nur loben. Mir fehlen die Worte und die Kinnlade liegt vor Begeisterung am Boden. Alles in Allem ist das Album ein Kunststück!

Musik ist Wettbewerb. Also hier die Platzierung der besten Songs dieser Rubrik:

Gold: RAVAGED – Violence
Silber: FATUM – Falling on Snow
Bronze: VENENUM – Trance of Death (There are other Worlds)

MAIK: Sint hat mich gebeten, etwas über das Thema „Indizierung" zu schreiben, da mein damaliges Fanzine „SinIsThere" ja schon mal das Vergnügen hatte, mit dieser Sache konfrontiert zu werden. Nun, anfangs war ich skeptisch, da diese Geschichte ja schon über 20 Jahre her ist, und zweitens Fanzines wohl nicht mehr zum Hauptaugenmerk gehören. Wer liest denn schon noch heutzutage vom gemeinen Fußvolk? Andererseits hat das Gremium, die „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften", ihren Namen schon vor Jahren in „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien" geändert. Somit dürfte dieser Text hier auch für Herausgeber von Tondokumenten oder Videos interessant sein.

INDIZIEREN! INDIZIEREN! INDIZIEREN! INDIZIEREN! INDIZIEREN! INDIZIEREN! INDIZIEREN!

Ich weiß natürlich, daß meine Kenntnisse über die Arbeitsweise dieses Gremiums `etwas' out of date sind. Ich habe keine Ahnung, ob der Zeitrahmen heute noch so ist, wie damals. Ich denke aber, daß sich die Zahl der Indizierungsanträge dramatisch vervielfacht haben, denn zum ersten wird ja viel mehr veröffentlicht, und zum zweiten steigt auch die Zahl derer, die sich mit solchem Gedöns wichtig machen wollen. Ich will auch gar nicht noch mal die Geschichte aufwärmen, die sich damals ereignet hat. Das ist eh Schnee von vorgestern, und interessiert wohl keine Sau. Nein, ich habe mir eher gedacht, ich mache das eher als eine Art F.A.Q..

Also, es geht los:

INDIZIEREN!

Was mache ich, wenn ich die Nachricht bekomme, daß gegen ein von mir herausgegebenes Medium ein Indizierungsantrag gestellt wurde?

Erst mal keine Panik! Es handelt sich bei der BPjS (oder BPjM, wie sie jetzt heißt) um kein strafrechtliches Gremium. Dies würde dem Grundgesetz Artikel 5 Absatz 1 widersprechen. Es geht auch nicht um ein Verbot und auch nicht um persönliche Haftung wie Geldbuße oder Freiheitsentzug. Es geht dabei nur darum, einen Artikel auf den Index zu setzen. Das hat eigentlich nur den Effekt, daß Ihr Euer Fanzine, Demo oder CD oder Video oder Stachelschwein nicht mehr öffentlich bewerben und nicht mehr an Personen unter 18 Jahren abgeben dürft.

Es dürfen also nur Jugendliche nicht gefährdet werden. Bei Erwachsenen ist das anders. Anderenfalls müßten ja Kriege indiziert werden. Huhhhhh, die arme Rüstungsindustrie....

Zu meiner Zeit ist das Gremium einmal pro Monat zusammengetreten, und hat über die anstehenden Anträge verhandelt. Man bekommt also etwa einen Monat vor der angesetzten „Verhandlung" (sie nennen es so, um Panik zu verbreiten, es ist definitiv keine Verhandlung im juristischen Sinne) eine „Vorladung" (es ist keine Vorladung im polizeilichen Sinne, man muß nicht hingehen) und hat Zeit, sich darauf vorzubereiten.

Gehe ich da hin, oder nicht?

Kommt darauf an. Ich bin damals hin, weil ich eben auch nicht Bescheid wußte, wie sowas abgeht, und weil eben die Worte „Verhandlung" und „Vorladung" eben den gewünschten Effekt hatten. Außerdem, ich war jung, und brauchte Material für einen neuen Artikel.

Im Klartext, und auf die Effekte einer Indizierung bezogen: wenn das zur Indizierung vorgeschlagene Produkt schon ausverkauft ist, was bei einem Jahr Bearbeitungszeit wohl gut und gerne der Fall sein dürfte (bei mir waren es die Heftausgaben 5 und 6, und während der Indizierungsgeschichte arbeitete ich an Nr. 10), kann Euch das ganz locker leicht am Arsch vorbeigehen. Eine

Indizierung bezieht sich nämlich nur auf das explizit beantragte Produkt. Wenn also Fanzine „XYZ Nummer 4" dort zur Debatte steht, handelt es sich bei einer eventuellen Indizierung nur auf Ausgabe 4. Prekär wird es erst, wenn Ihr mit Eurer Publikation schon zum dritten Mal vorstellig werdet (nach schon zwei erfolgten Indizierungen versteht sich), dann kann sich die Indizierung auch auf die Folgewerke erstrecken. Aber wie gesagt, das Gremium selbst kann nicht nach indizierungswürdigen Publikationen suchen. Einer Verhandlung bei der BPjM muß ein Antrag einer externen Quelle vorausgehen. Es besteht also nicht die Gefahr, daß sich die BPjM Eure Folgepublikationen reinzieht, um eine weitere Verhandlung anzusetzen.

Wenn ich hingehe, was mache ich?

Gut vorbereiten. Den Indizierungsantrag gut durchlesen und die vom Antragsteller beanstandeten Punkte mit der entsprechenden Publikation vergleichen, um zu überprüfen, ob die Vorwürfe stimmen. Wenn Ihr da Zeug geschrieben habt wie „Tötet alle Christen, scheißt auf ihre Kadaver und dreht das alles durch den Fleischwolf!" solltet Ihr die Sache kicken. Das nimmt Euch den Wind aus den Segeln. Sind die Vorwürfe jedoch unbegründet, könnt Ihr eine kleine Rede vorbereiten, die Ihr dann dort vortragt. Ich hatte wie gesagt einen Monat Zeit dafür. Ich hatte auch das Grundgesetz dabei, und habe das provokativ auf den Tisch gelegt. Kam gut an, hähä.

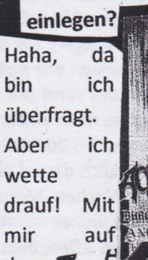


Wenn ich nicht hingehe, was passiert dann?

Nun ja, kommt darauf an. Die Anträge werden alphabetisch abgehandelt, wobei jedoch die vorgezogen werden, wo der Beschuldigte persönlich anwesend ist. Ein Nichterscheinen hat keinerlei juristische Konsequenzen. Ihr müßt in diesem Fall halt nur darauf gefaßt sein, daß, wenn Euer Fanzine „ZZZZYYYXXXX" heißt, Ihr als Letzte dran seid, und die Damen und Herren schon angepißt sind und heim wollen. Aber wie gesagt, wenn das Heft/Demo/etc schon seit drei Monaten ausverkauft ist, und keine Neuauflage geplant ist, kann Euch das nur einen lauen Furz kosten. Es handelt sich, wie gesagt, nur darum, daß EINE bestimmte Ausgabe, EIN bestimmtes Demo, EIN explizit benanntes Video nicht mehr öffentlich beworben und an Minderjährige verkauft werden darf. Die BPjM ist kein Gremium im juristischen Sinne, es können Euch aus einer erfolgten Indizierung, außer den oben erwähnten Marketingeffekten, keinerlei strafrechtlichen Konsequenzen ereilen.



Kann ich gegen eine erfolgte Indizierung Einspruch einlegen?



Sin Is There ... where we are.

Haha, da bin ich überfragt. Aber ich wette drauf! Mit mir auf dem Termin waren zwei Typen von VIRGIN, die wegen einem Indizierungsantrag betreffs des Computerspiels „Command and Conquer" da waren. Das Spiel wurde indiziert, und war danach immer noch in PC-Läden beworben worden. Aber vielleicht sind damals auch nur ein paar Geldscheine über den Tresen gewandert.....

Maik Godau

Schach Matt ewiges Glück

Sind wir für ewiges Glück geeignet? Glück besteht bekanntlich aus den 3 Gs: Gesundheit (plus Erbgut), Gemeinschaft (Freundschaft plus Liebe), Geld (Handlungsfreiheit plus Leistungsbereitschaft). Nun, selbst der gesündeste Mensch ist nicht immer und ewig gesund, auch er wird mal krank. Liebe ist ein Zustand und Zustände verändern sich oder lösen sich auf. Wie lassen sich sonst die unaufhaltbaren Trennungen erklären? Selbst Nationalisten lieben nicht ewig ihr Land, spätestens dann nicht, wenn sie von ihrem eigenen Land beschissen werden. Wer an die ewige Liebe festhält ist nicht ganz dicht. Auch Freundschaft hält nicht ewig. In der gesamten Menschheitsgeschichte gab es immer wieder Freundschaften, die an die kleinsten niedrigsten Gründe zu Bruch gingen. Selbst in einer Wohngemeinschaft kommt es zu Streit und Auflösung. Und Geld? Nun, auch das ist schneller weg als es wieder reinkommt.

n. accumbens

VTA

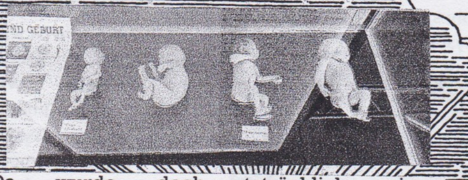
Bevor wir glücklich werden, werden chemische Botenstoffe aus dem Hypothalamus ausgeschüttet. Besonders die Neurotransmitter Dopamin und Serotonin spielen eine wichtige Rolle für unsere Glücksgefühle. Letzteres, das Serotonin, ist heute hauptsächlich als Glückshormon bekannt. Es soll serotoninreiche Genussmittel geben wie Banane und Schokolade, die werden uns aber noch lange nicht in Glücksstimmung bringen können. Schokolade oder Bananen müssen wohl einen zu geringen serotoninfördernden Gehalt haben um die Blut-Hirn-Schranke zu durchbrechen, so dass es nicht zu stimmungsfördernde Effekte kommen kann. Da müssen andere Mittel her. Durch Sport, Sex und Musik erhöht sich unser Dopamin-Level. Wir werden Euphorisch. Rund um die Uhr im wachen Zustand Musik zu hören ist machbar. Der Glückeffekt ist aber nur kurzfristig und dürfte kaum über den Dopamin-Pegel über hundert steigen. Sex lässt den Dopamin-Pegel von 100 auf 200 Einheiten steigen. Wir wissen wie geil Musik ist, wir wissen wie geil Sex ist. Und nun, lasst uns mal daran denken wie es wäre, Musik mit Sex zu vertackern und das rund um die Uhr. Biologisch gibt das unser Körper nicht her. Das halten wir nicht durch, wir werden es nicht aushalten. Mal rein hypothetisch angenommen unser Orgasmus wäre nach dem Sex nicht 3 Sekunden bis 20 Minuten lang, sondern eine ganze Woche lang! Ich weiß, das ist Blödsinn, aber lass dich mal gedanklich darauf ein. Ein gesunder Körper wird es problemlos schaffen einmal die Woche Sex zu haben, und das Wochen, Monate, Jahre. Dann wäre der Orgasmus, solange der Körper gesund ist, immer präsent, immer und immer wieder. 30 Jahre? 60 Jahre lang jeden Augenblick ein gespürter Orgasmus. Was wäre das nur für ein affengeiles Leben? Wir hätten dann aber auch immer noch einen Orgasmus beim Bewerbungsgespräch, bei einer Demonstration, bei einer Mathematikaufgabe, beim Zahnarzt, bei einer Operation, bei einem Feuerwehreinsatz, ... eben überall. Wäre der Orgasmus eine Qual, wenn er ständig fühlbar wäre und nie aufhören würde? Ich würde das mit Nein beantworten. Da der Mensch ein Gewohnheitstier ist, würde sich der Körper darauf einrichten. Das bedeutet auch, die Glückshormone verlangen nach mehr als wie es zuvor war. Irgendwann wäre ein Orgasmus nicht mehr ein klar gefühlter Orgasmus. Wie bei einem knallharten Alkoholiker, der sich nach seinem Alkoholrausch sehnt wie er vielleicht noch zu Beginn war, aber eben nichts mehr an Glücksschüben nach kommt. Die Dosis wird immer mehr erhöht. Bzw. muss die Dosis immer mehr erhöht werden, um überhaupt noch was von unseren Endorphinen mit zu bekommen. Am Ende ist es ein ganz normaler Zustand und der Entzug wird zur Qual. Also der Orgasmus wäre dann keine Qual mehr wenn wir ihn dauerhaft wahrnehmen würden, sondern er wäre eine Qual für uns wenn wir ihn nicht mehr spüren. Der Orgasmus wäre kein Orgasmus mehr im ursprünglichen Sinne, er würde zu einem Normalzustand verkommen. Es ist das Seltene was es so schön fühlbar macht. Ein anderes Mittel ist das berüchtigt künstlich chemische Crystal Meth. Crystal Meth bringt die Nervenzellen dazu, Glückshormone wie Dopamin und Noradrenalin auszuschütten. Es lindert Schmerzen und die Stimmung wird gewaltig angehoben. Der Körper stellt massiv Botenstoffe wie die Glückshormone Serotonin und Dopamin zur Verfügung. Dopamin stimuliert das Belohnungssystem und unser Belohnungszentrum reagiert, als hätte es eine gigantische Glücksspritze bekommen. Unser Dopamin-

Level steigt und sprudelt nur so über, es explodiert nahezu. Wenn wir nun wissen wie toll Sex ist, dann wissen wir noch lange nicht wie toll Crystal Meth sein muss. Durch Tierversuche hat ungeheuer versucht diesen Dopamin-Pegel zu belegen: Während der Dopamin-Pegel beim Sex von 100 auf 200 Einheiten stieg, schoss es bei Crystal auf bis zu 1250 Einheiten. 1050 Einheiten oben drauf. Stell dir mal Sex sechsmal besser und schöner vor. Fast schon undenkbar. So ein hohes Maß an Glücksgefühlen findest du nirgendwo im echten Leben. So viel Glück bekommst du nur bei Crystal Meth. Der Haken am Crystal Meth Konsum ist wie beim Sex oder der Musik. Der Körper versucht sich auf diesen Konsum der Toxine einzustellen, und die Menge an Crystal muss gesteigert werden. Wir stumpfen durch diese Überstimulierung auf Dauer ab, und es wird immer mehr Dopamin zu unserer Erregung benötigt. Die Dosis an Crystal muss nicht nur erhöht werden, sondern auch die Zunahme muss häufiger und in kürzeren Abständen erfolgen. Der Tod klopft an uns an und wir würden mit den Schultern zucken. Nichts ist wichtiger und nichts ist heiliger als das Crystal Meth. Sprich, selbst so ein Wahnsinnsstoff wie das Crystal Meth würde uns nicht ewiges Glück bescheren.

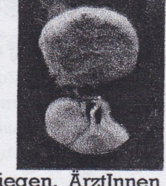
Können wir ewiges Glück erreichen? Ob materiell oder nicht? Können wir uns an kurzzeitige euphorische Zustände festhalten? Das >ewige Glück< würde uns in ewig nicht mehr glücklich vorkommen. Wir müssen ab und zu und hin und wieder mal ein Abschwung erfahren um wieder ein Aufschwung zu erfahren, sonst kommt uns der Aufschwung nicht mehr wie ein Aufschwung vor, sondern wie ein Stillstand!

Glücklich sein ist ein Gefühl, und Gefühle sind und waren nie für immer gedacht. Es sind temporäre Zustände die kommen und auch wieder gehen. Wir könnten daran arbeiten Zufrieden zu sein anstatt das ewige Glück zu suchen. Ewiges Glück würde bedeuten, dass der Pegel immer oben ist. Ungeheuer gewöhnt sich daran und damit ist der Effekt futsch! Tag ein Tag aus und Woche für Woche glücklich zu sein, wäre spätestens nach der dritten Woche ätzend. Zumal es im ewigen Glück nichts Positives zu finden gibt, weil wir nur aus Leid und durch Schmerzen lernen. Im ewigen Glück kann es für mich nichts Erlernbares geben, wenn Glückliches wegen ewigen Glücks nicht mehr wahrnehmbar ist, da es das Glück wäre was mich träge machen würde. Wie könnten wir ohne ein wenig Leid das Glücksgefühl spüren? Wenn wir permanent nur ein Gefühl haben und nur noch dieses Gefühl kennen, werden wir es bald auch nicht mehr kennen, da unser Körper nach gewisser Zeit nichts mehr wahrnehmen würde und dieser eine Zustand, dieses eine Gefühl, zum absoluten Normalzustand verkommen würde. Ewiges Glück würde uns abstumpfen, wir könnten es gar nicht mehr empfinden. Wenn wir permanent nur ein Gefühl haben und auch nur dieses eine „Einzige“, würden wir nach gewisser Zeit dieses Gefühl absolut nicht mehr spüren und danach absolut gar nichts mehr spüren. Glücksgefühle kommen und gehen wie Brechreize. Es sollte also in unserem Leben nicht um ewiges Glück gehen, weil ewiges Glück nicht machbar ist. In der Endlosschleife ist Glück eine Mangelware. Nicht nur biologisch kann es kein ewiges Glück geben, auch kosmologisch ist ewiges Glück nicht stichhaltig in unserem weiten aber endlichen Kosmos, da unser Kosmos nicht ewig vorhanden sein wird. Auch die Ewigkeit selbst existiert nicht ewig. Deshalb passen Ewigkeit und Glückseligkeit nicht zusammen!

Marsch für die Abtreibung



Da wurde doch tatsächlich eine Allgemeinmedizinerin im November 2017 wegen freizugänglichen Informationen über Schwangerschaftsabbrüche vom Gießener Amtsgericht zu einer Geldstrafe von 6.000 Euro verdonnert. Was für eine beschissene Justiz. Die Anzeigen wegen Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft sind in den vergangenen Jahren angestiegen. ÄrztInnen für Schwangerschaftsabbrüche werden durch Anfeindungen von so einer Idiotenbande wie die sogenannten Lebensschützer immer weniger. In letzter Zeit gab es vermehrt Berichterstattungen dass ÄrztInnen und Beratungsstellen von „Lebensschützer" attackiert wurden, sowie im Internet MedizinerInnen bedroht wurden.





Da muss klare Kante gezeigt werden und für die Abschaffung des § 219a gefordert werden sowie sich für die Autonomie der Frauen zu solidarisieren und die MedizinerInnen zu stärken. Dieser Paragraph 219a, der noch aus der NS-Zeit stammt und vor allem von Lebensschützern genutzt wird um ÄrztInnen zu kriminalisieren, muss weg. Steckt im Paragraph 219a, der auch das Anbieten von Informationen über Schwangerschaftsabbruch in Strafe stellt, nicht eine Paradoxie da, wenn die ärztliche Informationspflicht (§ 630c, Abs. 1 BGB) durch diesen Abtreibungsparagraphen behindert wird? Es ist absurd, dass ÄrztInnen von angeblichen Lebensschützern an den Pranger gestellt werden. Klar, Recht auf Leben sollte gegeben sein, ein Embryo ist aber ohne Kindwerdung noch kein Kind, ja noch nicht mal ein Säugling. Das abgetriebene Embryonen getötete Kinder wären, ist ein Fehler in der Denkschleife der „Lebensschützer" die ihre Begründung aus der Religidiotie holen. Recht auf Leben kann nur in Anspruch genommen werden, wenn ein entsprechendes Interesse am Leben vorhanden ist. Was aber bei einem bewusstseinsunfähigen und empfindungsfreien Zellklumpen wie ein Embryo ohnehin nicht möglich ist. Ein Embryo ist noch lange kein Mensch, da ein Embryo als das gilt, was dadurch ein Mensch werden kann aber eben noch nicht ist.



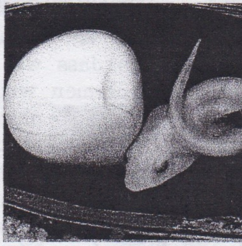
Selbst ein Fötus ist noch keine Person. Es gibt keine Klarheit für Bewusstsein von Föten. Föten denken nicht, sonst gäbe es Gehirnströme. Föten sind erst mal nur (Vor)Vorstufen für das Leben. Ein Zellklumpen ist noch lange keine Person, auch von einem wirklichen Bewusstsein kann nicht die Rede sein. Nur Materie wie Steine, wie Staubkörner im Universum. Ab der achten Woche bilden sich zwar die ersten Nervenzellen, die aber bis zur 18. Woche noch nicht mit dem zentralen Nervensystem verbunden sind. Die Entwicklung der Großhirnrinde beginnt erst ab der 20. Schwangerschaftswoche. Von daher ist es unwohldurchdacht die Interessen einer Frau mit einem Zellhaufen ohne Lebensinteresse gleichrangig einzustufen. Dogmatische Christen verurteilen die Abtreibung auch im Vergewaltigungsfall. Dabei *„wird eine Frau, die ihren Mann nicht geliebt hat, auch ihre Kinder von diesem Mann nicht lieben"*, gab uns der 1860 verstorbene Schopenhauer mit auf dem Weg.

Erst ein Lebesystem mit Bewusstsein (*sich bewusst zu sein*) ist ein lebendiges Wesen. Ein Leben ohne ein Bewusstsein, ohne ein Interesse, ohne eine Persönlichkeit ist auch ein Virus, ein Bakterium oder ein Pilz sowie eben auch ein Embryo. Schwangerschaftsabbruch ist nicht Mord. Ein Zellbatzen kann nicht umgebracht werden, von daher gibt es keine Mörder in diesem Fall. Es muss erst mal geboren werden, um von ermorden zu reden. Ein ausgewachsenes Hausschwein hat weit höhere



Bewusstseinskompetenzen und Empfindungsfähigkeiten als ein Fötus eines Menschen. Ausgewachsene Schweine sind zudem intelligenter als menschliche Säuglinge. Demnach müssten die sogenannten Lebensschützer auch das Morden an Schweine, Kühe oder Hühner verhindern. Das wird aber gerne übersehen oder gar nicht zur Kenntnis genommen, weil das Schwein eine andere Art ist als unsere. Willkommen im Speziesismus! Durch eine Embryoabtreibung wird ein Leben an Leid, Angst, Schmerz, Verzweiflung, Enttäuschungen, Sorgen und Lieblosigkeit erspart. So sehr wir Leben vor das Leid schützen wollen, müssen wir auch das potentielle Leidende vor das Leben schützen. Im Tod gibt es kein leiden, so kann ein Embryo bei der Abtreibung nicht leiden. Nichts Schlimmes geschieht dem Embryo, denn abgetriebene Embryonen werden vor der Zellformation und vor der Zeugung zurückversetzt. Ab ins Nichts. Ein abgetriebener Embryo erfährt nichts Schreckliches. Schrecken, Angst, Trauer, Schmerz sind Bestandteile des Lebens und auch nur im Leben erfahrbar. Im Tod, im Nichts ist nichts erfahrbar. Platt gesprochen, Lebensschützer sind Schreckensschützer. Wir könnten unsere Nichtgeborenen, also potentiellen Kinder, so sehr lieben, dass es uns nicht einmal im Traum einfällt, sie in diese Welt zu setzen... Sie sind absolut unschuldig in dieser Welt ein Dasein zu fristen.

Neben der aktiven Geburt ist es auch möglich mit künstlichen Betäubungsmitteln zu gebären, was auch in Anspruch genommen wird. Nach der Vorbereitung auf das Leben ist die Geburt der Beginn eines Lebens, während der finale Sterbensprozess das Ende eines Lebens ist. Wenn nun Betäubungsmittel bei der Geburt in Anspruch genommen wird, und der Wunsch besteht unseren Sterbensakt zu umgehen, da dieser in der Regel etwas ist, was wir nicht als Wohl empfinden, sind das zwei Indizien, dass das Leben ohne schmerzlindernde Mittel mit einem Übel beginnt und mit einem Übel endet. Das Leben beginnt mit Schmerz und endet mit Schmerz, dazwischen ist Leere die gefüllt werden kann. Diese Füllung würde hier jeglichen Rahmen sprengen. Also durchläuft ein gesundes Wohlstandsleben auf natürlicher Basis drei Stadien. Der erste Schmerz, die zentrale Leere und der letzte Schmerz. Der Lebenslauf in der dritten Welt oder ein Leben das mit einer irreversiblen Krankheit befallen wurde ohne es zu behandeln, zieht sich dann vom ersten Schmerz zum zentralen Schmerz und letztendlich zum letzten Schmerz durch.



Etwas Schmerz, etwas Leid, ... damit müssen wir uns abfinden. Schopenhauer überlegte sich wie das zu lösen wäre, und interessant ist, dass er auch auf Kunst kam. Kunst lenkt uns ab, so dass wir nicht daran denken uns fortzupflanzen. Durch Literatur, Film, Theater, Musik, Malerei, Spielerei und so weiter, wird ein Moment unser Essensdrang und Fortpflanzungstrieb unterdrückt.

Also anstelle von Nahrung macht uns Kunst/Unterhaltung satt, so sang auch Fidl Kunterbunt „*bunte Bilder machen satt*". Aber aus einer anderen Perspektive, aus einer lebensbejahenden Perspektive. Schopenhauer dachte an ein großes Kunstwerk das lang genug anhält und uns lange genug ablenkt. So lange, dass es uns vom Lebenswillen ablenkt und wir verhungern. Hahaha, das liest sich jetzt leichtsinnig, aber Schopenhauer war nie leichtsinnig. Denn, seinen erdachten kollektiven Freitod sah er selbst unrealistisch und dass es eben nie dazu kommen würde. Denn sobald nur ein paar Menschen diesen kollektiven Freitod überleben, pflanzen sie sich fort und nichts wäre gewonnen. Das „Leid", so Schopenhauer, würde wieder anfangen und immer weiter gehen. Schopenhauers Argumente müssen nicht überzeugen, müssen nicht akzeptiert werden. Obwohl! So stimmt die Vernunft zu: Verhütungsmittel, Betäubungsmittel, Unterhaltung und Abtreibung können unser Dasein auf der Welt ein stückweit angenehmer machen. So Sperma deine Lauscher auf, das unser Sperma mit angebrachten Mitteln betäubt, dass die Eierstöcke behütet, das wir bis zu unserer Ruhe unterhalten werden. Es ist wie es ist und es bleibt dabei:

SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH UND DAS WERBEN DAFÜR IST NICHT KRIMINELL!

Nicht Arsch für die Abtreibung, sondern Marsch für die Abtreibung. Bitte, halte dich an den Text.

In die Schnauze, Evolutionsleugner!

Wenn Gott der Schöpfer ist, weshalb haben wir dann zu viel Zähne für unsere verkürzte Schnauze, so dass wir fast alle Probleme mit den Weisheitszähnen bekommen? Wozu bekommen wir eine Gänsehaut in gefährlichen Situationen, obwohl wir gar kein Fell mehr haben, das sich abschreckend aufrichten könnte? Wieso liegt unsere Luftröhre so ungünstig vor der Speiseröhre, dass jeder verschluckte Bissen unser Erstickungstod sein könnte? Warum wird der Atemreflex durch CO2-Überschuss und nicht O2-Mangel gesteuert, so dass wir in großen Höhen ersticken, wenn wir nicht bewusst kräftiger atmen? Wieso verlaufen die Gefäße vor und nicht hinter der Netzhaut, so dass das Hirn mühsam das fließende Blut aus unserem Sichtfeld raus rechnen muss? Wieso haben wir einen Rücken, der offenbar für Vierbeiner konstruiert ist, so dass wir leicht Rückenschmerzen bekommen? Wieso ist der Geburtskanal viel zu klein, so dass jede Geburt für Kind und/oder Mutter zum Tode führen kann? Was sollen wir lernen, wenn wir verrecken? Weswegen hat uns dieser Schöpfer so beschissen konstruiert? Damit wir einen Anreiz bekommen und uns verbessern wollen? Ein Verbesserungswille? Wenn wir uns ändern, wenn wir uns verbessern und uns weiter entwickeln zu Transhumanisten mit einem kybernetischen Organismus, würden wir dann nicht diesen Schöpfer und seine dumpfe Konstruktion beleidigen? Die nach der Bibel, also nach diesem Schöpfergott, doch perfekt sein soll? Wenn der Schöpfer den Menschen nach seinem Ebenbild schuf, wäre er selbst nicht perfekt, so auch nicht allmächtig, also auch nicht allwissend. Wie viele Paradoxien können wir vertragen? Oder, wie viele Paradoxien sollen wir noch ertragen? Ob Thora, Bibel oder Koran, die Widersprüche jagen die nächsten. Ob Gefangenenparadoxon, Spiegelparadoxon oder Riffparadoxon, ein Widerspruch jagt den nächsten. Die Evolution ist ein nicht intelligent gelenkter Mutationsprozess und Selektionsprozess. Dabei existieren auch gescheitere Pradoxien, wie dieses weitreichend bekannte Sprichwort: *„Das einzig Beständige ist die Veränderung"*.

Als Gott mich schuf...

Zuerst ein bisschen rationales Denken

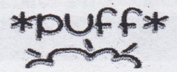


..dann eine Prise kritisches Hinterfragen



Ups..





Only Death is Real

Tot! Tot! Tot!! Tot!!! Tot!

1. Dein Tot tut nicht weh.
2. Der Tod kann dich von Schmerzen befreien.
3. Starke Schmerzen gehen schnell vorbei.
4. Sterben können alle.
5. Zellen in unserem Körper sterben ab und erneuern sich. Dein Körper ist schon einmal gestorben.
6. Partikular sterben. Du tust es bereits.
7. Du kannst nur einmal ganz sterben.
8. Du verlierst das Bewusstsein, wenn es deinem Körper zu viel wird.
9. Der Tod kommt meist unerwartet.
10. Nicht leben ist nicht schlimm.
11. Der Tod befreit dich.
12. Es kann nur einen geben: Dich oder deinen Tod.
13. Der Tod ist natürlich.
14. Durch den Tod kann neues Leben entstehen.
15. Du lebst, weil es den Tod gibt.
16. Ohne Tod keine Evolution.
17. Der Tod nährt das Leben.
18. Dein Tod ist deine Chance.
19. Dein Tod ist eine Chance für andere.

Tot!

FuchsHai

TAXONOMIE

STAMM: Wirbeltiere (*Chordata*)
KLASSE: Knorpelfische (*Chondrichthyes*)
TEILKLASSE: Plattenkiemer (*Elasmobranchii*)
ORDNUNG: Makrelenhaiartige (*Lamniformes*)
FAMILIE: Fuchshaie (*Alopias*)
GATTUNG: Fuchshaie/Drescherhaie/Zorro (*Threshersharks*)

ARTEN

Aus der Gattung der Fuchshaie kommen drei Arten. Gemeiner Fuchshai, Pazifischer Fuchshai und Großaugen-Fuchshai. Allgemein gibt es mehr als 500 Haiarten.

MORPHOLOGIE

Torpedoförmigen Körperbau mit metallisch glänzender Körperfarbe. Zur dorsalen Richtung dunkler werdend bis zur Schwärze und zur ventralen Richtung heller werdend, bis zum komplett weißem Bauch. Schwanzflosse immer dunkelgrau oder dunkelblau. Eine auffällige Eigenschaft ist die riesen lange Schwanzflosse, die fast so lang wie der übrige Körper ist. Eine große aufrichtige Rückenflosse, mit einer halbmondförmigen Hinterkante, und zwei sichelförmige lange Brustflossen, sowie zwei kürzere Analflossen am Hinterleib. Ihre großen Augen haben Threshersharks seitlich am Kopf.

PHYSIOLOGIE

Körperlänge: 3,5 bis 7,6 Meter.
Körpergewicht: Können bis zu 450 Kilogramm wiegen.
Geschlechtsreife: Zwischen drei und sieben Jahre.
Wurf: 1 bis 6 Jungfische. Gehören zu den lebendgebärenden Tieren. Eine Ei-Lebend-Geburt, genannt Ovovivipartie.
Tragzeit: Zwischen 9 und 22 Monate.
Lebensdauer: Maximal 20 Jahre.

Fuchshaie haben einen Oberkiefer mit jeweils 19 bis 26 Zähne und einen Unterkiefer mit 21 bis 24 Zähne. Die Zähne sind spitz und gebogene mit einer fein gesägten Kante. Ihr Gebiss ist nicht zum Kauen geeignet, Haie schlucken ihre Nahrung wie Hunde runter, nachdem sie ein Stück ihrer Beute abgerissen haben, oder die ganze Beute wird mit einem mal verschlungen.

Körpertemperatur: Fuchshaie gelten als Pseudowarmblüter und besitzen ein wärmespeicherndes System, was bewirkt dass die Körpertemperatur höher ist als die Meereswassertemperatur.

Geschwindigkeit: Wurde bisher anscheinend noch nicht genau gemessen. Fuchshaie sind aber ausgezeichnete Langstreckenschwimmer die eine enorme Geschwindigkeit erreichen sollen, was auch plausibel klingt, wenn wir uns ihre eleganten Flossen anschauen. Eine rasende Höchstgeschwindigkeit, wie beim Heringshai oder Makohai, erreichen sie aber nicht.

ANATOMIE

Knorpelfische haben ein Skelett, das jedoch nicht aus Knochen besteht, sondern aus Knorpel. Besitzen ein sehr kleines Saugloch, mit denen sie Atemwasser einsaugen und es durch einen Kanal in die Kiemen leiten, damit der darin enthaltene Sauerstoff zur Atmung genutzt werden kann. Die Big-Eye-Thresher haben fünf Kiemenspalten. Ihr Gehirn ist zur Körperrelation vergleichsweise groß. An der Unterseite am Kopf sind sie mit Lorenzinische Ampullen ausgestattet. Zusätzlich verfügen sie unter ihrer Haut über einen Seitenlinienorgan, was sich vom Kopf bis zur Schwanzspitze streckt. Ihre Leber dient als Energiespeicher und als Alternative zur Schwimmblase. Eine starke Säure und zahlreiche Verdauungsenzyme befinden sich im Magen, die die Nahrung spalten und zu einem flüssigen

Brei verwandeln. Obwohl Haie im Salzwasser leben, ist die Salzkonzentration im Gewebe der Haie dreimal niedriger als im Wasser. Haie besitzen auch ein Grubenorgan, deren genaue Funktion bei Haien, gegenüber anderen Tieren, noch nicht geklärt ist.

VORKOMMEN

Weltweit in allen Ozeanen. Gestreckt von Ostpazifik bis Westpazifik. Diese harmlosen Tiere lieben aber vorwiegend wärmere Regionen. Sowohl Küstennah als auch in der Hochsee. Jünglinge sind mehr an der Oberfläche und adulte Fuchshaie mehr in der Tiefe. Können bis zu 500 Meter tief tauchen.

ERNÄHRUNG

Spitzen-Prädatoren! Häufiger fressen sie Heringe, Makrelenhechte, Butterfische, Sardinen, Sandaale und Bonitos. Seltener mal Kopffüßer oder Krabben und noch seltener Seevögel. Bei der Jagd kreisen die Drescherhaie die Beute ein und betäuben ihre Beute mit ihrem Schwanzschlag. Für uns Menschen sind sie ungefährlich. Gefressen werden Fuchshaie von „Großen Schwertwalen" (Orcas) und uns.

SINNESLEISTUNG

Haie haben insgesamt sieben Sinne. Einen extrem ausgeprägten Geruchsinn über die Nasenöffnung, der beim Nahrungserwerb (blutender Fisch) eine wichtige Rolle spielt, so können sie den Geruch ihrer Beute über hunderte Meter exakt orten. Ihr Geruchssinn ist 10 000 Mal stärker als bei Menschen. Das Gehör, das an beiden Seiten des Hirnschädels nur als Pore erkennbar ist, ist ebenfalls ein Fernsinn, da sich Schall unter Wasser fünfmal schneller als an der Luft ausbreitet. Im Wasser ist es nur möglich bis zu 50 Meter Entfernung zu sehen. Deshalb haben sich bei Haie in ihrer Evolution ein paar Tricks entwickelt. Der Gesichtssinn ist bei vielen Arten gut entwickelt, denn sie haben eine Reflektorschicht hinter der Augennetzhaut, um in der tiefen Dunkelheit besser sehen zu können. Sie können noch besser in der Dunkelheit sehen als Katzen. Das Blickfeld beträgt fast 360 Grad. Der Tastsinn ist ein Nahsinn, und wird offensichtlich, wenn sie berührt werden, die sofort darauf reagieren. Der Geschmackssinn spielt eine Rolle, wenn die Beute schon im Maul ist. Ist das Futter nicht lecker genug, wird es wieder ausgespuckt. Darüber hinaus haben Haie (wie auch die Knochenfische) ein Seitenliniensystem, das die Wahrnehmung von Vibrationen über Entfernungen von vielen Metern ermöglicht (harpunierte Fische), was wiederum als Ferntastsinn dient. Mit ihrem Seitenlinienorgan nehmen sie auch Temperaturänderungen und Druckunterschiede wahr. Über die sogenannten Lorenzinischen Ampullen am Kopf können sie schwache elektrische Felder erkennen (z.B. Kiemen und Herz eines im Sand versteckten Sandaa), und zudem nehmen Haie das Magnetfeld der Erde wahr, was sie bei der Orientierung auf langen ozeanischen Wanderungen unterstützt.

VERHALTEN

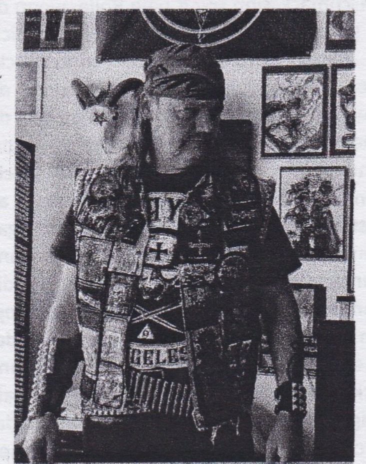
Diese aktiven und schnellen Schwimmer sind scheu und gehören zu den Einzelgängern.

FORTPFLANZUNG

Die Paarungszeit findet im Juli bis August statt. Die Befruchtung erfolgt im weiblichen Körper, wo auch die Brutpflege statt findet. Männliche Haie besitzen keinen Penis. Stattdessen dienen Haie in der Evolution umgewandelte Teile beider Bauchflossen, die Klasper, als Kopulationsorgane. Die Eier werden im oberen Eileiterteil befruchtet und weisen nur eine dünne Eikapsel auf. Im Mutterleib befinden sich die Jünglinge, die sich von unbefruchteten Eiern ernähren. Es kann vorkommen, dass die Jungtiere sich gegenseitig fressen.

MENSCH-HAI-BEZIEHUNG

Für das Ökosystem im Ozean sind Haie unverzichtbar! Allein 70 Millionen Haie werden jedes Jahr nur wegen Ihrer Flossen ermordet. Bei lebendigem Leibe werden die Flossen abgeschnitten und die Haie wieder ins Meer geworfen, wo die Haie qualvoll verenden. Zudem sterben weitere Millionen Haie durch Beifang. Insgesamt werden 100 Millionen Haie pro Jahr getötet. Der Fuchshai steht daher als gefährdet in der >roten Liste< der >gefährdeten Arten< der `IUCN`



Wir sind ja alle so mucho Macho…

Rezensenten, besonders im Fanzinebereich sind sich überall und allerorts einig: Glam und Hairspraybands sind schwul. Dimmu Borgir und Cradle of Filth sind Schwuchteln, Nightwish ist Homomucke und Gothic – wenn nicht nur für Frauen – nur für Tunten gemacht. Irgendwie geht mir diese homophobe Scheiße seit einiger Zeit ziemlich auf die Ketten. Und nicht deshalb, weil der olle Godau nun plötzlich auf den Political Correctness Zug aufgesprungen wäre, sondern weil das einfach nur bescheuert ist.

Diese Abneigung bis Haß auf Homosexuelle ist nämlich zutiefst aus der Mottenkiste der monotheistischen Religionen entsprungen. Judentum, Christentum und Islam sind die schärfsten Homophoben aller Zeiten. Deshalb ist es besonders holzköpfig, wenn, gerade auch von Amis, mißliebige Bands/Mucke/andere Sachen als jüdisch UND schwul bezeichnet werden. Und daß irgendwelche pickelige Kellerkinder , die gerade mal ein halbes Grottendemo zusammengeschustert haben, die Assoziation schwul = schlechte Musik aufbauen, ist nicht nur schwachsinnig, sondern auch äußerst lächerlich. Diese Leute sollten sich im Klaren sein, daß sie vielleicht in ihrem ganzen Leben nicht einen Song schreiben werden, der auch nur annähernd in die Liga aufsteigen könnte, in denen Klassiker wie „British Steel" oder „Screaming for Vengeance" spielen. Und das sind Songs, die ein homosexueller Sänger mitkomponiert hat.

Und was die anderen Musikrichtungen angeht: Ich möchte mal wetten, daß so „schwule" Musiker wie die von Glam-Bands, Poserkapellen oder Gothic- Gruppen mehr Weiber abgreifen, als diese Dunkeltapse je zu Gesicht bekommen werden. Natürlich ist die Dunkelziffer von Homosexuellen, gerade im Metalbereich sicher ziemlich hoch, was aber unbekannt bleibt, denn wir müssen ja alle so mucho Macho sein. Selbst Halford hat sich erst geoutet, als er bei Priest ausgestiegen war.



Aber seinen Äußerungen zufolge würden sich einige wundern, welche Metal-Ikonen außer ihm noch….Ihr wißt schon. Und, so selten ich auch Politiker zitiere: „das ist auch gut so".

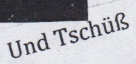
Homosexuelle sind meiner Erfahrung nach meistens viel emotionalere Künstler. Keine Person auf dieser Welt hat es bisher geschafft, einen Freddy Mercury zu ersetzen. Und der ist, außer vom anderen Ufer, auch noch „mit Migrationshintergrund" (ein bescheuertes Wort!) gewesen, da er unter dem Namen Farrukh Bulsara in Sansibar geboren wurde. Aber sein Tod hat auch das Ende von Queen eingeläutet. Hört Euch den Track „Sheer Heart Attack" an, und

sagt mir dann noch mal, daß diese Mucke „schwul" klingt (in dem Kontext, indem Ihr das vielleicht versteht, oder auch eher nicht...) !
Natürlich muß man als mucho Macho was gegen Schwule haben, denn wenn man das nicht hat, könnte ja jemand auf die Idee kommen, daß man selbst....huhhhh, wie schrecklich. Also gleich mal wieder etwas über Schwuchteln rumgeschimpft. Gegen Lesben hat der gestandene mucho Macho mit dem Intelligenzquotienten unterhalb Zimmertemparatur natürlich auch was, denn da seine einzige halbwegs abrechenbare Fähigkeit wohl darin besteht, ab und an ein Rohr zu verlegen, steht er vor Frauen, die dieses seiner Dienste nicht bedürfen, plötzlich hilflos als nutzloser kleiner Pimpf da, den keine Sau braucht.





Und an die Rezensenten und andere Fanzine/Magazin/Webzineschreiber: Ihr seid Journalisten, im engeren Sinne. Ihr habt einen gewissen Wortschatz und eine gewisse Bildung. Dann setzt das auch verdammt noch mal ein. Schlechte Musik als schwul zu bezeichnen, ist so, als wenn man schlechte Musik als bayrisch, polnisch oder saarländisch bezeichnet, und damit suggeriert, daß aus Bayern, Polen oder dem Saarland nur schlechte Bands kommen. Das ist Schwachsinn der obersten Kategorie und solche Platitüden habt Ihr nicht nötig. Schlechte Musik kann massenkompatibel sein, oder dilettantisch. Abgekupfert ohne Ende oder langweilig. Seicht und nichtssagend oder einfach nur Scheiße. Herkunft, Religion, sexuelle Ausrichtung hat mit der Qualität der Musik nichts, aber auch gar nichts zu tun. Ich als erklärter Antichrist höre mir sogar Mortification an, oder Xinr. Denn letztlich zählt im Metal der Metal. Also hört endlich mit der homophoben Flitzkacke auf, mich kotzt das so langsam an. Und ja, ich weiß, in der Vergangenheit ist mir das auch ab und zu rausgerutscht. Aber Fehler macht man, um daraus zu lernen. Fehler anderer sind dazu auch geeignet!
Ach ja, die Leder-und- Nieten- und- anderes- Eisen-Optik, die das Markenzeichen des harten Metal Mucho Machos darstellt, wurde von Rob Halford eingebracht, welcher diesen Look der amerikanischen..tadaaaaa : Homosexuellenszene abgekuckt hat.


Und Tschüß

Euer
Metal **Maik**,
die Labertasche


*Text aus dem ETERNITY Magazin

Wisdom of the Dead

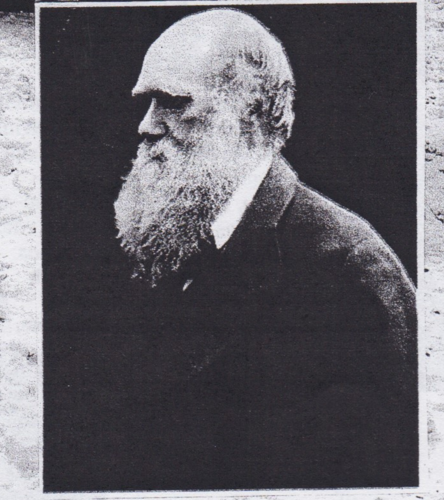
"*Ach wie glücklich sind die Toten*!" Friedrich Schiller

Nach einem römischen Dichter, namens Properz, beendet der Tod *„nicht alles"*, da lag er erstmal nicht falsch, denn die Ideen der Verstorbenen und die Gedanken können aufgefasst werden, verbessert und weitergedacht werden. Aber auch das ist nicht unendlich, irgendwann stirbt unsere Art aus, auch wenn es fünf weitere entwickelte Versionen unser Art geben wird, wird auch das Sterben. Denn kosmologisch bleibt Muttererde nicht ewig, und so sterben auch die Gedanken und das Vergessene, ja und selbst das Vergessene wird irgendwann vergessen, und das Vergessene vom Vergessenen geht auch vorüber. Unser Sonnensystem wird in Milliarden von Jahren nicht mehr existent sein und ganze Galaxien werden sterben. Solange es aber uns noch gibt, können wir gerne an die Ideen und Gedanken der Verstorbenen denken, überdenken und weiterdenken. Das kann auf verschiedenste Art hilfreich sein! Gegen das Vergessen und für die Erinnerung der Gedankengeschichte der Menschheit lautet die Parole dieser Rubrik! Durch das Nichtvergessen können wir verstehen und lernen. Lemmy ist Tot, seine Musik lebt! Stephan Hawking ist tot, seine Weisheit lebt! Giger ist tot, seine Kunst lebt! Bukowski ist tot, seine Lyrik lebt! Craven ist tot, der Grusel lebt! Klaus ist Tot, die Wut lebt! Scholl ist tot, der Widerstand lebt! Dabei geht es mir nicht um das Abkulten. So behaupte ich mal ganz frech, wenn wir die hier vorgestellten Toten rein hypothetisch einen Angebot machen könnten, ob sie ins Leben zurückkehren würden und wieder unter uns weilen würden … … … sie würden es verneinen. Auch du kannst in dieser Rubrik mitmachen. Nun, natürlich nicht als ToteR. Denn lebe so lange du kannst! Also lass dein Arsch bevor er platzt hoch leben und lass die Gedanken lebendig werden. Wer mir jetzt trotz aller Erklärung Personenkultismus vorwirft, ist entweder ein Stück Pappe und hat den Knall nicht gelesen, was ziemlich cool wäre, oder ist ein fieser Parasit, was relativ menschlich wäre. Noch nie gab es im Snowfall solch eine optimistische Rubrik. WISDOM OF THE DEAD – UNTIL WE DIE! YOU KNOW THAT NOW!



mArkus liefert seine Gedanken zu Fromm, das Maik stellt Deschner vor und Jörg schreibt ausführlich über Anne Frank. Ich beginne mit Opa Darwin:

CHARLES DARWIN



1859 erschien Sein Machwerk **„Über die Entstehung der Arten"** zur Evolutionstheorie. Charles Darwins Evolutionstheorie war aber bereits 15 Jahre zuvor fertig. Informationen und Notizen über die „Veränderlichkeit der Arten" sammelte Darwin spätestens 1837 schon. Durch Charles einleuchtendes Erklärungsmodell der Evolutionstheorie war der Erklärungsjoker „Schöpfergott" überflüssig. Aber nur für die Naturwissenschaft ohne Glaube. Immer noch ist dieses Werk für veraltete Weltanschauungen eine Provokation. Weltweit, ob in muslimischen Ländern, in den christlich geprägten Staaten Afrikas, Südamerika oder die USA, lehnt die Bevölkerungsmehrheit die Evolutionstheorie ab. Der Neurologe und Psychologe Sigmund Freud bezeichnete Darwins Evolutionstheorie als zweite der drei *„Kränkungen der Eigenliebe der Menschheit"*, die nun mittlerweile auf neun Nummern erweitert wurde. Fairerweise muss zusätzlich erwähnt werden, dass die Evolutionstheorie von Darwin nicht nur aus Arroganz oder Intoleranz aberkannt wird, sondern auch aus Unwissenheit, weil sie von Darwins Evolutionstheorie noch nichts gehört haben.

Charles Darwin hatte noch zu seiner fast fünf Jahre dauernden Forschungsreise, die sein Leben und seine Sicht später änderte, eine Bibel dabei und war überzeugter Christ. Als Charles immer

intensiver die Natur durchsuchte, merkte er, dass seine neu gewonnene Erkenntnisse über die Natur nicht mehr in Einklang mit seiner Barbaren-Religion stehen, und in seiner zweiten Lebenshälfte lehnte dann Charles Darwin alle althergebrachten Glaubensvorstellungen konsequent ab. Darwins Erkenntnisse und Aufklärung über der Natur rüttelten an den Glauben, dass Gott jede Spezies eigenhändig knetet und nur den Menschen(!) einer unsterblichen Seele schenkt.
Aber auch in Deutschland wird, zumindest ein Teil, die darwin-ische Evolutionstheorie von zurückgebliebene Rassisten, Fundamentalisten, verkappte Kreationisten, Jesusfreaks, Schwurbler im Internet, Schwangerschaftsabbruchgegnerinnen, orthodoxe Kirchenmützen oder Pseudowissenschaftlerinnen nicht akzeptiert. Die Idiotie ist auch noch in so einem fortschrittlichen Land wie Doofland vorhanden. Kein Land ist idiotiefrei. Glaube ist nicht Wissenschaft und der Glaube hat nichts in der Wissenschaft zu suchen.

Schwierig wird es, wenn Charles Darwins Evolutionstheorie zwar nicht abgelehnt, ja sogar akzeptiert wird, dafür aber mit maximalem Missverständnis. Die fatale bekannte Begriffelei „Survival of the fittest“ stammte nicht von Darwin selbst und tauchte auch erst in der vierten Auflage der „Entstehung der Arten“ auf, denn die fälschlich zugeschriebene Darwinmaxime prägte der Sozialphilosoph Herbert Spencer im Jahr 1864. Charles Darwin wurde verdreht und verfehlt erweitert sowie instrumentalisiert um irrationale Ideen und Ideologien durchzudrücken. Selbst Darwins Halbcousin verdrehte die Artenveränderung fataler Weise. Die Leute machten mit schrägen Interpretationen aus Darwins Evolutionstheorie eine Weltanschauung, die Darwin selbst so nicht erklärte. Eine andere angebliche Regel, die von Darwin stammen soll, wäre das >Kampf ums Dasein< Prinzip, die aber auf den Nationalökonom Robert Malthus zurückgeht.

Darwins Evolutionstheorie hat nichts mit Konkurrenzverdrängung unter Einsatz von Gewalt zu tun. Es setzen sich nicht nur die fittesten, die sportlichsten Gene durch, sondern die jeweils Best angepassten durch und an unsere Umwelt zum entsprechenden Individuum ganz individuell. Es setzen sich demnach die „besten Gene“ durch, nur ändert sich stets der Begriffsinhalt von „die Besten“ durch Umwelteinflüsse. Wenn Sozialdarwinisten vom „Recht des Stärkeren“ und dem „Überleben der Tauglichsten“ reden, dann haben sie Darwins Evolutionstheorie nicht ganz verstanden. Wenn Sozialdarwinisten auf Teufel komm raus das Eigennutzprinzip nur mit dem Durchsetzen eigener Interessen auf Kosten anderer erklären, dann haben sie nicht begriffen, dass in der Natur sehr wohl Kooperation und Teilen verankert ist. Tiere die ihr eigenes Leben opfern, um andere das Überleben zu ermöglichen. Da der Mensch auch ein Sozialtier ist, fühlt er sich auch nur in einer Umgebung wohl in der es gerecht zu geht. Um jetzt nicht in Parteienpolitik zu verfallen, aber es war Gregor Gysi der sich inhaltsmäßig äußerte, dass er sich nicht wohl fühlen kann in einer Gesellschaft in der es Anderen schlechter geht.
Kritik an Darwin wäre angebrachter für seine anstößigen Äußerungen zu Frauen.

Nicht nur die wissenschaftlich anerkannte Evolutionstheorie geht auf Charles Darwin, auch die Darwinfinken wurden nach ihm benannt. Darwin hatte ohne ein staatlich absolviertes Biologiestudium erklärt, woher die Pflanzen und die Tiere (uns eingeschlossen) kommen. So sind wir wie alle anderen Arten ein Evolutionsprodukt. Am 19. April 1882 starb einer der bedeutendsten Naturwissenschaftler Charles Darwin im Alter von 73 Jahren.

„*Der Mensch ist ein geselliges Tier.*“ Charles Darwin

ERICH FROMM



Ich versteh die Menschen nicht. Alle. Auch mich und meine engste Umgebung nicht. Wer von uns ist noch nie zu diesem Schluß gekommen? Die Welt in der wir leben ist kompliziert und hat mehr Fragen als Antworten zu bieten. Wieso handeln Menschen so, wie sie handeln? Wieso handel ich so, wie ich handel? Wieso tappen wir, kollektiv wie einzeln immer wieder in die gleichen Fallen? Wieso stehe ich im Gegensatz zur restlichen Gesellschaft? Wieso kann und will ich mich nicht in ihr zurecht finden? Warum ist da immer dieses Kratzen in mir drin? Und muß das so sein? Wenn nicht, warum ändern wir es nicht einfach? Warum scheinen die meisten Menschen überhaupt kein Interesse an einer Veränderung zu haben? Ist unsere Welt nicht einfach nur verdammt krank? Fragen über Fragen, die sich wohl auch Erich Fromm stellte, denn auch er verstand die Welt in der er lebte nicht. Ihm galt die moderne Welt, welche voll und ganz auf den Erwerb von Geld und das Ansammeln von Dingen ausgelegt war und ist als Perversion. Es war für ihr verlorenes Leben und bedeutete den Verlust des Seelenheils.

Fromm, 1900 geboren wuchs natürlich, so wie wir auch, in der modernen Welt auf, doch prägend, oder besser positiv prägend war für ihn die Welt aus der er stammt, eine vorkapitalistische, vorbürgerliche und jüdisch – orthodoxe Welt. Eine Welt in der das Studieren des Talmuds wichtiger war als das Verdienen von Geld. Eine Anekdote seines Urgroßvaters, dem „Würzburger Raw“ Seeligmann Bär Bamberger, einem Schriftgelehrten und Talmudforscher veranschaulicht vielleicht den Charakter dieser vorbürgerlichen Welt. Besagter Urgroßvater betrieb einen kleinen Laden, mit dem er sehr wenig verdiente. Eins Tages bekam er das Angebot mehr verdienen zu können, dazu müßte er allerdings etwas reisen. Und obwohl er eine große Familie zu versorgen hatte, schlug er das Angebot aus, da es bedeutet hätte, einige Tage nicht zum Studieren zu kommen. So saß er weiterhin in seinem Laden und studierten den Talmud und wenn ein Kunde den Laden betrat fuhr er etwas ärgerlich auf und sagte: „Gibt's denn keinen anderen Laden?“.
Für Erich Fromm stand das Seelenheil, heute würde man vielleicht weniger spirituell „psychische Gesundheit“ sagen, im Mittelpunkt. Zuerst aus einem religiösen Blickwinkel, später dann aus der Perspektive der Psychoanalyse und der Psychologie. Vom Seelenheil ausgehend ergründete er, was die moderne Welt mit dem Menschen macht.
Seine ganze Entwicklung hier abzuzeichnen würde vielleicht etwas den Rahmen sprengen, deswegen möchte ich mich darauf beschränken, einige Stationen und die wichtigsten Einflüsse zu nennen. Das sollte aber genügen, um eine erste Idee davon zu bekommen, wie Fromm zu seinem Denken gekommen ist.

Nach dem Abitur studierte Fromm zuerst Jura, verwarf dies aber wieder, da ihm die Vorstellung als Anwalt zu arbeiten überhaupt nicht gefiel. Er wechselte an die Universität nach Heidelberg und studierte dort Soziologie, Psychologie und Philosophie.
In der Soziologie war es Alfred Weber, Bruder von Max Weber, der sein Denken prägte. In der Philosophie waren dies Aristoteles, Spinoza und Karl Marx. Zur Psychoanalyse kam er durch seine erste Frau Frieda Reichmann, die ein Institut für Psychoanalyse betrieb und bei der er sich auch in psychoanalytische Behandlung begab. Letztere setze er nach der Heirat natürlich mit jemand anderem fort.

Ich denke man kann sagen, daß Erich Fromm am Menschen als handelndes Wesen interessiert war. Doch was bringt den Menschen zu seinem Handeln oder einfacher ausgedrückt, warum handelt der Mensch wie er handelt?
Von dieser Frage ausgehend kommt Erich Fromm zu dem Schluß, daß der Mensch zum einen bestimmte ihm angeborene Bedürfnisse hat, z.B. nach Liebe, nach Zugehörigkeit und Bezogenheit zur Welt, zum anderen aber auch äußere Kräfte auf ihn wirken. Diese äußeren Kräfte kommen aus der Umgebung in der er aufwächst. Das ist zum einen die Familie, aber auch die Gesellschaft als Ganzes, welche sich wiederum in der Familie widerspiegelt.
Fromm erstellt dafür verschiedene Charaktertypen, angefangen beim Gesellschaftscharakter. Diesen

skizziert er für die moderne Welt mit Egoismus, Abhängigmachen und Abhängigseinwollen sowie Konkurrenzdenken. Dieser Charakter ist, natürlich nicht überall gleich stark, in allen Menschen dieser Gesellschaft vorhanden. Daraus entwickelt sich natürlich auch eine dauernde gegenseitige Befruchtung.

Klar ist das jetzt nur ein sehr grobes Bild seiner Theorie, zumal es eigentlich auch nur ein Ausschnitt ist, aber ich möchte auch nur einen ersten Eindruck vermitteln und im Besten Fall ein Interesse an Erich Fromm wecken. Deshalb will ich jetzt gar nicht tiefer einsteigen und das Ganze lieber nochmal an einem Beispiel verdeutlichen. Als Beispiel habe ich mir mal den Marketing-Charakter herausgegriffen, nicht zuletzt, weil er heute so offensichtlich ist.

Aus den neuen Produktionsweisen zu Beginn des letzten Jahrhunderts, sprich u.a. die Möglichkeit zur Massenproduktion, entwickelte sich eine Orientierung hin zum Marketing. Es kommt immer weniger darauf an, was verkauft wird, also auf den Gebrauchswert einer Ware, sondern immer mehr darauf, was sich verkaufen läßt. Ganz unabhängig ob es gebraucht wird, welche Qualität es hat etc.. Der Marktwert einer Ware richtet sich also immer mehr nach dem Tauschwert, unabhängig vom Gebrauchswert.

Diese Ausrichtung auf den Markt hat sich auch auf das gesellschaftliche Leben übertragen. Der Mensch muß sich vermarkten, sich für den Markt interessant machen. Seine unverwechselbaren Eigenschaften und Fähigkeiten interessieren dabei nicht, wenn sich diese eben nicht verkaufen lassen. Um für den Markt interessant zu bleiben muß der Mensch seine Eigenschaften und Fähigkeiten nach eben diesem Markt ausrichten. Dem, was ihm eigen ist steht er wie ein Fremder gegenüber. Der Marketing-Charakter ist der Mensch ohne Gesicht.
Der Gesellschaftscharakter der modernen Welt steht dem Bedürfnis des Menschen nach Entwicklung seiner eigenen Kräfte entgegen.
Zu guter Letzt bleibt mir nur noch zu sagen, daß mir Fromms Denken heute fast wichtiger denn je erscheint. Da meiner Ansicht nach gerade die Erkenntnisse der Neurobiologie seine Theorien untermauern, sein Werk herrlich undogmatisch und ohne abgehobenen Duktus daherkommt, wäre es angebracht, Erich Fromm wieder aus der Versenkung zu holen. Eine (weitestgehend) ideologiefreie und undogmatische Analyse kann uns glaube ich allen nur gut tun.

mArkus

dtv
Erich Fromm
Jenseits der Illusionen
Die Bedeutung von Marx und Freud

Nachtrag:
youtube hat einiges an Vorträgen, Dokumentationen und Interviews zu bieten, als Einstieg empfehle ich mal:
- Psychoanalyse des Faschismus (Fernsehinterview)
- Die seelischen und geistigen Probleme der Überflussgesellschaft (Audiovortrag)
- Erich Fromm – Ein Portrait (Dokumentation)

Die Bücher Erich Fromms werden immer noch aufgelegt, zumindest seine Hauptwerke. Man findet sie allerdings auch für kleines Geld (0,50 – 4 €) auf Flohmärkten, Secondhandläden oder ebay.
Rainer Funk - Erich Fromm (Biographie). Rainer Funk ist der Nachlassverwalter Erich Fromms. Als Taschenbuch für 0,50 € gebraucht zu haben.

www.fromm-gesellschaft.eu

Als Einstieg:

Die Furcht vor der Freiheit

Haben oder Sein

"*Die Normalsten sind die Kränkesten. Und die Kranken sind die Gesündesten.*" Erich Fromm

KARLHEINZ DESCHNER



Karlheinz Deschner war wohl der bedeutendste Religions-und Kirchenkritiker Deutschlands. Er wurde am 23. Mai 1924 in Bamberg geboren, als Sohn eines katholischen Vaters und einer später zum Katholizismus konvertierten Protestantin geboren. Nach der Grundschule in Trossenfurt besuchte er das Franziskanerseminar in Dettelbach und später das Gymnasium bei den Karmelitern und Englischen Fräulein. Im März 1942 bestand er die Reifeprüfung und meldete sich freiwillig zum Kriegsdienst. Mehrfach verwundet blieb er bis Kriegsende Soldat, zuletzt als Fallschirmjäger. Nach dem Krieg studierte er Literaturwissenschaft, Rechtswissenschaften, Philosophie, Theologie und Geschichte in Bamberg. 1951 promovierte Deschner zum Dr. phil.. Im selben Jahr heiratete er seine Lebensgefährtin, die geschiedene Elfi Tuch. Daraufhin wurden beide wegen ihrer „ungültigen Verbindung“ vom damaligen Bischof von Würzburg, Julius Döpfner, exkommuniziert. Bis dahin hatte Deschner nichts religions-oder kirchenkritisches publiziert. Seine Studien bezogen sich mehr auf Literatur und Philosophie. Besonders Kant, Nietzsche und Schopenhauer haben sein Denken stark geprägt.

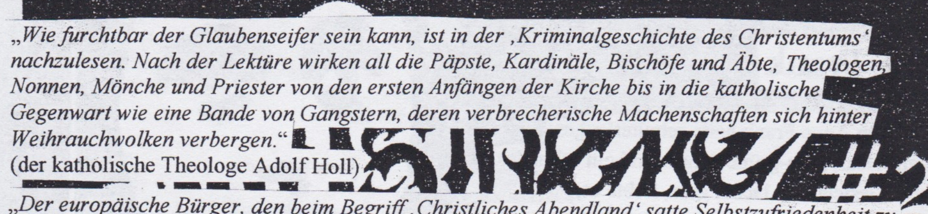
1956 begann Deschner mit der Veröffentlichung von Büchern, wobei wohl „**Abermals krähte der Hahn**“ von 1962 das erste kirchenkritische Standardwerk aus seiner Feder darstellt. Schon 1957 veröffentlichte er eine Sammlung von Essays unter dem Titel „Was halten Sie vom Christentum?“ mit Beiträgen von anderen Autoren. 1970 begann er mit der Arbeit „**Kriminalgeschichte des Christentums**“, deren erster Band allerdings erst 1986 erschien. Es sind insgesamt zehn Bände erschienen, der letzte 2013, mit dem er aus gesundheitlichen Gründen die Publikationsreihe beschloß. Auch andere kirchen-und religionskritische Bücher Deschners sollten hier noch Erwähnung finden. Zum Beispiel „**Oben Ohne – für einen götterfreien Himmel und eine priesterfreie Welt**“, „**Opus Diaboli**“ und – zusammen mit Horst Herrmann – „**Der Antikatechismus**“.

Seine Arbeiten stießen logischerweise auf massive Kritik , da er schonungslos Fakten offenlegte, die von Kirchenseite und anderen Autoritäten gern unter dem Teppich geblieben wären, wie zum Beispiel die Kollaboration der Kirchen mit den faschistischen Regimen in Europa. Kritisiert wurde zum Beispiel Deschners mangelhaftes Quellenstudium – was meines Erachtens grotesk ist-, aus dem Zusammenhang gerissene Zitate, Kirchenhaß und mangelhaftes historisches Verständnis, eingeschränktes Religionsverständnis und ein fatalistisch-pessimistisches Welt- und Menschenbild. Wegen „Kirchenbeschimpfung“ stand Karlheinz Deschner 1971 in Nürnberg vor Gericht. Dies gipfelte in seinem Essay „Ist Kirchenbeschimpfung überhaupt möglich?“, (veröffentlicht in „Oben Ohne“).

Daß diese Vorwürfe haltlos bis lächerlich sind, beweisen zahlreiche Preise und Ehrungen, auch internationale, die Deschner für seine Arbeit erhalten hat. Nur den Vorwurf der Kirchenfeindschaft wollte und konnte Karlheinz Deschner nicht entkräften. Er schrieb selbst:
„Ich schreibe aus Feindschaft. Denn die Geschichte derer, die ich beschreibe, hat mich zu ihrem Feind gemacht“.
Doch auch Zustimmung, sogar unter Theologen, konnte Deschner einheimsen.

„Deschner hat sich informiert. Er wird sich auf nichts einlassen als: Information.“
(der evangelische Theologe Hans Conzelmann)

„Vor allem aber beweist der Autor an Hand einer immensen Quellen- und Literaturverwertung, was er sagt.“
(der katholische Theologe Richard Völkl)



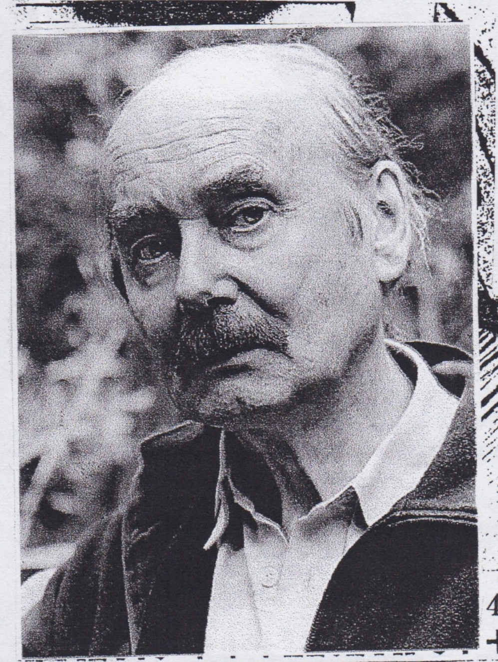
„Wie furchtbar der Glaubenseifer sein kann, ist in der ‚Kriminalgeschichte des Christentums' nachzulesen. Nach der Lektüre wirken all die Päpste, Kardinäle, Bischöfe und Äbte, Theologen, Nonnen, Mönche und Priester von den ersten Anfängen der Kirche bis in die katholische Gegenwart wie eine Bande von Gangstern, deren verbrecherische Machenschaften sich hinter Weihrauchwolken verbergen."
(der katholische Theologe Adolf Holl)

„Der europäische Bürger, den beim Begriff ‚Christliches Abendland' satte Selbstzufriedenheit zu befallen pflegt, weil ‚Christliches Abendland' in seinen Ohren nach frommer Rechtschaffenheit klingt, sieht nach der Lektüre von Deschner seine Suppe voller Haare. Christliche Unwissenheit und Arroganz werden durch Deschner empfindlich gestört".
(die Theologin Uta Ranke-Heinemann)

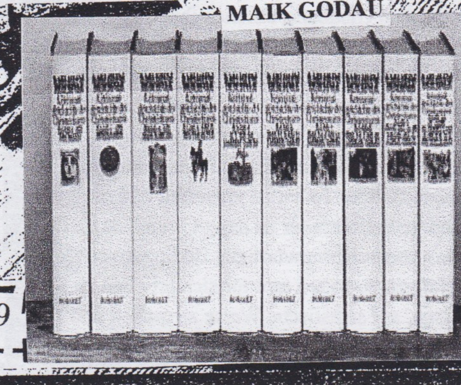
Karlheimnz Deschner war, neben seiner religionskritischen Arbeit, überzeugter Vegetarier. Er hatte in Interviews wiederholt gesagt, wenn er noch mal auf die Welt käme, würde er seine Energie einem noch hoffnungsloserem Thema widmen: dem Tier. *„So lange es noch Schlachthäuser gibt, wird es auch Schlachtfelder geben."*

Es ist wohl nicht mehr nachvollziehbar, ob das Engagement Deschners in kirchenkritischer Arbeit von der Exkommunikation ausging, die für einen katholisch erzogenen und unterrichteten Menschen ein ziemlicher Schlag sein kann, oder ob andere Auslöser daran beteiligt waren. Nichtsdestotrotz stellt insbesondere die „Kriminalgeschichte des Christentums" ein Mammutwerk dar. Mehr als vier Jahrzehnte arbeitete Deschner sich durch Literatur zum Thema. Der Quellennachweis des zehnbändigen Werkes könnte ein eigenes Buch füllen. Zudem geht der Autor sich nicht in endlosen Versuchen, das Christentum, bzw. die Kirche „menschlicher" machen zu wollen, wie es Leute wie Küng oder Drewermann versuchen. Deschner sieht das Übel schon in der Wurzel, und besonders das hat den Autoritäten, insbesondere den Kirchen, sauer aufgestoßen. Am 8. April 2014, im Alter von 89 Jahren, ist Karlheinz Deschner in seinem letzten Wohnort Haßfurt verstorben.





MAIK GODAU



Anne Frank



Das Mädchen Anne Frank hatte schulterlanges, schwarzes Haar, grau-grüne Augen und ein schmales, blass-rosa Gesicht. Sie lachte gern, liebte es, herumzualbern und zu schwätzen. Sie interessierte sich für Filmstars und das niederländische Königshaus, später auch für Kunstgeschichte und griechische und römische Mythologie. Sie hing sehr an ihrer Katze. Mathematik fiel ihr schwer. Bei Erwachsenen eckte sie oft an und wurde häufig gerügt und ermahnt. Über ihre Mitmenschen und zu verschiedensten Themen bildete sie sich ihre eigene Meinung und wusste diese zu begründen, aber war auch imstande, ihre eigenen Ansichten im Nachhinein zu hinterfragen und zu überdenken. Sie träumte davon, ein Jahr in London und Paris zu verbringen, die Sprachen zu lernen und Kunstgeschichte zu studieren, aber hegte auch den Wunsch, einmal Schriftstellerin oder Journalistin zu werden. Sie besaß ein Talent zum Plätzchenbacken, aber auch zum Schreiben. Das Mädchen Anne Frank schwebte zur Zeit des Nationalsozialismus in Lebensgefahr, weil sie Jüdin war.

Die damals in Deutschland regierenden Nationalsozialisten breiteten sich mittels Angriffskriege und faschistischer Bündnisse über die eigenen Landesgrenzen hinweg aus und besetzten während des Zweiten Weltkriegs unter anderem die Niederlande, in deren Hauptstadt, Amsterdam, Anne Frank gemeinsam mit ihren Eltern und ihrer Schwester wohnte. Geboren wurde Anne Frank in Frankfurt am Main, doch lebte nur wenige Jahre dort; ihre Familie wanderte ins Nachbarland aus, als die nationalsozialistische Partei NSDAP unter Führung Adolf Hitlers in Deutschland an die Macht gelangte und der von der Partei propagierte und praktizierte Hass auf Juden die Freiheit und das Leben der jüdischen Bevölkerung zunehmend gefährdete.
In Amsterdam verbrachte Anne Frank in den ersten Jahren eine weitestgehend sorgenfreie und schöne, wenn auch nicht immer unbeschwerte Kindheit, doch kaum hatten die Nazis Holland unter ihre Kontrolle gebracht, diskriminierten sie bald auch dort Menschen jüdischen Glaubens, strichen ihnen Bürgerrechte, stellten Verbote für sie auf, unterdrückten sie, zwangen sie, einen gelben Stern auf ihrer Kleidung zu tragen, um sich für jeden sichtbar als Juden zu kennzeichnen. Es kam soweit, dass die Nazis begannen, unbescholtene Juden zu verhaften und in Konzentrationslager zu deportieren, um sie dort unter menschenunwürdigen Bedingungen gefangen zu halten und für sich arbeiten zu lassen, auf sadistische Weise zu quälen und



unter anderem in sogenannten Gaskammern zu ermorden.
Versuchten ihre Eltern anfangs noch, politische Themen und Berichte über die Gräueltaten der Nazis von ihren Kindern fern zu halten, war es irgendwann nicht mehr möglich; auch Anne erfuhr von den Geschehnissen in Deutschland, von den Pogromen; auch sie war von den sogenannten Judengesetzen betroffen, durfte kein Fahrrad und nicht mehr mit der Straßenbahn fahren, durfte nicht mehr ins Kino und Schwimmbad gehen, musste auf eine jüdische Schule wechseln und vieles mehr.

Als ihrer älteren Schwester Margot in einem Brief mitgeteilt wurde, dass sie in einem Büro der Nazis vorzusprechen habe, um deportiert zu werden, tauchte die Familie Frank unter. Annes Vater hatte frühzeitig Vorbereitungen für einen solchen Fall getroffen und zusammen mit vertrauenswürdigen Helfern einen geeigneten Unterschlupf eingerichtet, besonders, als sein ursprünglicher Plan, mit der Familie nach Nordamerika auszuwandern, gescheitert war. Herrn Frank gehörten zwei Firmen, deren gemeinsamer Sitz sich in Amsterdam in einem Gebäude mit Vorder- und Hinterhaus befand. Die oberen Etagen des Hinterhauses wurden betrieblich zum Großteil nicht genutzt und waren über eine Tür im Privatbüro des Vorderhauses zugänglich. Weil es Juden durch die Nazis untersagt worden war, eigene Betriebe zu besitzen, hatte Annes Vater die Firmenleitungen bereits zum Schein an zwei nicht-jüdische Mitarbeiter und Freunde abgegeben, die die Familie später auch als Helfer unterstützten. Zum Privatbüro, das hinter dem normalen Büro lag, hatte gewöhnlich kaum ein Angestellter Zutritt, jedoch war die Gefahr von Hausdurchsuchungen groß, deshalb wurde, um die Durchgangstür vor Blicken zu schützen, ein Drehschrank davor montiert, der von außen wie ein mit Aktenordnern gefülltes Bücherregal aussah, jedoch wie eine Tür funktionierte.

Mehr als zwei Jahre lang versteckten Anne Frank und ihre Familie sich, gemeinsam mit vier weiteren Juden, im Gebäude, durften tagsüber keine lauten Geräusche machen, um in der Firma nicht gehört zu werden, hatten kaum Privatsphäre und mussten Tag für Tag im Haus bleiben, um nicht Gefahr zu laufen, von den Nazis und ihren Kollaborateuren entdeckt zu werden. Selbst ein Blick aus dem Fenster war riskant. Für Annes Freiheitsliebe und Bewegungsdrang, ihre Neugier und Sehnsüchte, aber auch ihre Lebensfreude und spontane, impulsive Art stellten diese Einschränkungen eine harte Prüfung dar, besonders in Momenten, in denen es unter den Versteckten zu Spannungen und Streitigkeiten kam, doch die selbst auferlegten Vorsichtsmaßnahmen waren unumgänglich, wenn sie alle am Leben bleiben wollten.
Kurz vor ihrer Zeit im Hinterhaus bekam Anne Frank ein Tagebuch zu ihrem dreizehnten Geburtstag geschenkt. Sie freute sich sehr darüber. Fortan führte sie – bis zu ihrer Ergreifung durch die Nazis – Tagebuch über ihre Erlebnisse, Gefühle und Mitmenschen. Bald verfasste sie ihre Einträge so, als schreibe sie Briefe an eine imaginäre beste Freundin namens Kitty, der sie alles anvertrauen konnte, die aber nicht allwissend war und deshalb Erläuterungen zu diversen Hintergründen bedurfte. Annes Worte sind offen und ehrlich und dabei klar verständlich und nachvollziehbar formuliert. Sie zeigen ein Wechselbad der Gefühle, aber auch eine innere Entwicklung. Beim Schreiben ihres Tagebuchs fand Anne oft neuen Lebensmut, aber auch eine Möglichkeit, ihre aufgestaute Wut herauszulassen, ebenso eine Gelegenheit zur Selbstreflektion.
Trotz ihrer Lage beschäftigte Anne Frank sich in ihrem Tagebuch nicht nur mir traurigen und erschütternden Themen, sondern auch mit Liebe und Sexualität und ihrer Zukunft.

In vielerlei Hinsicht war sie – selbst während der knapp fünfundzwanzig Monate im Hinterhaus – ein ganz normaler Teenager, mit ihren Hoffnungen und Plänen und Versuchen, sich selbst zu finden, und natürlich ihren Ängsten, wobei einige ihrer Ängste natürlich der besonderen Gefahr, in der sie schwebte, geschuldet waren. Das Mädchen Anne Frank hatte große Angst davor, von den Nazis in ihrem Versteck entdeckt und anschließend erschossen zu werden, aber auch vor den zunehmenden Fliegerangriffen, Bombeneinschlägen und Maschinengewehrsalven auf der Straße; auch Einbrecher bereiteten ihr mehr als einmal Angst; besonders nachts fürchtete sie sich oft. Sie fühlte aber auch mit den unzähligen Menschen mit, die sich nicht hatten verstecken können und bereits deportiert und getötet worden waren. Am 4. August 1944 wurde auch sie von den Nazis gefasst.

Mithilfe von Annes Zeilen lässt sich Seite für Seite ein Bild der damaligen Zeit rekonstruieren und eine Beziehung zu den Versteckten und ihren mutigen Helfern aufbauen. In Annes Tagebuch leben sie weiter, aber es zeigt auch, wie ähnlich wir Menschen uns in verschiedenen Dingen doch sind. Viele der von ihr beschriebenen Charaktereigenschaften lassen sich auch heute noch in Personen, die wir kennen, wiederfinden. Unabhängig von Religionszugehörigkeit und Nationalität und Epoche können wir Menschen einander auf die Nerven gehen und egoistisch sein oder eben herzensgut, tapfer und aufopfernd, manchmal alles in ein und derselben Person. Und noch heute sind faschistisches Gedankengut und Antisemitismus leider nicht Vergangenheit, wodurch Annes Zeitzeugenbericht auch zu einer Mahnung und Warnung davor wird, welche Schrecken mit einhergehen können, wenn rechte Parteien an die Macht gelangen oder Hass auf Juden salonfähig wird.



Annes Tagebuch zeigt uns ebenso, dass es mehr als eine Form des Widerstands gibt: Selbst Menschen, die sich von ihrem Wesen her nicht zu Kampf und Konfrontation in der Lage fühlen, können Widerstand leisten, indem sie schutz- und hilfebedürftigen Menschen in Gefahr und Not beistehen.

Am 12. Juni 1929 wurde Annelies Marie Frank, genannt Anne, in Frankfurt am Main geboren, Anfang 1945 starb sie im Alter von fünfzehn Jahren im Konzentrationslager Bergen-Belsen (im heutigen Niedersachsen/ Deutschland). Ich denke, ich wäre gerne mit ihr befreundet gewesen.



Jörg Herbig

Keine Illusionen

Wir gingen einen Teil unseres
Weges zusammen schlugen
Uns weinten und umarmten uns
Verloren uns aus den Augen
Und erst als es zu spät war sah
Ich dich wieder du lagst dort

Mit geschlossenen Augen und
Ich blickte auf dich nieder
Erkannte nichts mehr von dem
Was du einmal warst nur eine
Hülle beraubt

Jeglicher Individualität ich würde
Gerne daran glauben dass es etwas
Gibt danach doch als ich dich so
Sah wusste ich nur es gibt ein

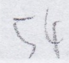
Ende kein
Happy End
Einfach nur

Ein Ende

Nietzsche und der Staat

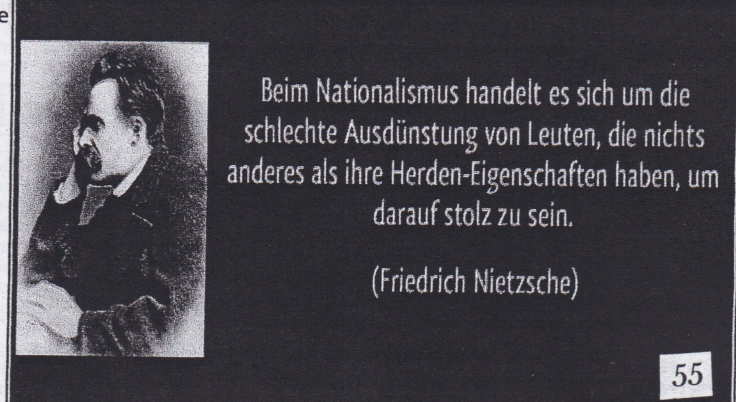
Vom neuen Götzen

„Irgendwo giebt es noch Völker und Heerden, doch nicht bei uns, meine Brüder: da giebt es Staaten.
Staat? Was ist das? Wohlan! Jetzt thut mir die Ohren auf, denn jetzt sage ich euch mein Wort vom Tode der Völker.
Staat heisst das kälteste aller kalten Ungeheuer. Kalt lügt es auch; und diese Lüge kriecht aus seinem Munde: ``Ich, der Staat, bin das Volk.''
Lüge ist's! Schaffende waren es, die schufen die Völker und hängten einen Glauben und eine Liebe über sie hin: also dienten sie dem Leben.
Vernichter sind es, die stellen Fallen auf für Viele und heissen sie Staat: sie hängen ein Schwert und hundert Begierden über sie hin.
Wo es noch Volk giebt, da versteht es den Staat nicht und hasst ihn als bösen Blick und Sünde an Sitten und Rechten.
Dieses Zeichen gebe ich euch: jedes Volk spricht seine Zunge des Guten und Bösen: die versteht der Nachbar nicht. Seine Sprache erfand es sich in Sitten und Rechten.
Aber der Staat lügt in allen Zungen des Guten und Bösen; und was er auch redet, er lügt - und was er auch hat, gestohlen hat er's.
Falsch ist Alles an ihm; mit gestohlenen Zähnen beisst er, der Bissige. Falsch sind selbst seine Eingeweide.
Sprachverwirrung des Guten und Bösen: dieses Zeichen gebe ich euch als Zeichen des Staates. Wahrlich, den Willen zum Tode deutet dieses Zeichen! Wahrlich, es winkt den Predigern des Todes!
Viel zu Viele werden geboren: für die Überflüssigen ward der Staat erfunden!
Seht mir doch, wie er sie an sich lockt, die Viel-zu-Vielen! Wie er sie schlingt und kaut und wiederkäut!
``Auf der Erde ist nichts Grösseres als ich: der ordnende Finger bin ich Gottes'' - also brüllt das Unthier. Und nicht nur Langgeohrte und Kurzgeäugte sinken auf die Kniee!
Ach, auch in euch, ihr grossen Seelen, raunt er seine düsteren Lügen!
Ach, er erräth die reichen Herzen, die gerne sich verschwenden!
Ja, auch euch erräth er, ihr Besieger des alten Gottes! Müde wurdet ihr im Kampfe, und nun dient eure Müdigkeit noch dem neuen Götzen!
Helden und Ehrenhafte möchte er um sich aufstellen, der neue Götze!
Gerne sonnt er sich im Sonnenschein guter Gewissen, - das kalte Unthier!
Alles will er euch geben, wenn ihr ihn anbetet, der neue Götze: also kauft er sich den Glanz eurer Tugend und den Blick eurer stolzen Augen.
Ködern will er mit euch die Viel-zu-Vielen! Ja, ein Höllenkunststück ward da erfunden, ein Pferd des Todes, klirrend im Putz göttlicher Ehren!



Ja, ein Sterben für Viele ward da erfunden, das sich selber als Leben preist: wahrlich, ein Herzensdienst allen Predigern des Todes!
Staat nenne ich's, wo Alle Gifttrinker sind, Gute und Schlimme: Staat, wo Alle sich selber verlieren, Gute und Schlimme: Staat, wo der langsame Selbstmord Aller - ``das Leben'' heisst.
Seht mir doch diese Überflüssigen! Sie stehlen sich die Werke der Erfinder und die Schätze der Weisen: Bildung nennen sie ihren Diebstahl - und Alles wird ihnen zu Krankheit und Ungemach!
Seht mir doch diese Überflüssigen! Krank sind sie immer, sie erbrechen ihre Galle und nennen es Zeitung. Sie verschlingen einander und können sich nicht einmal verdauen.
Seht mir doch diese Überflüssigen! Reichthümer erwerben sie und werden ärmer damit. Macht wollen sie und zuerst das Brecheisen der Macht, viel Geld, - diese Unvermögenden!
Seht sie klettern, diese geschwinden Affen! Sie klettern über einander hinweg und zerren sich also in den Schlamm und die Tiefe.
Hin zum Throne wollen sie Alle: ihr Wahnsinn ist es, - als ob das Glück auf dem Throne sässe! Oft sitzt der Schlamm auf dem Thron - und oft auch der Thron auf dem Schlamme.
Wahnsinnige sind sie mir Alle und kletternde Affen und Überheisse. Übel riecht mir ihr Götze, das kalte Unthier: übel riechen sie mir alle zusammen, diese Götzendiener.
Meine Brüder, wollt ihr denn ersticken im Dunste ihrer Mäuler und Begierden! Lieber zerbrecht doch die Fenster und springt in's Freie!
Geht doch dem schlechten Geruche aus dem Wege! Geht fort von der Götzendienerei der Überflüssigen!
Geht doch dem schlechten Geruche aus dem Wege! Geht fort von dem Dampfe dieser Menschenopfer!
Frei steht grossen Seelen auch jetzt noch die Erde. Leer sind noch viele Sitze für Einsame und Zweisame, um die der Geruch stiller Meere weht.
Frei steht noch grossen Seelen ein freies Leben. Wahrlich, wer wenig besitzt, wird um so weniger besessen: gelobt sei die kleine Armuth!
Dort, wo der Staat aufhört, da beginnt erst der Mensch, der nicht überflüssig ist: da beginnt das Lied des Nothwendigen, die einmalige und unersetzliche Weise.
Dort, wo der Staat aufhört, - so seht mir doch hin, meine Brüder! Seht ihr ihn nicht, den Regenbogen und die Brükken des Übermenschen? - Also sprach Zarathustra."

Aus: Also sprach Zarathustra - Ein Buch für Alle und Keinen von Friedrich Nietzsche.



Anmerkungen: Schriftstücke

Der Evergreen der Slasher-Disziplin

MORTUUS – Black&White #1

(Kontakt: www.facebook.com/A.F.K.Records)



Super Cool! Das ist genau das richtige Heft mit abgefuckten Zeichnungen für deine Tattoovorlage. Hier kannst Du Dir Ideen holen wenn Du nicht weißt was Du Dir hacken lassen sollst. Genau so geil wie Maik Godaus WANDALL Mappe, als er Metal Artworks wandallisierte. Ich habe mir das Teil, was ich schon in der letzten Ausgabe besprechen sollte, an die tausend mal durchgeblättert. Eine Heftklammer hat sich auch schon gelöst, und das nicht wegen der mangelnde Qualität (die gibt es hier nicht), sondern weil ich das immer beim Wein saufen und Metal hören raus kramten. Alles herrlich Klischeehaft. Yippie! Das ist was für Maniacs! Fünfundvierzig Hammergeile Kunstwerke von Mortuus, der übrigens das Artwork zu Snowfall #7 nach meinen Wunschtelegramme verwirklichte, sind enthalten und das alles für einen klischeebehafteten Preis von 6,66€ in einer Limitierung von nur 250 Stück. Mortuus Arbeiten könnten einige DIY-Kämpfer vielleicht schon kennen, da er zum Beispiel für die Thrasher KRAKEN aus Peru, das zweite Albumartwork für Nekro Drunkz, das Debutalbum für Nightprowler, das zweite Album von den griechischen Deather ECTOPLASMA und für massig Fanzines was machte. Geht alles runter wie ein schön trockener Wein. Das lohnt sich alle male. Alles im Deathpunk, Deathmetal, Crustpunk Stil gehalten und zu hundert Prozent DIY. Mehr Underground Kult geht nicht. Absolute Hammerbilder!

Figuren und Effekte sind erste Sahne

FE_MALE FOCUS #2

(fe_malefocus@riseup.net)

Das FE_MALE FOCUS Paperzine hat ein großartiges Konzept. Zu jeder Ausgabe ein anderes Schwerpunktthema erarbeiten. So, wie es das Underdog schon seit Jahren macht, nur dass das FE_MALE FOCUS problemlos in einer Art und Sprache daher kommt wie sie jeder versteht. Das Heft liest sich locker durch und Silver, Gold & Copper schreiben im Prinzip alles auf und nieder worauf sie Bock haben. Nach der grandiosen Debutausgabe rund um das Thema Comic, wird nun alles abgehandelt was sich mit dem „Unterwegssein" beschäftigt. Alles kreativ mit Textfetzen, Illustrationen, Bildmaterial und eine Prise Humor kommt die zweite Ausgabe der drei Schreibwütigen daher. An Songs die das Unterwegssein nur teilweise anschneiden, fallen mir Spontan „*Raise the Dead*" von Bathory und „*Hell Awaits*" von Slayer ein. An Filme natürlich „Die unendliche Geschichte" und selbstverständlich alle Teile von „Star Trek". Ich glaube letzteres ist die Filmreihe schlechthin, wenn es um unterwegs sein geht. Es geht natürlich auch viel um Feminismus, die DIY-Philosophie und eine Akkumulation von Gedanken. Ich fand das Heft spannend und ich kann es stark weiter empfehlen. Für alle die die DIY-Kultur schätzen ist es eine Pflichtlektüre und die Oberschlaumeier-Fraktion darf gerne weiterhin im Mainstreamsumpf versinken.



SCHNAUZE #2

(Kontakt: D. Scholz, 53117 Bonn ((*Gibt's keine Straße?*)) / hallo@alles-fuer-dieschnauze.de)

Eine Neuentdeckung im Paperzine-Sektor! Wunderbar! Die „*schnauze*" aus Bonn war mir vorher kein Begriff, da aber der Paperzine-Kosmos aus einem Haufen voller cooler Vögel und verrohten digitalverneinenden Maniacs besteht, tauschten wir unsere Hefte und somit bin ich nun im Besitz eines noch recht



neuen Fanzine Projekts. Auf dem ersten Blick und beim ersten durchblättern sieht das lesende Volk schon, dass hier jemand sein Handwerk versteht. Sprich, das Heft ist lesefreundlich aufgemacht ohne dabei steril rüber zu kommen. SCHNAUZE Herausgeber David hat im Vorwort der zweiten Ausgabe miese Laune und gibt sich Obi`s „Inked in Blood". Fein, fein, ich gebe mir Blood Patrol und mir läuft, dank erdrückender Hitze, mein Arschwasser während ich über die SCHNAUZE schreibe. In „*Kot of Silence*" pisst sich Jöllny über das verfehlen von inflationär benutzten Wörter aus, da bei der Berichterstattung über das G20 Deppentreffen die Presse mit Begriffeleien wie „Bürgerkrieg" und „Krieg" nur noch so um sich warf. Bei Jöllny hat die Menschheit alle Rechte verspielt. Da frage ich mich, was ist eine Menschheit? Wer ist die Menschheit(!?) und wo ist die Menschheit? Egal, ... Jöllny erkennt, dass alle bisherigen hart erkämpften Rechte den Bach runter fließen. Na dann müssen wir eben noch härter gegen feuern, damit die Rechte/unsere Rechte an Stabilität gewinnen. Aber aktuell habe auch ich den Eindruck, dass unser Gerüst der, ohnehin schon spärlichen, Handlungsfreiheiten immer mehr Rostlöcher bekommt. Fight! Es folgen weitere Gedanken zu Polizei, G20, Hoffnungen und Wunschbilder von verschiedenen freien Schreiberlingen. In der Mitte taucht ein Traktat über Punklaufbilder und Dokus auf, in der ich noch Unbekanntes über „Genrefilme mit Punks" und mehr erfahre. Ausgiebig und informativ zu Papier gebracht. Als ich den Artikel von „CS" über Saufereien und Wahrheitereien gelesen habe, wurde ich so richtig, zu meiner Unzufriedenheit, zum Saufen animiert. Ich hatte (und habe) sicher die Arschkarte! Denn erstens habe ich kein Alk in meiner Rattenhöhle, und zweitens mache ich gerade eine dezente Alkpause.☺ Wo ist nur der Säufer in mir hin? Aber in einem Paperzine ist nicht immer alles Gold was glänzt und nicht alles Scheiße was stinkt. Mit der Story von Peter Koenig konnte ich mal so rein gar nichts anfangen. Und beim aller aller Allerletzten Beitrag kam ich aus meinen „Ähs?" und „Häs?" nicht mehr raus. Gerade da habe ich weder Spannung noch Erleuchtung gespürt, ja noch nicht mal den Witz habe ich verstanden. Vielleicht geht das aber auch auf die strapaziöse Hitze zurück und die Hitze hat meine Informationsverarbeitungsprozesse vehement zum Stillstand gebracht. Mein absoluter Lieblingsautor in der Schnauze ist aber Zecke! Zecke kann von mir aus ewig weiter schreiben. Mir fällt gerade auf: „Mein Lieblingsautor in die Schnauze!" wäre eine geile Überschrift für eine Kolumne. Muss ich mal verarbeiten. Hier mal ein Leckerbissen von der Zecke: „*Wenn ein Mensch glücklich ist, also alles hat was er braucht für ein normales, schönes Leben, desto mehr strengt er sich an das Leben anderer in den Dreck zu ziehen. Irgendwie scheinen sich diese Leute daran aufzugeilen, schwächere Menschen, die nicht soviel haben wie sie selbst, fertig zu machen.*" Meine Fresse, ist das ein Volltreffer! Darüber schreibe ich jetzt einen Song!☺ Am besten in abgefuckter Rawpunk Manier!!! Volle Pulle und direkt nach vorne!! Ob die erste Ausgabe oder die zweite Ausgabe, die Schnauze bleibt die Schnauze und somit schnauzig, denn alles ist die Schnauze. Rekapituliert ist die Schnauze ein authentisches Gebräu aus Meinungspluralismus, Zeitgeist und gefühlter Fick-dich-ins-Knie Attitüde mit abgefüllter Wut. Das raffst du nur, wenn du es selbst liest. Alles andere ist Zwecklos. Auch hier rekapituliere ich: Der Optimismus ist tot. Es lebe der Pessimismus! Und das gilt auch für den optimistischen Teil der Schnauze wie auch eben für den pissigen Teil der Schnauze. Ich bin gespannt wie es weiter geht.

BROT #2

Dialoge, scharf wie ein Hanzo-Schwert

(Kontatakten an: brotfanzine@gmx.de)
Nach unfassbaren fünf Jahren haut Thommy sein zweites Machwerk raus. Alter! Geiles unverkrampftes, brutal niedergeschriebenes Paperzine mit astreiner Schnipsel Gestaltung. Vom optischen erinnert es an das Overbred Society. Top zusammen geschmissenes Slayout! Punk wird abgekultet mit Rezensionen, Interviews, Erlebnisberichte, Kolumnen, Comic, Rätsel (Ich konnte gerade mal 13 Felder füllen), Meinungen und Spaß an der Sache. Alles Schw/W mit schickem Deckblatt. Old School ist auch der Umfang, denn das BROT hat 40 A5 Seiten. Wirklich sehr sympathisch! Bombig, Radikal, Original, Trinkfreudig.

BROT #3

(Contact: Irgendwo aus Hamburg und an die Hausnummer Sechs. Ik kann Thommys gekrakel nicht so richtig entziffern. Kostet aber nur 2 €)
Nach nur ungefähr fünf Monaten schießt Thommy, Chef vom Brot, seine dritte Ausgabe nach. Verstärkt mit Yannig und einigen weiteren AutorInnen ist das DIY Fanzine 68 Seiten stark, mit edlem Pappumschlag sogar 72 Seiten. Thommy ist irgendwie ein cooler Name. Nein! Es ist nicht nur irgendwie, sondern es IST ein cooler Name für so einen Fanzine Autor. Thommy kommt aus Hamburg, und Thommy hat sicherlich eine Gang. Thommy hat ein Smile und ich wollte schon immer mal einen Kumpel der den Namen Thommy trägt haben. „Ey Thommy, komma her" oder „Ey Thommy, halt deine Fresse" oder so... Thommys persönliche Spur im BROT steht dem BROT ganz gut. Thommy ist bestimmt zu allem gut, so ein richtig gut versiffter Grüner. Thommy mag Pfeffi und keinen leichten Sarkasmus, sondern Knochenkrassen Zynismus. Thommy lästert über Bands mit Brot im Namen und scheißt auf aktuelle angesagte Stylo Bands. Recht so! Das Brot Fanzine hat alles was ein tolles Fanzine ausmacht. Es ist Humorvoll, es ist informativ, es ist ernst aber nicht bierernst, es ist leserlich und es ist ehrlich, es ist aber immer öfters heiter. Ganz hart der Bericht über einen Selbstmord in U-Haft, und selbiger Fall ist bis heute noch nicht bis zum Ende und stichhaltig aufgeklärt. Thommys Fragen an seine Gesprächspersonen sind erfrischend anders und spekulativ Cool. Ich kann

...AND MANY MORE PURE UNDERGROUND STUFF !!

ewig weiter machen.... Also über das BROT zu loben. Obwohl ich mir dieses Mal vorgenommen habe das Haar im BROT zu suchen, und das ist auch der Knackpunkt! Thommy gibt einfach kein Haar von sich selbst preis. Die vierte BROT Ausgabe werde ich aber verreißen. Versprochen! Wenn nicht, dann verreise ich eben nach Hamburg. Immerhin wollte ich die ROTE FLORA schon immer mit meinen eigenen Augen sehen und nicht durch diesen Darth Vader Helm. Das BROT ist so etwas wie das alte HP in neu. Das BROT ist nur viel cooler als das HP. Das BROT ist so cool, so cool ist das BROT, dass das BROT sich nicht über die Konsequenzen klar ist, so cool ist das BROT. Resümee: Mit BROT hast du drei Tage deinen Spaß. Thommy und Yannig bieten unterhaltsamen Lesestoff mit verdammt viel Herzblut, Hirnblut und natürlich jede Menge Fanzine-Spirit plus feuchter Attitüde. Ein Schwarz/Weiß Fanzine mit künstlerischem Anspruch zum Staunen.

KRACHMANIFEST #2

(Katja Pabel/Rayk Metze, Rathausstraße 2, 72622 Nürtingen [Preis: 3,50€+Porto?])

Die zweite Attacke des KRACHMANIFESTs wollte ich bei einem relativ gravierenden Kater (Zustand) lesen. Aber zwei Seiten vor, dann zwei Seiten quer, danach fünf Seiten zurück sind wie *„drei Schritte vor, zwei zur Seite und fünf rückwärts“*.☺ Also verschob ich das auf ein Tag/Abend später. Ist, denke ich, für eine Rezension auch das Beste. Also auf einen zweiten Anlauf. Katja und Rayk erinnern mich irgendwie an Cassita und Leonie. Die haben auch alles gemeinsam gemacht. Haben zusammen gegrast, gesoffen, gekackt, ja haben sogar zusammen Angst gehabt und sind zusammen geflüchtet. Bei Katja und Rayk ist es so ähnlich. Hören zusammen wie auch individuell die Musik die sie lieben, schreiben Beide über Musik, gehen zusammen auf Konzerte und gehen wahrscheinlich sogar zusammen ins Bett (Wahrscheinlich können sie sich kein eigenes Bett leisten, da die Kosten auf das neue Krachmanifest verwirtschaftet wurden). Sie arbeiten und veröffentlichen zusammen das KRACHMANIFEST Paperzine! Ja selbst bei den Email-Nachrichten ist das so. Ob ich nun an Katja oder an Rayk eine Mail schreibe, ist Schnuppe. Beide antworten zwar jeweils für sich in ihren Namen, aber dann doch in einer Email-Nachricht! Das hatte ich so noch nie. Also auch hier wieder meine Eselsbrücke: Untrennbares teilt unter sich. Oder es ist wie mit den Siths: Immer zu Zweit sie sind. Nie alleine. Ein Meister und ein Schüler. Doch streng genommen stimmt das nicht. Zumindest nicht ab der zweiten Ausgabe. Grindmaster Gerste vom ehemaligen Campaign for Musical Destruction Heft stieß zum KRACHMANIFEST hinzu, und das passt wie der Stick auf die Snaretrommel zum KRACHMANIFEST. So steuerte der erfahrene Krachfetischist Reviews und auch sein erstes Interview für das KRACHMANIFEST mit Six-Score, die *„für einen radikalen Systemwechsel von einem ausbeuterischen hierarchischen kapitalistischen hin zu einem gerechten, egalitären und sozialen System“* sind. Yeah! Eine Krachhorde die kein Bock hat über *Durchfall* und *Teddybären* zu brüllen und die mit einem Lisa Simpsons Zitat überraschen: *„Pop-Musik lenkt nur von wichtigeren sozialen Problemen ab.“* ABER!(!)! Ey, Alter Gerste, säufst Du wirklich Wein mit Cola? Wein mit Cola zu kontaminieren ist Pfui! Das verdirbt doch den Wein. Wein trinkt tier pur. Auch Rayk ist für das Lager Grindcore im KRACHMANIFEST zuständig, während Katja für das Lager Black Metal zuständig ist, aber Beide mehr oder weniger wieder zusammen für das Lager Death Metal zuständig sind. Hauptsache es ist knarzig, dreckig, dunkel und es kracht. Von Unten für Unten und D.I.Y. lautet die oberste Devise! So wurden Gespräche geführt mit Incarceration (*„Metal ist viel mehr als Musik“* Daniel), Hermann, Kriegszittern (Scheint ein Geheimtipp zu sein! Ich zitiere den Gitarristen Eddi: *„Krieg ist maximierte Kacke.“*), Nekrarchon (Die sich mit Introversion auf die *kontinuierliche Erforschung der inneren Welt, persönlicher Sorgen und Gedanken* beziehen, und endlich mal wieder griechischer Black Metal ist!). Es folgen weitere Killerhorden mit Demored, Nasmörk, Territion, Bolesno Grinje, Miasmal Sabbath, Embalming Theatre (Sänger Marco musste sein Lehrerberuf aufgeben, da spießige Eltern die sozialkritischen und provokanten Lyrics der Band nicht verstanden haben und sich beschwert haben. Schien ein riesiges Politikum zu sein. Sachen gibt es.), D.I.Die Booking (Yippie! Solche Gespräche lese ich mit am liebsten!), Age of Woe. Die Konversationen reichen von unterhaltsam bis interessant und manchmal Gehaltvoll. Für Abwechslung wird gesorgt und es tut sich keine Langeweile auf. Top Arbeit! Es ist eben alles nah an der Underground Basis dran. Theoretisch bräuchte eine Knüppelhorde nach einem Interview im KRACHMANIFEST keine Interviews mehr geben, da Katja und Rayk nun wirklich jeden Aspekt einer Knüppelhorde durchsuchen, und wir dann sowieso alles von der Band wissen. Die machen das einen aber auch schwer. KRIEGSZITTERN würde ich auch gerne mal befragen, ist Allerdings nach dem Interview im Krachmanifest eh überflüssig. Obwohl!(!)! Die Leseratten des KM dürften nicht zu hundert Prozent identisch mit den Leseratten von SF sein. Für den restlichen arbeitenden Informationsprozess sorgen die massigen Reviews, und es gibt mal nicht stock langweilige Konzertberichte. Sowieso: ohne GTNS Festival Bericht kommt kein KRACHMANIFEST aus. Ich hätte mir nur ein paar mehr Verrisse gewünscht. Selbst das Snowfall verreißt Rayk nicht. Pfff. Wobei das Nyte Light Review schon kultig ist. Ich will auch so eine schöne Toilette haben. Die Grind und Death Metal – Fraktion können sich ganz sicher in Runde Zwei des KRACHMANIFESTs wieder in Ekstase lesen. Frage: *Was ist Liebe*?

Antwort: *Grindcore*! Zum Abschluss möchte ich aber nochmal Kriegszitterer Eddi zitieren, weil es zu schön ist und das Highlight im Heft schlechthin ist: „*Die Menschheit an sich ist ein von Kriegen zerfressenes Krebsgeschwür, das den gesamten Planeten dermaßen zu Grunde richten wird, dass kein Leben mehr möglich ist.*"
Prädikat: Scheißegal, dat is Underground! Das Krachmanifest gehört in jeder Metal-Sammlung!

Tiefsinnige Fragen, fantasievoll gelöst

OKAPI-RIOT #2

(Kontakt: Kontakt OkapiRiot@gmail.com / Preis: äh-ähm...)

Yeah! Ich erlebe eine Fortsetzung des Okapi-Riot Fanzines. Spitze! Dass das Heft und die Macherin selbst einem die Sprache verschlägt, hat niemand ernsthaft in Betracht gezogen. Die zweite Nummer ist eine Überraschung im Paperzinesektor seit Akrox. Das Heft OKAPI-RIOT ist gleichzeitig eine Studie des menschlichen Verhaltens und der menschlichen Gedanken in unserer Gesellschaft, was das Heft selbst besonders gut macht und kann. Bianca mag ihre „Ichs", und ich denke Bianca ist gut in der Welt der Paperzines angekommen. Hoffentlich erleben wir viele weitere Okapi-Riot Ausgaben! In der Taxonomie gehören Gerenuks und Okapis zur Ordnung der Paarhufer und in der Unterordnung der Wiederkäuer, erst ab der Familie trennen sie sich. Okapis sind aus der Familie der Giraffenartige und Gerenuks aus der Familie der Hornträger. Von daher, würde ich immer sagen, „*Hey da ist ein Wiederkäuer*" hahaha, dann ist mensch immer auf der richtigen Seite☺. Zum Inhalt selbst könnte ich viel anreißen, so viel, das es jeglichen Rahmen sprengen würde. Während Bianca in ihrem Vorwort noch kurz Aufklärungsarbeit leistet in Bezug zu Okapi-Riot, liefert Sabbatical Uwe ein Traktat über die Diskographie zu SABBAT. Weiter später folgt ein Interview mit Eva von/über RANTIPOLE, die faire-vegane-ökologische Kleidung und Accessoires im Angebot hat. Wahrscheinlich bietet sie aber kein Cannibal Corpse Shirt an☺. Dafür bedeutet der Name Rantipole so viel, wie freche oder wilde Person. Ich wusste noch gar nicht dass in Frankreich ein Gesetz verabschiedet wurde, wonach Firmen für Arbeitsrechtsverletzungen und Umweltrisiken bestraft werden können. Im degFOTZErten Interview werde ich noch einer weiteren Erkenntnis reicher: In Bayern bedeutet der Begriff „Fotzn" nicht Hure oder Vagina, sondern Mund! Ohne Flax, das erlese ich wirklich so aus dem Heft☺. Diese Bezeichnung wird in Bayern verwendet wenn eine Person deutlich sagt was sie denkt. Genau da sind wir wieder bei der bereits oben erwähnten Überraschung. Das kann schon einen überraschen. Im Okapi-Riot Zine schließen sich so einige Bildungslücken. Schnell wird mir mittendrin beim Lesen klar: die zweite Ausgabe ist viermal besser, als ich erwartete, und Biancas Schreibstil sorgt zumindest bei mir für anhaltende Spannung. Ich werde mir aber jetzt hier nicht vor Begeisterung meine Kniescheibe rausreißen. In der heutigen schnelllebigen, faulen Zeit kann ich mir nicht vorstellen, warum frisches Blut in den Paperzinesektor kam, aber das Heft ist gut gemacht, gut geschrieben und wirkungsvoll. OKAPI_RIOT gehört zu den selbstgemachten kopierten Heften im A5 Format, die viel besser sind, als es Printmedien verlangen. Was nicht unbedingt bedeutet, dass es spaßig anzusehende Bilder gibt, wie es Satirehefte oder Comics oft haben. Wäre dem so, dann wäre das Ganze ein noch viel größeres Kino. Die Kolumne „Wissen macht uns verantwortlich" fand ich ganz okay, aber um mal einen Klugschiss abzusetzen, sei erwähnt, dass der Song „Deine Schuld" nicht von der Band Die Toten Hosen stammt, sondern von der Band die Ärzte☺. Ätschebätsch! Ich finde Gefallen am Okapi-Riot, nur die inflationären Facebook und Instagram Verweise gehen mir auf die Synapsen. Ich denke, eine Em@il Adresse tuts auch. Spielt das digitale Netz so eine große Rolle? Ansonsten, kann ich mich nur beim Okapi-Riot bedanken. Danke Bianca! Auch in dieser Ausgabe wurde ganz, ganz hinten (Ja, wo isn ganz hinten?) ein Briefumschlag mit Briefnachricht anmontiert. Das ist wohl so eine Art Bonuskorruptus. Obwohl, die acht Erfindungen die wir den Frauen bedanken können, die im Briefumschlag elegant erwähnt werden, eine weitere Wissenslücke schließt, weiß ich nicht warum dieser Artikel nicht zum Hauptteil des Heftes gehört? Gerade dieser Artikel wäre es wert gewesen weiter vorne oder weiter in der Mitte zu platzieren. Das musste ich aber jetzt bemängeln, weil mir sonst nichts eingefallen wäre. Mein Lieblingswort dieser Ausgabe ist PHENYLENTEREPHTHALAMID☺. Ein Aramid, also chemischer Stoff was aus Makromolekülen besteht, die zu den Flüssigkristallpolymer gehören. Oh Shit ey, leck mich am Arsch. Aber mal weg davon, kann ich nur schreiben, dass es ein sehr tolles Heft ist. Bianca sucht auch nach Streifen. So so Bianca, dann verpass ich Dir mal ein paar Streifen: Zebrastreifen, Horrorstreifen, Papierstreifen, Umherstreifen, Ein Streifzug durch die Literatur. Tja Bianca, da habe ich doch glatt auch eine Oder-Oder-Frage an Dich: Vielfalt oder Gleichheit? Ich darf Dich darauf hinweisen, dass eine ODERoder-Frage nicht mit „beides" beantwortet wird. Mein Resümee: OKAPI_RIOT mache selbst die utopischsten Vorstellungen glaubwürdig. Ihre Diktion ist nicht abstrakt sondern haptisch und somit übergreifend fröhlich. Ein fröhlicher Schinken! Die GastautorInnen scheinen – anders als bei vielen anderen Heften mit großer Redaktionssitzung – über eine Persönlichkeit zu verfügen; Gedanken, Ansichten, Vorstellungen werden im Heft ernsthaft mit einem Lebensstil und Lebensgefühl dargestellt. Zusammengefasst macht das Ganze dann zu einer sehr lebendigen Lektüre! : PS: Ich habe Risse, also bin ich...

KÜMMELGROLLER #4

(Kontakt: maikaldi@gmx.de / riskmag@web.de)

Ich liebe hausgemachte schwarz/weiß Papierhefte! Ich hatte schon mal die Nummer zwei dieses Zine-Gemeinschaftsprojekt in der Hand und war hoch erfreut dass mal eine weitere Ausgabe nach geschoben wurde. Aber auch mit hoher Spannung habe ich die neue KümmelGroller erwartet. Was soll ich schon schreiben? Außer Großartig? Das Frontcover ist eines der besten was ich je im Paperzine-Sektor gesehen habe. Von der Cover-Idee erinnert das stark an die zweite *„Bart Simpsons Horrorshow"* Ausgabe! Da gab es so ein ähnliches Motiv mit Bart Simpsons drauf.☺ Dieses coole Projekt wird verbrochen von Aldi, deren Hauptaktivitäten sein Aldi-Punk Mailorder ist, dem Dirk vom Extreme Liedermaching Fanzine und die mir noch unbekannten Autoren Sebastian und Steffen! Dazu noch Comicszenen von Markus Magenbitter sowie Tanja Ulmer. Durch diese Crew wirkt das Heft recht mannigfaltig. Nicht nur der Inhalt zeugt von Abwechslungsreichtum sondern auch das Layout, da jede Person die am Heft beteiligt ist, und ein Artikel beisteuerte, auch selbst das Layout übernahm. Von Interviews (6Stück!) zu Reviews und von Kolumnen zu Cartoons ist alles enthalten was ein klassisches Paperzine braucht und auch ausmacht. Im Falle eines Gesprächs mit Personen die nicht wissen was ein Paper-Fanzine ist, werde ich immer das KÜMMELGROLLER im Gepäck dabei haben als Beleg dafür dass es solch kultige Dinger noch gibt. Ich wusste selbst gar nicht das Aldi so eine große Ader für Fanzines hat. Gut in seinem Sortiment bietet er reichlich Fanzines an, aber Aldis Schreibstil macht Spaß zu lesen, das steht ihm gut und ich würde in Zukunft mehr von Aldi lesen wollen. Aldi selbst wird im Heft auch befragt, und angezettelt hat diese Plauderei nun wiederum Liedermacherfreund Dirk selbst. Warum nicht? Wenn es so locker und schmissig vorgetragen wird, ohne verkrampft auf wichtig und cool zu tun, ist es recht Unterhaltsam. Zudem Bands interviewt werden die nicht im jeden Webzine stehen. So zum Keks mit THE SOAP GIRLS, DREI METER FELDWEG., ANDREAS KALB und IRGENDWIE SELTSAM. Keine Langweiligen furz trockene Gespräche sondern unterhaltsames Getratsche. Fröhliche Feuchtschisse kann mensch nicht besser zu Papier bringen. ☺ Nur das mit Egotronic hat einen etwas komischen Beigeschmack, da Torsun die Hypothese raus knallt, dass die Leute die die USA kritisieren, aber nicht Europas Außenpolitik kritisieren. Stimmt so nicht, denn da gibt es eine ganze Anzahl an Aktivisten die beides stark kritisieren. Das ist aber der einzige Knackpunkt und vielleicht habe ich da auch nur etwas missverstanden. Rezensiert werden Tonträger, Gedrucktes/Kopiertes und sogar Hörspiele! Es gibt noch viel Krims-Kram mehr in diesem 72seitigen Schinken. Zu haben bei Aldi-Punk selbst oder woanders. Von mir schwer zu empfehlen!

SLUDGEWORMSTORIES4

(Wormhole Mailorder, Timon Menge, Geheimrat-Leuschner-Str. 5, 44892 Bochum / Kostenfaktor: 3,90€)

Eine Premiere! Ich halte zum ersten Mal, nach einem erfolgreichen Tausch, das SLUDGE WORM STORIES Paperzine in meinen Dreckspfoten. Aber auch eine Premiere und ein Rekord war es beide Ausgaben (drei und vier) an einem Tag runter zu lesen. Vom frühen Nachmittag bis in die Puppen.☺ Wenn ich von beiden Ausgaben die Seiten zusammen zähle, dann komme ich auf 208 Seiten! Das liest sich jetzt erst mal nach einer ganzen Menge. Doch das trügt, denn die beiden Hefte sind massiv mit Werbung ausgestattet. Im Vorwort steht dass Papezines wandelbar sind und wandelbar sein müssen. Der Herausgeber schreibt mir dass die größeren Magazine keinen authentischen Inhalt mehr zu bieten hätten, und das viele Autoren in den Kioskmagazinen den echten und emotionalen Bezug zur Musik längst verloren haben und ihre Leserinnen nicht mehr auf Augenhöhe wahrgenommen werden. Wenn das mal nicht ein sympathisches Vorwort ist von Timon, dann weiß ich auch nicht weiter. Doch es wird noch sympathischer, denn die Sludge Würmer wissen dass sie keine Halbgötter mit „AAA-Pass" sind! So folgt das Heft nicht den Mechanismen des Bekanntheitsgrades, des Geldes oder des Vertriebsnetzes. Das SWS folgt ganz klar der „Hingabe" und der „Experimentierfreudigkeit"! Mal abgesehen das im letztgeschriebenen Wort auch das Wort „Tier" mit enthalten ist (hehe), kann ich persönlich die Sichtweise der Schlammwürmer nur allzu gerne unterschreiben. Aber wenn Ihr sympathischen Würmer weiterhin das Wort „Musikjournalismus" inflationär benutzt, dann werde ich Straight Edge! Ich brauche keine notorischen Musikjournalisten in Fanzines! Da bleibe ich bockig wie der Grinch. Lasst das sein. Das ist für einen sturen Wirrkopf wie mich lästig. Und ich werde Euch auf Eurem Platz zurück verweisen wo Ihr hingehört. Ihr Schlammwürmer! Naja, wisst ihr, es gibt Schlammröhrenwürmer die im Süßwasser leben und vom Homo demens als Futtermittel gezüchtet werden. Viele Würmer sind durch die Blutkugeln sogar Blutrot. Cool ist das sie Zwitter sind, und vielleicht sogar trotzdem Spaß haben. Im Koitus kommen beide ihrer Geschlechter zum Einsatz und werden gegenseitig begattet. Cool! Das ist so, als könnten wir Homo demens sowohl den männlichen als auch den weiblichen Orgasmus erleben. Können wir aber doch nicht. Morast, Vampyromorpha, Blues Pills, Neurosis, Ultha, Monolord, Swamp Fest, Suicidal Tendencies und eine unerträgliche Masse mehr werden von den Schlammwürmern kurz ausgequetscht. Reviews konnten die Würmer aber nicht organisieren. Keine Ahnung wieso nicht. Denn das ist ein gravierender Mangel im SWS. Auch wenn die Zeiten des elitären Urteils zu recht der Vergangenheit angehören bzw. angehören sollten, können Reviews so einiges raus holen und sind doch immer wieder eine nicht zu verachtende Unterhaltung in einem Papierheft! Rezensionen müssen nicht Lustlos und blasiert niedergeschrieben werden, das ist klar für Schlammwürmer, denn Rezensionen können auch informativ, fundiert und konstruktiv verfasst werden.

Wie es Kultrezensent Turbotorben im ROHRPOST, Soziopsychologenrezensent Fred im UNDERDOG oder Anarcho-Rezensent Jan im PROUDtobePUNK beweisen. Wenn ich ein Resümee heranziehen sollte, dann oszilliere ich zwischen Unterhaltsamkeit und Abschreckung. Von daher, würde ich mich in Zukunft gerne voll überzeugen lassen. Potential ist genug vorhanden. Also, bitte weiter machen!

NO SPIRIT #4/MIND THE GAP #19

(Kontakt: nospiritzine@gmx.de / Christian Maas, Schopstraße 7, 20255 Hamburg)

Zwei Hamburger Paperzine Teams haben sich zusammen getan. Hamburg soll laut Umfrage die Stadt sein mit dem meisten Intelligenzgene. Ein vierzig Seitiges Splitzine! Hat man mir in der Drehe von 2011 auch angeboten. Hatte ich aber kein Bock darauf. Weiß gar nicht, ob die die mit mir ein Splitzine machen wollten überhaupt ein Fanzine aus dem Boden gestampft haben, oder ob es doch wieder nur eine Ideenblase war. Naja... Heute würde ich noch mal versuchen daran zu denken. Beide Frontcovers der Hamburger Paperzines sehen im Orangen Umschlag hübsch aus. Ich fang mal mit dem Teil an, der mir mehr zugesagt hat, ... das NO SPIRIT! Unser Zellbatzen unter der Schädeldecke ziert das NO SPIRIT Frontcover. Na was sagt ungeheuer dazu? Das Boston Curtis Interview müsste recht in der Nähe des Hirnbalkens verortet sein, dieser Bereich dient als Informationsüberträger, und ähm, ein Interview wurde ja dazu gemacht um Informationen auszutauschen. Ah! Boston Curtis soll der Name eines Esels sein. Verrückt. Dazu hätte ich mir noch eine zusätzliche Kolumne oder einen kleinen Infokasten gewünscht. Hat mich aber an gepikst, mal diesen Boston Curtis raus zu suchen bzw. Informationen darüber zu finden. Jans Artikel „RapeCulture", der vollgestopft mit den treffendsten Worten ist, ist in der Großhirnrinde angesiedelt. Der größte Teil des Gehirns, daher auch Großhirn, ist verantwortlich für die komplexen Funktionen wie Gedächtnis, Sehfähigkeit und so einen Gedöns wie Planung. Ein weiterer gehaltvoller Artikel von Jan über Körperrealitäten folgt, der allerdings an einer Stelle auf das Hirn zeigt, die ich nicht zuordnen kann, der Pfeil zeigt hinterm Kleinhirn, fasst schon an der Kruste am hinteren Bereich des Gehirns. Kann aber sein, nein es ist so, dass das Großhirn bis dahin reicht. Da sind auch die Okzipitallappen, einer der vier Lappen der Großhirnrinde, die eben für das Sehen verantwortlich ist. Etwas präziser: die primäre Sehrinde. Auch ist mit den Machern des Split-Partners ein Interview geführt worden, ebenfalls zum Großhirn gerichtet. Ich höre jetzt mal auf das NO SPIRIT Frontcover zu sezieren. Es muss gesagt werden: das NO SPIRIT ist unterhaltsam, lockere Schreibe im coolen slayout. Es macht Spaß und das zentrale Neuronensystem braucht nicht viel Zucker. Vielleicht sogar gar kein Zucker. Will sagen, keine schwere Kost, sondern ein lockeres Lesefeeling in bester Zine Kultur! Die MIND THE GAP Hälfte ist da etwas sperriger, kann aber auch mehr daran liegen, dass das mein erstes Vergnügen mit dem Hamburger Punkautoren ist. Die Bandvorstellung Sick Hyenas ist ganz gut und das Geschreibsel über das schlechteste Konzert des Jahres ist ganz okay. Highlight wäre, das Interview mit NO SPIRIT-Karsten und NO SPIRIT-Pan. Coole Sache, die befragen sich gegenseitig im eigenen Heft. Eine super Idee und auch schön zu lesen. Ein KRAWEHL Interview gibt es noch auf der MIND THE GAP Seite. Überall ist hier und da noch mehr zu entdecken. Das Ganze ist auf alle Fälle eine spaßige Angelegenheit und ich kann es nur stark empfehlen. Schick den Leuten eine Briefmarke zu und du bekommst ein schönes Heft zugeschickt. Zinecultur not Dead. Zineculture still Alive.

Atemberaubende Götterdämmerung

KAPEIKEN POST #9

(CE-5: kapeikenpost@web.de / Preis: 2 €uronen)

Meine Fresse. Ob mit klarem Kopf oder im Morphium Rausch (Vielleicht hat er eine Aga-Kröte verschluckt?), KAPEIKEN POST Chef Lance hält an sein Werk fest und veröffentlicht eine 92 Seitenstarke Lektüre. Yeah! Onlinezines können abkacken. Nur Paperzines bleiben am Leben! Es ist schön zu wissen dass immer Mal hin und wieder physikalische Fanzines erscheinen. Das will ich hoffen! Aber Lance hat auch so ein paar Probleme mit der Organisation an Interviews und so kann er besser mit einer direkten Absage leben, als *„mit dem Schweigen im Walde."* Trotz solcher Wehwehs hat Lance und Mitschreiberschergen eine ordentliche Ausgabe zusammengebatscht. Stoßrichtung ist der einfache Punkrock aus der Basis. Ein Blick aufs Frontcover und schon kommt einen Slime in den Sinn. Weshalb und Wieso liest der Kapeiken dann im Heft. Gequatsche gibt es mit Channel Rats, Razors (Wusste gar nicht das es die wieder gibt), dem Ziegelbergweg Verein aus Trittau und Kerresinhio Quartett. Letzteres bringt Kartenspiele heraus mit der Thematik der Punkmusik. Wer jetzt meint: „was für eine Kommerzverseuchung", sei erwähnt, dass die Macher dieser Spielkarten einen Teil ihrer Einnahmen an „KINDER IN HAMBURG e:V." zukommen lassen. Also nix da mit Ausverkauf. Zudem ist ab dieser Ausgabe eine neue Rubrik dabei, in der alte Punx vorgestellt bzw. ausgefragt werden. Kann mensch machen, kann mensch lesen. Was mich ein bisschen an der Interviewform und Interviewart gestört hat, ist, dass Visage zu Visage Interview mit Tonaufzeichnungsgerät zwar locker und heiter sind, aber eben auch relativ Inhaltsleer. Ich finde einfach das Interviews über Em@il gehaltvoller sind. Aber andererseits wäre das Gespräch mit Razors nicht annähernd so lustig. Musikstoff und Lesestoff Besprechungen tauchen logischerweise auch im Heft auf. Außerdem gibt es zwei witzige Kollagen aus Presseschnipseln. Haha. Humor geht

also mit dem Heft mit. Wunderbar! Das Layout ist relativ unorthodox. Sprich, mit Hilfe eines Grafikdesign zusammengestellt, ohne Steril wie der Spiegel rüber zukommen. Also Klebeklebe + Saubersauber Look mit vielen Bildern und Flyern. Ich denke, für jüngere Punx ist die KAPEIKEN POST eine gute Einstiegshilfe im Universum der Paperzines!

ROHRPOST #13

(Rohrpost Fanzine, Torben Osterkamp-Koopmann, Am Schützenplatz 18 A, 26409 Wittmund. Oder Nachricht senden an: rohrpostfanzine@yahoo.de / Ansonsten erstmal hier rein schauen: https://tu-dresden.de/tu-dresden/newsportal/news/c3_rohstoffeffizienz)

ROHRPOST die 13. Turbotorben ist zurückgekehrt. Dieses Mal ohne Maren und Gastschreiberschergen. Schade! Turbotaube schreibt und gestaltet eines der besten Vorwörter im Blätterwald. Turbotraube tretet sofort die Tür ein und kommt mit solch sympathischen Denksätze der Marke: *„Wer meint, anderen einen Zeigefinger vorzuhalten zu müssen, kann sich mit seinen elitären Gehabe verpissen."* Bingo! Turbotorben schreibt unverblümt nieder dass wir „alle nicht perfekt" sind und dass das „gut so" ist. Genau! Es ist gerade das Unperfekte was uns so perfekt macht. Das Perfekte macht für mich wiederum alles unperfekt. Turbotorben erkennt dass sich die Welt weiterhin wie gewohnt dreht. *„Allerdings mit sehr viel mehr hetzerischen Arschlöchern drauf."* Zum Gesprächstisch werden NEUROTIC EXISTENCE(3 Seiten), BRUTALE GRUPPE 5000 (3 Seiten), PROUD TO BE PUNK(15 Seiten), CHAOSFRONT(8Seiten), SECOND BANDSHIRT(2 Seiten) und BORN TO LOSE TATTOO(3 Seiten) eingeladen. Beim Neurotic Existence erfahre ich warum Tati nur noch auf Raten der Ärzte den Background Gesang macht. Brutale Gruppe 5000 haben keinen Bock auf marktwirtschaftliche Verwertungslogik und denken „dass die Ursache für das Problem behoben werden muss, und die liegt in der ungleichen Verteilung in dieser Gesellschaft." Beim BornToLoseTattoo Interview hätte ich mir ein paar mehr Fragen zur Diskriminierung, Akzeptanz und Gesundheit gewünscht, aber dass mal ein Projekt wie Second Bandshirt in einem Paperzine vorgestellt wird, finde ich Spitze. Chaosfront haben auch einiges zu berichten. Es wird nicht Langweilig in der Rohrpost. Paperzine Interviews –wie hier mit dem ProudToBePunk- sind immer interessant zu lesen. Jans Mama kaufte die deutsche Punkinvasion 3 CD für den damals zwölf jährigen Jan. Das ist unbezahlbarer Lesegenuss. Für Jan hat vieles, dank Internet, an Wert verloren. Jan mag es einfach, wenn ein Paperzine, Tape oder das Beiblatt für eine LP in Handarbeit entstanden ist, und dass sich jemand hingesetzt und Texte sowie Bilder ausgeschnitten und aufgeklebt hat, anstatt alles am PC zusammenzuschustern. Sehe ich ebenso. Aber auch bittere Fakten über die Gesellschaft liefert Jan: *„latenter Rassismus und (Lokal-)Patriotismus machen sich breit, Feministinnen werden als „Emanzenfotzen" bezeichnet und schwul gilt ganz selbstverständlich als Schimpfwort, weil Homosexualität als Schwäche angesehen wird."* Weiterhin erzählt Jan schreckliche Erlebnisse mit abgestumpften blöden Oi-Deppen. Was für eine Brut! Jan hat in diesem Interview eine Menge zu berichten und somit ist das Interview sehr gehaltvoll. Jan kann sich schriftlich perfekt ausdrücken. Sobald Jan eine Tastatur in die Finger kriegt, kommt einfach Ultra interessanter Stoff bei raus. Die kurzen Artikel und Kommentare aus dem Leben laden zum Lesen ein. Auch ist auf jeder Seite der DIY Gedanke zu spüren. Als dann Turbotorben über das „Geschäft mit dem Sand" schrieb und mit Hilfe der digitalen Suchmaschine aufklärte, habe ich mit Hochspannung weiter gelesen. So, so, Singapur baut also seine Küsten mit Sandmengen auf, die illegal in Nachbarstaaten abgebaut wurden, und in Dubai ist der Bestand an Meeressand längst erschöpft. Megainteressant! Hast du schon gewusst dass in deinem scheiß Putzmittel, Reibekäse, Kosmetika, Chips oder in deinem scheiß Smartphone Sand steckt? Nein? Dann tauf dir das neue Rohrpost Papierheft! Eine Wissenschaftlerin hat sogar schon eine Idee für eine Alternative entwickelt. Aus Wüstensand, Mikroorganismen und einer Nährflüssigkeit wird ein Wüstensand-Kalzium Gemisch erzeugt. Mehr liest du in der Rohrpost. Wobei, über das Projekt „SOLAR SINTER" wäre ein zusätzlicher Artikel nicht schlecht gewesen, da ich bei diesen kurzen Anriss nichts verstanden habe über diese Methode, es aber sehr interessant war, bzw. es sich interessant angelesen hat. Superdooper wäre es, wenn Turbotorben noch ein Interview mit dem Konzeptkünstler *Marcus Große* angezettelt hätte. Was als Ergänzung sehr hilfreich und spannend gewesen wäre. Aber vielleicht holt das der gute Turbotorben in seiner nächsten Ausgabe nach, auf der ich hoffentlich nicht allzu lange warten muss. Denn, wer weiß, vielleicht juckt es Turbotorben in naher Zeit wieder in den Fingern. Das ROHRPOST ist ein unverkrampftes und authentisches Heft was informiert wie auch unterhaltet, und was es dadurch zu einem seltenen Fanzine in der Underground-Kultur macht wie Sand am Meer im Jahre 2050. Ich mag das ROHRPOST durch seine Artikel über Ozeane(*#12*), Sand(*#13*), Kraakeln(*#8*), sowie über Uran(*#11*) und durch sympathische Interviews im Underground/Punk/Crust – Bereich, sowie durch die authentischen Einführungen in seinem Leben und das Leben. An dieses schöne Heft kommen DIY Interessierte nicht vorbei. Also zwei Euronen und fünfzig Centoren an Rohrpost Fanzine.

EXTREM LIEDERMACHING #16

(Nahbegegnung der zweiten Art: www.extrem-liedermaching.de.tl / Nahbegegnung der fünften Art: extremliedermaching@gmx.de)

STRANGE! Alles was ich (und das spricht auch für andere, also wir) lese/konsumiere beeinflusst

Auch dem Zuschauer stockt der Atem

Pointenstarke, spielfreudige Loser-Posse

mich freiwillig oder unfreiwillig und sollte, laut psychologischen Regeln, erst mal im Kopf hängen bleiben. Das tut es nach dem Konsum dieser Lektüre leider nicht. Ich weiß noch nicht mal ob ich es schlecht, okey oder cool fand. Das Machwerk von Liederfreundi Dirki bleibt einfach nicht an mir kleben. Minus Punkt für mich, dafür aber Plus Punkt an Dirki für das brechen der Regel. Denn Regeln sind zum brechen da. Da ist also doch für mich was Positives! Denn Dirky veröffentlicht sein Tuwerk so wie er es für richtig findet, und er kümmert sich einen Dreck ob das nun in der schmalen, kleinen Welt der Zines super ankommt oder nicht super ankommt. Ich weiß nur zu gut dass ein physikalisches Zine auch mal eine finanzielle Pleite bedeuten kann, und trotzdem gibt es Leute wie Dirk die ein Heft raus hauen und somit die Zine Materie nicht sterben lassen. Dirks Methode von: „einfach mal machen" hat erstmal Charme, auch wenn der Inhalt an vielen Stellen hackt. Nicht immer Lesenswert, aber eben auch nie tödlich. Schreib doch mal über deine Fanzinekatastrophe, Dirk! Oder über Ufos?! Auch der willkürliche „Null-Bock" Layoutstil kann faszinieren. Oder es hat schon was mit Kunst zu tun. Einzigartig ist auch, dass das EL Fanzine das einzige mir bekannte Fanzine ist, was sich ausschließlich mit dem Sektor Liedermaching beschäftigt. Dirk hat es geschafft, ein berüchtigtes Fanzine zu publizieren. Wer schafft das schon?

HUMAN PARASIT #16

(Begegnung der ersten Art: Philipp Bäppler, Schaufelderstr. 19, 30167 Hannover)

Wer hat das Titelbild erstellt? Was bedeutet Parasitismus? Was ist eine Küchenhexe? Ist das ernst? Liegt das gute Leben auf dem Land? Gibt das Heft eine Lösung Preis? Bauer werden um jeden Preis? Wieviel ist von dem wahr, was Bäppi schreibt? Was gibt es über dieses Heft noch zu schreiben? Diese Fragen stellte ich mir hin und wieder beim Lesen der vorliegenden Human Parasit Ausgabe. Scheißdrauf. Dieses Heft hat eh eine feste Stammleserschafft, deswegen erspare ich mir eine übliche Vorstellung. Auch weil meine Vorstellungen an die Grenzen der Thermosphäre angelangt sind. Das Human Parasit scheint immer mehr eine gekonnte Synthese aus Titanic Humor und DIY Punk-Feeling zu sein. Von daher, dürfte ein zweites Human Parasit, oder ein Ableger, schwerlich im Paperzine-Sektor zu finden sein. Der Inhalt kann sich wie gehabt sehen lassen. Interviewtechnisch foltert der gute Bäppi die Punk Zunft. Mit dabei sind dieses mal Alien Fight Club, Bruch und Asselterror. Unterhaltsam, unterhaltsam. Stepi von Alien Fight Club zum Bleistift, kommt vom Dorf und alles was 2017 rauskam, bekommt Stepi erst in zwei Jahren mit☺. In den anspruchsvollen Interviews geht es um Punk (Logisch! Obwohl! „*Logik is nich Punk!*", laut Stepi), Spaß, Szene, Persönliches und Musik. Dann diverse Artikel, einige ausführliche Reviews, einige Geschichten und, und, und. Die massigen Texte sind alle gut lesbar. Die erste Zusammenfassung übers Bäppi Bauernerlebnis.

Hähä. Irgendwie erkennt ungeheuer sich da wieder und ich hatte beim Lesen das Gefühl, dass Bäppo auf dem Bauernhof eine ganze Menge dazu lernt, ja dass sich selbst Bäppoi neu erkennen lernt. Das macht mir mehr Spaß zu lesen als bierernste Interviews und massig öde Reviews. Andere fragen sich was das soll, dass sind dann meist diejenigen die neben Konzerte ihre Freizeit mit Netflix verbringen. Es ist lustig mitzulesen wie Bäppi von Esoökos eingeladen wird und während der Spielpause beim Spieleabend darüber rumgesponnen wird, wie ungeheuer esoterisch am besten Krankheiten von Pferden fern hält. Aua! Hahaha, solche Spinner gibt es aber auch in jedem Stall und auf jedem Hof! Dorf bedeutet Landluft, Landlust und Landruhe! Ob das Bäppi auf Dauer aushält? Eigentlich Scheißegal, denn das Universum ist unendlich und das Leben endlich, von daher, Scheißegal wo ungeheuer wohnt. Der deutsche Idealist und Pfeifenphilosoph Hegel (1770-1831) erkannte das auf dem Land die „Knechtschaft" wartete und nur in der Stadt weht der „Geist" der Freiheit. Eine verfehlte Ansicht von diesem uneinsichtigen Staatsphilosoph über das Landleben, da die Stadt, die Verdummungsstädte mit ihrem Überangebot an Ablenkung, mehr ablenkt von uns selbst als wir selbst noch erkennen können. Er sah auch in einer ländlichen Abgeschiedenheit und einer gesellschaftsfernen Abgeschiedenheit eine Krankheit! Was für ein Typ, der verabsolutiert und entscheidet welcher Lebensort und welcher Lebensstil Krank wäre. Dieser Spinner sah auch erst im bzw. am Staat die „Verwirklichung der Freiheit." Strange! Mit den Händen zu arbeiten, kann unglaublich befriedigend sein. Wir tuns ja auch bei der Masturbation so. Keine Probleme mit Handarbeit. Sithphilosoph Heidegger meinte dagegen dass die Frage nach dem Sein sich nur in ländlicher Abgeschiedenheit beantworten lässt. Heidegger hatte auch eine Skihütte, die er als Rückzugsort nutzte. Vielleicht hat Bäppi vom pausenlosen Stadtleben und Vergnügungspalästen die Schnauze voll? Paradox ist auch häufig, dass wir uns in einer riesen Metropole einsamer fühlen als in der Pampa. Ein Waldspaziergang im Winter mit Schneeflocken auf der Haut und vom Rest der Ungeheuern abgeschieden, dann ist die Zeit gekommen und wir sagen zu uns selbst: es ist die schönste Zeit für die Philosophie! Wenn ich ein Kontrageist Recht geben muss, dann ist dass Walter Benjamin, weil er erkannt hatte was richtig war, in der Stadt ist der Zugang zur Bildung einfach günstiger und auf dem Land schwer erhältlicher. Aber darüber lässt sich es immer noch streiten. Was hier den Rahmen sprengen würde. Format wie immer A5, an die 72 Seiten wurden zusammengetragen, ohne Gratis CD, ohne Druckfehler, ohne Abo, ohne Mayonnaise, dafür aber mit Gratis Kotze, Gratis Pisse und Gratis Trallala. Auch mit vulgaris Eloquentia, und vor lauter klebriger Lobhudelei faulen mir die Finger ab. Das alles zusammen für zwei €uronen plus Porto. Die zweite Seite, mit dem Impressum schlägt zurück, ist Gestaltungstechnisch zum zweiten Mal an das ENPUNKT Impressum

angelehnt, was ein Indiz dafür ist, daß Bäppi mit Liebe dabei ist. Land in Sicht! Ein Heft mit dem ungeheuer sich nicht langweilt. Falls doch, selbst schuld. PS: 11 Prozent aller Kinder glauben, dass Enten gelb sind. Ein zweites Aua!!

SCHREIKRAMPF #17

(Kontakt: S. Priebs, PF 2145, 88011 Friedrichshafen)

Sille ist mit seinem A5er zurück und schreibt mit Herzblut über Krach und Geballer, sowie ein dickes FUCK YOU an neue Trends. Yeah! Mensch muss in der heutigen digitalen Welt schon viel Fisch haben, um ein Paperzine seit 1996 aufzuziehen und siebzehn Ausgaben rauszuknallen. Interviews, Kolumnen und ein paar Reviews. Alles im ranzigen schönen Schw/W Slayout, aber immer übersichtlich und gar nicht mal so hackig. Über den derben Krach den Sille und Mitstreiter Enni schreiben, kann ungeheuer mit viel Alk abkatzen, zumindest bis ich dillern muss. Zum chillen ist das Heft aus dem Hause Vulgar Records nun wirklich nicht geeignet. Die Kolumnen sind heiter, pissig und komatös, aber nie klinke. Es sind die wenigen Stellen im SCHREIKRAMPF, wenn ich die Vermutung habe, der Sille muss „Durch sein", die das Heft so charmant und unterhaltsam machen. Wenn es mal lau wird, kann ungeheuer sich ja eine Mische machen. Genau da sehe ich eine Verbindung zum Snowfall, und das scheint besonders im SCHREIKRAMPF prima zu funzen. Sille ist aber nicht nur für pralle Pointen zu haben, auch über das bittere Leben schreibt Sille. So schreibt Sille ein Nachruf über seinen Freund Jimmy, und was ich hier so heraus gelesen habe, weiß mehr als zu gefallen. Denkwürdig! Ich kenne Jimmy natürlich nicht, aber so wie es Sille und seine Kumpels und Kollegen schreiben (unter anderem mit Athenar von Midnight), muss Jimmy ein wahres original gewesen sein. Ein anderes Denkmal wurde für Lemmy in der vorliegenden SCHREIKRAMPF Nummer gesetzt. Sille scheint ein weltweites Netz an Underground Kontakten zu haben, was Sille aber so sympathisch macht, ist, dass er darüber keine Wellen macht. Ausgefragt wurde eine ganze Armada an Schizos, so kamen übelste Mörderhorden an Bands zum Gespräch. Die derben Cum Sock, die derberen Jigsore Puzzle, SteveXJobs und die noch derberen JESUS KOMMT AUS BÜTZOW sind dieses Mal mit dabei. Keine leichte Kost! Über Konzerte von Nunslaughter und Demonical wurde berichtet und Sille`s Classic Rubrik darf natürlich auch nicht fehlen. Das SCHREIKRAMPF ist ein Faustschlag in die moderne Musikwelt und macht Bock! Punkt. Ich weiß nicht wie viel EUS das jetzt kostet, dieses Premium Zine der DIY/Underground Class wird aber von mir schwer empfohlen. Vielleicht kannst du dir aber auch beim Sille queezen. Und wenn du nun dabei sein solltest, gleich Vulgar Liste anfordern.

#17 In black! Die hohe Kunst des Bangemachens

ETERNITY #23



(Bestellkurs: 3,50 € plus 1€ Büchersendung an Eternity Magazin, K. Kruzewitz, Scharnweberstr. 48, 10247 Berlin.)

Zu meiner Zufriedenheit hat mir der Maikaner aus Kornwestheim mir ein Stapel älterer Eternity Exemplare zugeschickt. Ab da an wusste ich, dass das ETERNITY ein hochqualitatives Paperzine was trotz Hochglanz und professioneller Aufmachung den Underground im Fokus hat. Ich kann hier nichts raus lesen, was nicht darin steht. Sprich, die EwigkeiterInnen bleiben klar bei der Sprache, sind offen und lehnen verdrehte Weltansichten und Arschlöchertum ab. Der Metal braucht Haltung! Nur die grenzenlose Liebe zum Metal existiert! Tja, selbst der Maikaner ist mit einer Kolumne dabei, und wer Maiks Entwürfe und Schreibkram kennt, weiß dass es immer gehaltvoller Lesestoff ist. Nun aber zum aktuellen Heft. Nach zwölf Jahren schmeißt die ETERNITY Redaktion eine neue Printversion raus. Musikalisch geht's von Death Metal, Black Metal und Thrash Metal bis hin zum Doom Metal und sogar zum Crust`n`Roll! Mal sind die Interviews eine Seite kurz, Mal aber auch sieben Seiten lang. Auch schön, dass sekundär musikalisches interviewt wurde. Um mal einige der vorgestellten Bands zu nennen: im Death Metal Bereich; REVEL IN FLESH (Hail!), REQUIEM (Bodenständig!) und SKELETHAL (alte Schule), im Crust Bereich; MALIGNANT TUMOUR (Wie konnte 28 Jahre lang so eine arschcoole Band sich vor mir nur verstecken?), im Black Metal Bereich; BELTEZ (Interessant!), DARKENED NOCTURN SLAUGHTERCULT (etwas fad.) und MONARQUE (sind die wirklich so böse?), im Thrash Metal Bereich; SACRIFIZED (vielleicht ein Geheimtipp?) und TRAITOR (Frage: Wie ist die Thrash Metal Schule? Antwort: Geht so.), Im Doom Metal Bereich; DAWN OF WINTER (Doom On!) und so einige weitere... Die Interviewführung ist ungefähr wie beim German Underground Crossection oder dem Legacy. Also relativ professionell. Mir etwas zu viel vom guten...... Ein paar dreckige Stiefelfragen hätten nicht geschadet. Ein spaßiges Rätsel ist dabei, da konnte ich auf Grund meines begrenzten Wissens nur achtzehn Felder ausfüllen. Dennoch toller Zeitvertreib, alle mal gewissenhafter als in Internetplattformen abzugammeln wie Youtube oder Twitter. Rezensiert wird auch aller Hand. Wüsste nicht, was gegen dieses Heft spricht. Nur einen persönlichen Anstrich vermisse ich etwas. Ansonsten schönes Teil. Ran halten.... Ist auf 200 Einheiten limitiert. Ich habe die Nummer 35. Welche hast du Leo und welche hast du Maik? Underground Musiczine seit 1995! Durchhalten und draufhalten Leute! Friedrich Nietzsche sagt zum Heft: "*Doch alle Lust will Ewigkeit, will tiefe, tiefe Ewigkeit!*"

PROUD TOBE PUNK #27

(Cöndägt: jan.sobe@t-online.de)



Intellektueller und visueller Hochgenuss

Schon das Frontcover deutet auf die bedrückende Geschichte ermordeter Punks hin, was Jan hier ausführlich im zweiten Teil abhandelt. Den ersten Teil gab es in der Vorgänger Ausgabe, und mir fehlen fast die Worte. Ich kann mich nur wiederholen, dir das fette PROUD TO BE PUNK zu ordern, da es zurzeit das lesenswerteste Punkzine schlechthin ist. Also setz Dich mit dem freundlichen Jan in Kontakt, schreib ihn an! Jan selbst wohnt nun seit längerem nicht mehr in einer Großstadt, sondern mit Hof und Wauwi, domestizierte Hühner, Laufenten (Cool! Aber was denn für welche?), Miezekatzen, Schweine (die sind intelligenter als Hunde. Ätschebätschel an alle Hundeverehrer), und hatte in letzter Zeit viel mit Haus und Hof zu tun und trotz quakende Schüler am frühen Morgen knallt Jan als überzeugter DIY Krieger nach und nach ein achtzig prall gefülltes Heft mit Jans ureigene originelle Diktion auf den Punkmarkt raus. Das ist selbstverständlich Lobenswert, aber eigentlich ist selbst das noch untertrieben. Jan interviewt Ballo vom Break the Silence Records, Fire and Flame Mailorder und Kacer, Chliv, Wolf von der Punkband Ginnungagap. Sowie Aus-Rotten vorgestellt werden und STREIT (Bisher die kreativste Vorstellung!) stellen sich selbst vor. Positiv ist, und einfach Affengeil, das Punkbands in Jans Heft auftauchen die auch noch wie Punx aussehen und alle auch den D.I.Y. Gedanken verstanden haben. Dabei fällt kein Gespräch unter acht Seiten aus. Besonders Ballos durchdachte Antworten (Die er am einen Tag schaffte! Wow!) solltest Du Dir mal reinziehen. NEIN! Sollten sich alle reinziehen die sich Punk nennen. Aber die meisten suchten eh in den digital-sozialen Medien. In Jans Kommentar zu einer Demo dachte ich erst am Anfang beim lesen, dass er nun anfängt verzwickt belehrend über Demo TeilnehmerInnen zu urteilen. Aber fehl eingeschätzt, und so hätte ich auch Jan nie eingeschätzt. Am Ende kann ich Jans wohldurchdachtes Geschreibsel doch zustimmen.

Dieses heikle Phänomen auf Demos hätte sicherlich noch etwas ausgedehnter erläutert werden können, oder mensch könnte diese Thematik (prolliges Rumgeschreie mit Mordfantasien) in Zukunft auch bei Interviews mit ansprechen. Einfach um herauszufinden wie oder ob die Ansichten zu stumpfen Parolen auf Demos sich unterscheiden oder decken. Auf Demos, auf der Straße, ist das sicherlich schwierig. Achso, das ist die erste Ausgabe seit langem die ohne Historysong auskommt. Schade! In Jans Natur steckt natürlich das Bedürfnis die lokale Szene zu unterstützen, und so ist auch der Sachsen Szene Bericht wieder dabei. Jans Anarchopunk Heft ist wie immer vielschichtig, und so gibt es noch eine ganze Menge interessanter Schriftstücke. Einschließlich über 80 gefühlte Rezensionen, die wieder alle eingehend, stichhaltig und nützlich verfasst wurden. Jan hat einfach ein großes Talent zu schreiben.

Endergebnis: Note? Äh, ähm, Du Null!☺ Hahah. Nein quatsch. Jans Brot zum Dank Heft ist ein Beleg dafür, das Lektüren sehr wohl ohne Zeitungsenten auskommen können. Denn das hat Jan, wie auch Du, nicht nötig, denn er hat jetzt zwei Laufenten! Genauso wie es kein typisches Interviewgesafte gibt, von daher sollten es nicht nur Punx anchecken. Im Proud tobe Punk wird schnell klar das Punk nicht nur Musik und bunte Haare bedeutet, sondern auch eine politische Haltung und sich sozial zu aktivieren. Fit zu sein und auch mal konsequent zu intervenieren in unbequeme Situationen. Apathie ist hier fehl am Platz! Hier wird nicht an der Oberfläche geleckt sondern die Hintergründe wie ein Doktor beleuchtet und untersucht, sowie ganze Zusammenhänge erforscht. Ein Fanzine mit Biss.

TOTENTANZ #28

(Kontakt: Google / Preis: fünf €)

Ich war mit diesem Scheißstück, ähm Schriftstück erst Tolerant und somit nahm ich es hin und zeigte gute Manieren, bildete mir ein das die eine Ausgabe nur ein Ausrutscher war, aber die Dreckhefte sind ja alle so Promomüll und mit Kommerzkacke verseucht. Der Aufbau vom Totentanz ist leicht dahin gerotzt. Sprich, Vorwort (Wenn man das denn Vorwort nennen kann), Werbung, Interview mit Bands die auch alle bei den vier großen Kioskmagazine anzutreffen sind, Werbung, Tonstücke und Filme werden besprochen, und dann wieder Werbung. Das war es dann. Besonders die Filmrezensionen sind so gewollt und nicht gekonnt und haben überhaupt gar keine persönliche Note. Tja, noch nicht mal über Drucksachen wird ein Wort verloren. Die Interviewführung ist auch so wie man es von einem Metalheft schon gewohnt ist, nämlich absoluter Standard. Beim FATAL UNDERGROUND bekommt man zwar auch eine Standardfrage nach der anderen serviert, aber beim FATAL UNDERGROUND spürt mensch noch den Undergroundflair, was das Totentanz nicht mal ansatzweise Besitzt. Und von der Qualität wie zum Bleistift dem KRACHMANIFEST ist das

Bei der Reihe ist langsam der Lack ab

Totentanz Lichtjahre weit weg. Ich kann mir gar nicht vorstellen dass es ernsthaft ein Heft gibt wie Totentanz, das im Grunde nichts anderes bietet und somit nichts anderes ist als furchtbare Magazine wie Rock Hard, Deaf Forever, Metal Hammer und was es da sonst noch für einen langweiligen Schrott gibt. Das Totentanz Magazin hat so viel mit DIY Spirit zu tun wie Batman mit einer Fransenfledermaus. Das Totentanz ist alles andere als Underground. Das Heft selbst fehlt nicht nur jeden Biss, sondern besitzt noch nicht mal mehr Zähne im Maul. Ach, scheiße. Wer braucht sowas? Das wahrlich öde Layout gelingt es zwar professionell aussehen zu lassen, raubt aber gerade deswegen jeden Metalspirit beim durchblättern. Der mittelmäßige Rotz an Papieransammlung, und somit totaler Rohstoffverschwendung, besitzt einfach keine Ideen und konnte nach 28(!) Ausgaben sich noch keine eigene Identität entwickeln und hechelt somit wie ein Köter den Kioskzeitschriften hinterher. Eigentlich kriechen die sogar denen in den Arsch. Aber das macht ja nichts, immerhin war der Mensch ja mal ein Kriechtier, und die Totentänzer kriechen nun einfach welche in den Arsch. Früher sagten die Leute immer, meine Hand für mein Produkt, und, hui ich hoffe die Totentänzer behaupten das nicht von sich selbst, dann müssten sie sich nämlich ihre eigenen Hände abhacken. Das Totentanz ist ein beliebiges Magazin und somit Gesichtslos. Nichts individuelles, ecken auch nie Mal an, und gerade da frage ich mich, wovor haben die Hemmungen? Bei den Promotionsfirmen? Bei den Bands? Kompetenzlos entscheiden und unterscheiden die Macher von wichtigen Ansatzpunkten und unwichtige Ansatzpunkte. Langweilig. Mir persönlich ist das Heft einfach zu Klischeebeladen. Wenn Du nun trotzdem auf den Geschmack gekommen bist, dann hältst Du ganz sicher das falsche Heft in den Händen.

ROMP #42

(Romp Zine, Steinenstrasse 17, 6004 Luzern, Schweiz / Preis: 2,50€uronen)

Das ROMP geht wie der Widerstand weiter! In den News wird alles abgegrast was in der herkömmlichen Tagespresse keine Erwähnung findet. Die schwarze Erle in Basel wurde geräumt, die Leute wurden bei der Räumung gefilmt und fotografiert und so steht das Haus wieder leer und mehr als zehn Menschen sind nun Obdachlos. Wie ach so lieb die Katholiken sind, zeigt sich in Basel. Der römisch-katholische Verein „Vinzenz-Konferenz St. Marien" will die Mattenstrasse 74.76 niederreißen und dadurch werden die dort lebenden Menschen aus ihrem Lebensraum verdrängt. Da zeigt der römisch-katholische Verein wie die Nächstenliebe umgesetzt wird. Ja, ja, Du sollst deinen nächsten Lieben. Für die katholische Kirche gilt dieses Gebot nur für katholische Kirchenmitglieder. Dieser Fall ist ein Indiz dafür wie Intolerant die Katholiken sein können und das sie die Ausübung von Diskriminierung nicht verlernt haben. In den News erfahre ich aber so einiges mehr. So war mir noch gar nicht so deutlich klar dass in der Schweiz riesige Rohstoff- und Lebensmittelspekulanten zuhause sind und fast keine Steuern bezahlen. Auch wusste ich nicht dass auf einer PEGIDA Demo die Behandlung eines Patienten durch die Polizei verhindert wurde, der Sanitäter wurde von der Polizei zur Seite gestoßen und später verhaftet. Das ist schon ein Skandal! Aber in der Rubrik kurzes aus der Schweiz und aller Welt wirst du noch mit viel mehr durch Schlagzeilen typischen Berichten informiert. The Skunks, Löschen („*Veganismus ist im Kommerz angekommen, und wo Kommerz ist, ist die Ausbeutung nicht weit*." Markus) und Ben Zine/Kat & Vamp werden zum Gespräch eingeladen. Für letzteres war der ausschlaggebende Grund, dass Musiker nichts Gehaltvolles zu Berichten haben. Jap, diese Erfahrung muss wohl jeder/jede der/die so ein Ding herausgibt machen. Ein paar Seiten weiter werden die Flughafenbesetzung ZAD und ASH vorgestellt. Gerade hier wäre ein intensives Gespräch mit Aktivistinnen aus dieser Widerstandsbewegung bzw. Aktion eine echte Bereicherung gewesen. Schade. Wäre schön gewesen. Trotzdem sind die Berichte toll: „*Verschiedene Menschen werden verschiedene Sachen machen. Richtet nicht über die Leute, die eine andere Arbeit machen als ihr.*" Nee, mache ich wirklich nicht.☺ Wer hat die geschrieben? Es steckt noch aller Hand mehr im 32 seitigen A4er (A5 wäre mal cool)! Inklusive Reviews, Rezepte, Kolumnen, Comic und Rätsel sowie einer geilen Schriftart plus ein cooles Slayout. Das ROMP verdient in jedem Fall deine Unterstützung! Egal wie. Ob nun zum Abkauf eines Exemplars oder mehrere Exemplare zum Weiterkauf oder Tausch und Rausch. Ein Heft ohne CD und Blablabla, und du kannst auch gerne zum ROMP beitragen. Also setzt dich in Kontakt mit den fitten Leuten. Denn: „*Um gegen diese autoritäre Niederschlagung zu kämpfen, ist es jetzt wichtiger denn je, revolutionäres Material und Ideen überall zu verbreiten und alternative Wege zur Kommunikation mit einander und der Öffentlichkeit in einer Zeit der Intensivierung der staatlichen Zensur und Kontrolle zu vermitteln.*" Das ROMP selbst kann ein mächtiges Blatt sein was vielschichtig gestaltet ist. Print is only real! Kein Fußbreit den online Webzines!☺ Also. Was machst Du? Genau das: Zulegen! Los!! Jetzt!!!

ROMP #43

(Romp Zine, Steinenstrasse 17, 6004 Luzern, Schweiz / Preiskurs: 250 Centonen)

Das ROMP gibt es seit 1989 und als das ROMP im Jahre 2009 ihr zwanzig jähriges Jubiläum feierte, erschien das erste Snowfall Heft. Proud tobe Punker Jan fand die letzten zwei ROMP Ausgaben etwas dünn, so dass das ROMP Team die Seitenzahl hochgeschraubt hat. Auf 36 Seiten. Aber neben schlechte Nachrichten, gibt es weitere positive Neuigkeiten. Errungenschaften gibt es abzufeiern, denn der Pro Steinenstrasse Verein und die ZAD konnten einen Sieg einheimsen. Auf! Auf! Natürlich bleibt das ROMP ein Klasse breit

PURE UNDERGROUND

gefächertes Heft, mit dem Fokus auf Underground, Aktivismus und Kultur. Schade ist, dass ich nie weiß wer mir da in der Einleitung begrüßt, sowie auch in den Kolumnen und Interviews kein Name drunter steht. Macht das ROMP nun zwei Personen oder vier Personen? Verwirrung! Egal! Zum Abendbrot werden Pest Control (Spitze!), Attack of the Mad Axeman (Grind Attack), Renitente (Lichtblick!), Raptus Di Follia, Eldorado und Tatts For Pets eingeladen. Du siehst, es ist sehr gemischt und es werden 6 Projekte/Gruppen zur Diskussion gestellt, die nicht in jeder Punkapresse sind. Aber das ROMP wäre nicht das ROMP wenn es nicht noch mehr zum Lesen gibt. Über ein anarchistisches Radio, mit Rätselspaß, Kolumne, Comic, Kurzbesprechungen, Kurzmeldungen aus der Schweiz u. aller Welt, die du so sicher nicht in der Tagesschau siehst. Kurzum: Eine Wundertüte im schicken Old School Layout! Nicht akademisch, aber auch nicht hohl. Genau deswegen lese ich das ROMP so gern. Hier kannst Du auch mitmachen, also Arsch hoch und setz dich mit dem ROMP Team in Kontakt. Außerdem bekommst du das Romp auch bei Kink Records, Rinderherz Records oder Trümmer Pogo. Aufklärung tut not! Eine anarchopolitische Underground Lektüre der Superlative. Für die Selbstorganisierung!



FATAL UNDERGROUND #49

(Mario Klein, Zerbster Str. 23, 06844 Dessau)



Ich muss wieder -wie bisher- schreiben dass das Fatal Underground ein cooles Teil ist, dass es Lobenswert ist das dieses Heft ein von der Szene für die Szene Paperzine ist, weil Leo sofort bei einer fundierten, konstruktiven Kritik über sein Heft als „totalen Verriss" spricht. Damit Leo sich nicht angegriffen fühlt muss ich wieder erwähnen dass es ohne das Fatal Underground eines der tollsten Hefte im Underground fehlen würde. Ich muss in der Rezension erwähnen, dass es Klasse ist, das Leo sein über 111 seitiges Heft für unschlagbare günstige 2,20€ anbietet. Dass es von Kennern und totalen Maniacs fabriziert wird und der Leo wohl immer meinen Respekt für seine Tätigkeiten haben wird. Ach scheiße, wenn man gar keine ehrlichen Reviews verfassen darf, dann ist doch die Szene im Eimer und kein Stückweit anders als andere Szenen wie Pop oder Hip Hop. Leos Reaktion auf Kritik, war wie folgt: „*Diese Woche gab's ne ganz schön "vernichtende" Kritik an dem ,was wir mit dem FU inhaltlich machen ,so dass unsereins wirklich erst mal dagesessen hat ,und überlegt hat ,wie oder ob man überhaupt noch weiter machen sollte.*" Alta! Und diese Reaktion wohl gemerkt bei einer einzigen Kritik die mal nicht so gut ausfiel.☺ Wenn ich nun nicht wüsste dass dieser Mann mehr als 20 Jahre älter ist als ich, dann würde ich auf einen eingeschnappten 8 Jährigen tippen. Wenn es konstruktive Kritik ist, dann kann eine Kritik ein Geschenk sein. Die Szene lebt doch auch von Diskussionen und nicht vom gegenseitigen arschpudern. Wenn alles nur noch bieder ist, dann war das alles ein Irrtum. Die achso vernichtende Berichterstattung möchte ich sehen! Manche können mit einer Kritik, die sich nicht dem/der Macher/Macherin des Rezensionsmaterials den Arsch lecken, nicht umgehen. Obwohl es förderlich ist... hehehehe. Selbst eine harsche Kritik kann dienlich sein, wenn sie denn auch Konstruktiv verfasst wurde. Es ist doch so, sobald mensch Kritik äußert, wird sofort vom schlimm, schlimmen Verriss gesprochen. Was mich schon manchmal verwundert. Es ist so, wenn Du einen Anruf bekommst mit der Nachricht: "Hier ist eine riesen große grüne giftige Schlange!". Schaust später vor Ort nach um die Schlange in Gewahrsam zu nehmen, und merkst dann dass das bloß eine Ringelnatter ist, die doch für den Menschen total ungefährlich ist. So wie manche eine Serpentesphobie haben, haben manche eine Kritikphobie! Leo ist schreibtechnisch echt ein aktiver Typ, und ich lese das Fatal Underground mit Spannung immer wieder gerne, da es immer wieder etwas zu entdecken gibt. Aber wir sollten auch ehrlich sein und nicht nur wahre Musik hören sondern auch wahren Lesestoff lesen, und dazu gehört auch eine fundierte Kritik über Paperzine-KollegInnen dazu, oder? Wenn mensch etwas nicht so toll fand, dann kann man das doch ruhig erwähnen ohne das tier es bescheuert reviewt. Das sollte innerhalb einer Freundschaft, innerhalb einer Gemeinschaft doch funktionieren und Gegeben sein. Leo hat sich wieder seinen Arsch aufgerissen um dir einen Haufen Berg an Interviews zu servieren. Die Gespräche sind zum größten Teil wieder gehaltvoller als bei der Vorgänger Ausgabe, geführt wurden sie mit ZEIT, PESTHOLE, DEHUMAN REIGN, INCREMATE, NUCLEAR DEATH TERROR, DESTEUFELS und undund, und dieses mal sogar ganze 3 Scene Mades! Nicht schlecht, nicht schlecht. Sehr schön zu sehen wie viel Rezensionen im Fatal Underground Platz gespendet wird. Das ist schon eine wahre Fundgrube, und die Maniacs sind hinterher erst mal informiert was Neuerscheinungen betrifft. Nur könnte Leo auch mal auf den Inhalt eingehen. Ich meine, gerade beim Lesematerial was Leo bespricht, genau da sollte nicht nur die Inhaltsangabe erwähnt werden. Das ist unwürdig und informiert den Leser Null, da sie allesamt Nichtssagend sind. Ein malayisch sprachiges Paperzine zu reviewen und es als interessant einzustufen liest sich erstmal arg verlogen. Wie will mensch das wissen





wenn man selbst der Sprache nicht mächtig ist? Oder soll der Fatal Underground Konsument hier verarscht werden? In Zukunft wünsche ich mir mehr Fatal Underground anstatt fatale Verarsche. Ja, ja. Leo schreibt also schon zum siebten Mal dass er *„In so nem Zine wie das „Snowfall" brauche ich definitiv so etwas nicht !"* So eine elitäre Scheiße. Das Leo anderen was vorschreiben will, muffelt nach Blödsinn. Also das Leo tatsächlich über andere Hefte schreibt wie sie sein zu haben und was sie zu machen haben ist echt das Allerletzte und schwer bescheuert. Leo, schreibst du jetzt die Gesetze was ein Paperzine haben darf und nicht haben darf? Gib doch mal in der Suchmaschine des Internets das Wort „Fanzine" ein und belese dich mal was Fanzines sind. Ja, was Fanzines alles sind und was ein Fanzine so alles machen kann. Ich habe nie nieder geschrieben das Snowfall ein reines Musikheft ist, und ich werde mich wehren und weigern das Snowfall ein reines Musikding wird. Kritisier doch eher die Umsetzung oder das was und wie. Aber so? Wo steht denn bitte geschrieben was ein Paperzine braucht oder nicht braucht? Gibt es dafür ein Gesetz? Leo ist der Ansicht, die er auch haben kann, dass bei nicht musikalischen Beiträgen und alles was ihm fremd ist, nicht in einem Paperzine gehört und es nicht braucht, da mensch sich ja gleich zum Thema ein Buch zulegen könnte. Schon klar, aber ob Leo klar ist das sein Argument hingt? Denn genau so könnte ich der Ansicht sein, dass wenn ich über Metal lesen will, mir ein Buch mit der Metal Thematik ordern könnte und lesen könnte, und schon wäre das Fatal Underground überflüssig. Und an Metal Büchern gibt es ganze Berge, da könnte ich jetzt wirklich eine ganze Liste runter rattern. Leos Argumentationslinie ist einfach schräg und hölzern. Das Leo das PROUD TO BE PUNK als Oi-Punk bezeichnet ist erst mal witzig, zeigt aber wie wenig sich Leo mit anderen Fanzines beschäftigt. Wahrscheinlich beschäftigt er sich Tag ein Tag aus nur mit seinem eigenen Heft Fatal Underground. Ich lasse mal Leo selbst zu Wort kommen: *„Das alltäglich Leben ist auch so schon beschissen und schwer genug, da muss ich mich nicht auch noch in der wenigen Zeit, welche man für sich und seine persönliche Lebensgestaltung übrig hat, mit den ganzen Weltproblemen auseinandersetzten."* Mal davon weg dass das schweres Gesülze ist, ist mir nicht klar weshalb ich bzw. wir alles ignorieren sollen? Denn wer ignoriert, stimmt auch zwangsweise zu. Sprich, will ein weiter so und findet die Dinge wie sie sind akzeptabel. Wir sind nicht nur verantwortlich was wir tun, sondern auch dafür was wir nicht tun und somit hinnehmen. Wer alles toleriert, also hinnehmt, ist nicht ganz dicht. Es ist nicht möglich Haltungslos zu sein, da auch eine Nichthaltung schon eine Haltung ist. Nämlich ich finde dass gut so wie es ist. Etwas anderes drückt eine Nichthaltung nicht aus. Das bedeutet, nichts soll sich ändern, alles soll so bleiben wie bisher. Und eine Attitüde zu vertreten bedeutet nicht Spaßlosigkeit. Im Gegenteil steht es für noch viel mehr Spaß. Ich will in selbstverwaltete Räume feiern, will mich nicht von einer Institution bestimmen lassen, will am See Alkohol trinken und Zelten, so muss ich aktiv werden um mein Recht auf Spaß einzufordern. Ich selbst will einfach nicht mit Snowfall Szenengrößen abfeiern. Ich finanziere und stecke Geld, Blut und Pisse in Snowfall rein und somit setze ich das Snowfall nach meinen Vorstellungen um. Ich möchte die Leseratten auch anregen sich einige Gedanken zu machen. Ich habe keine Ambition mich geflissentlich um Besetzungswechsel in der Band, wo eine Scheibe aufgenommen wurde oder auf welchem Schundlabel die Band ist, zu unterhalten. Das ist nichts anderes als kommerzieller Kiosk Metal Magazin Niveau, auf die Leo ab und zu gerne rum hackt. Ich habe sehr, sehr selten mal im Fatal Underground einen Denkanstoß vermittelt bekommen. Noch nicht mal einen Denkansatz bekommt mensch im Fatal Underground. Ich fühle mich beim lesen wie ein Zombie, bei dem es um nichts anderes als um Konsum geht. In 25 Interviews gibt es nur eine Perspektive, und gerade da frage ich mich, ob da nicht ein Interview ausreicht wenn es nur eine Perspektive gibt? Trotz über 120 Seiten wirkt alles so unterumfangreich. In einer Zeit, in der es fast an jeder Ecke inflationäre Metalband Interviews zu lesen gibt, sollte der Verfasser/die Verfasserin die Interviews mit brauchbaren Informationen füllen, und das ist nur mit Fragen möglich die auch mal Abseits der Kioskpresse liegen. Leo, hast Du schon mal die Texte gelesen von Boltthrower, Napalm Death, Slayer, Sodom, Kreator, Cause Of Divorce, Master, Protector, Holy Moses, Carcass, Hypnos? Die schreiben auch nicht über Musik. Die sprechen Missstände und verschiedene Thematiken an. Meinst du tatsächlich dass das nur deine Rockstars dürfen, Leo? Wenn ja, ist die Szene so scheiße bieder geworden wie das Partyvolk in den Dissen. Ich hoffe wieder auf die scharfen Schüsse von Danny und ich vermisse die Beiträge von Fidel und Ipp. Wo bleibt der? Cool das ich ein ganzen Klumpen Flyer zu dieser Ausgabe mitgeschickt bekommen habe, das weiß ich auch zu schätzen und ich werde diese coolen Flyer auch verteilen. Nur steht auf diesen Flyern was von *„+ Specials"*, und ich finde nicht ein einziges Special in dieser Ausgabe. Wo denn? Das UNDERDOG hat immer ein Special, aber hier sehe ich nichts von. Bei alledem bleibt das FATAL UNDERGOUND für mich eines der Schickesten Metalhefte, der schnicksten Paper Magazine, der sickesten Zines. Und auch das ist nur meine rein subjektive Meinung und nicht eine universelle Meinung. Purer Untergrundstoff ohne Gedudel und ohne Nazischrott. Order Dir alle Ausgaben!



FATAL UNDERGROUND #50

(Facebook Kontakt rücke ich nicht raus, da eine Facebook Kontaktanzeige falsch ist! Ätsch. Fatalunderground_leo@freenet.de)

Heftig! Die fünfzigste (in Zahl 50!) Ausgabe haut Leo mit seinem Fatal Underground Schiff raus. Es zaubert mir jedesmal, trotz mancher Schwierigkeiten, ein Lächeln im Gesicht wenn ich eine neue FATAL UNDERGROUND Nummer in meinen Dreckspfoten halte. Seit Jahren knallt Leo sein fettes Teil, für konkurrenzlos günstige 2,20€ (Leos Arbeit bleibt einfach unbezahlbar) in knallharter D.I.Y. Manier mit einem gelungenen Slayout, auf den Tisch für Metal Besessene! Und wenn ich mich nicht verrechnet habe, macht das der Leo seit 18 Jahre. Das muss ein Metallkopf erst mal auf die Kette kriegen. Hoch beeindruckend! Metallische Glückwünsche zum 50. Jubiläum! Jetzt kann Leo mit seinem Heft goldene Hochzeit feiern! Dass das FATAL UNDERGROUND zu den wichtigsten Metal-Lektüren gehört, dürfte wohl die letzte Schnarchnase in der Szene geschnallt haben. Wer Leos Heft kennt, weiß dass er nicht nur den Underground Metal versteht und huldigt, sondern den Metal Underground auch mit jedem Atemzug lebt und wohl auch mal teilweise genießt. Das aufzählen der Metalhorden die Leo in dieser Ausgabe befragt hat, erspare ich mir mal, da dieses Heft so oder so wert ist, sich es in der Bude zu besorgen. Ähm, sich es in die Bude zu holen. Also order dir das schwere Teil. Es ist wie immer vollgestopft mit Interviews, Reviews und Infos. Unerlässlich für alle geschulten Metalheads und die es werden wollen. Danke Leo für so viel Underground Stoff aus der Basis, und um es mit Dying Fetus Worten zu sagen: Pissing in the Mainstream! Das FATAL UNDERGROUND gehört in jeder Underground-Sammlung.
UNITED UNDERGROUND FOREVER!

UNDERDOG #55

(Kontakt: Fred Spenner, Stolles Weg 1, 27801 Dötlingen / www.underdog-fanzine.de)

Sexismus ist nicht nur bei Trump und Weinstein aktuell und präsent, auch in der HC Szene wie es sich im Fall von der Band Wolf Down zeigt. Wolf Down wird auch Vergewaltigung vorgeworfen. Fred hat mit seinem sechzehn Jahre alten UNDERDOG bereits die fünfte Schnapszahl erreicht und diese Ausgabe hat den Schwerpunkt „Sexismus und Gewalt gegen Frauen*". Die extreme Form von Sexismus gegenüber Frauen ist Misogynie, also der Frauenhass. Sexismus gegenüber Männern, was auch vorkommt, ist Misandrie. Frauen werden allein schon zu Opfern von Gewalt auf Grund ihres Geschlechts und ihrem äußeren Erscheinungsbild. Vielen Opfern von sexuellem Missbrauch wird selbst die Schuld an dem Übergriff gegeben. Immer noch ist jede dritte Frau in Deutschland einmal in ihrem Leben Opfer von psychischer, physischer oder sexualisierter Gewalt. Jede siebte Frau hat eine Vergewaltigung oder versuchte Vergewaltigung erlebt. Im globalen Menschenhandel werden laut UNODC bis zu 80 Prozent der Menschen in die Zwangsprostitution gehandelt, nur etwa jedes 100. Mädchen wird daraus befreit. Im afrikanischen Raum finden heute noch Hexenverfolgungen statt. Sexismus ist auch bei uns Alltag, er ist tief verwoben in unsere Gesellschaft. Gewalt gegen Frauen findet täglich und überall statt. Am Arbeitsplatz, zu Hause, in der Öffentlichkeit und im Internet. Die negativen Auswirkungen von sexualisierter Gewalt sind vielfältig, sie schaffen ein Klima, in dem Menschen verunsichert und eingeschüchtert werden. Von daher, ist eine gesellschaftliche Diskussion bitter notwendig, und das schafft Fred mit dieser vorliegenden Ausgabe. Fred stellt viele interessante Fragen an Anna und Katharina von einer Frauenberatungsstelle, das Institut „ConTakt" wird befragt, die Ethnologin Ana-Cara Methmann und die Soziologin Christina Mundlos kommen zu Wort, auch mit der Genderforscherin Dr. Stevie Meriel Schmiedel gibt es eine ausführliche Diskussion. Besonders das Interview mit Christina Mundlos lässt tief in der Materie hineinblicken und liefert Denkanstöße, die so vorher noch nicht klar gedacht wurden. Um es mal mit einem Satz von Christina Mundlos zu schreiben: *„Ein Anfang ist es, darüber zu reden was man erlebt hat und nicht wegzusehen, wenn ein anderer Mensch diskriminiert wird."* Ein Artikel der einen kritischen Blick in die Tierrechtsthematik wirft und innerhalb des Tierschutzes die Rolle der Frau beleuchtet. In manchen Aktionen von PETA werden Attribute wie Schönheit, Gesundheit, erfülltes Sexleben benutzt und die eigentliche wichtigere Sache verharmlost oder verdrängt. *„Sexualisierte Werbung produziert also Vorurteile, stigmatisiert Menschen und fördert eher Diskriminierungsformen, weil hier nicht das Leid der Tiere in den Vordergrund gestellt wird, sondern menschliche Nacktheit."* Tierrechte sind dennoch wichtig, nur sollten sie nicht auf Teufel komm raus, die Sex-Sells-Keule schwingen, da nichtmenschliche Tiere sich nicht selbst von ihrem Eigentumsstatus und Abhängigkeitsverhältnis befreien können, sondern gerade auf unsere Hilfe angewiesen sind. Die Frage, was ist tatsächlich Sexismus, wird ausführlich beantwortet. *„Etwas gegen Sexismus zu tun, heißt immer auch die Macht umzuverteilen, in diesem Fall weg von Männern*, Heteros, cis Menschen und hin zu Frauen*, Homosexuellen, trans und intergeschlechtlichen Menschen. Nicht, um den Spieß einfach umzudrehen, wie die oft geäußerte Paranoia von Antifeminist*innen lautet, sondern um gleiche (Macht-)Verhältnisse zu schaffen und damit*

soziale Gleichberechtigung." Tja, die UNDERDOG Ausgabe mit dem Schwerpunkt „Sexismus und Gewalt gegen Frauen*" liefert auf 68 informativen Seiten gute Einblicke in dieser Thematik. Zum Abschluss gibt es elf Seiten Musik und Lesestoff Rezensionen und einem Comic dazu. Eine Sampler CD ist auch wieder dabei. Unter anderem mit ROMAN POLANSKI`S BABY, PETROL GIRLS, WAR ON WOMAN und viele mehr. Das UNDERDOG stellt wie immer interessante wie offensive Fragen aus verschiedenen Perspektiven und liefert stichhaltige Argumente. Gelungene Schwerpunktausgabe! Das UNDERDOG bietet auch ein Abo an. Für zehn Taler bekommst du vier Hefte und vier CDs. Also eine ganze Menge für wenig Geld.

UNDERDOG #56

(Kostet 250 Cent. Kontakt: Fred Spenner, Stolles Weg 1, 27801 Dötlingen.)



Nach nur vier Monaten ist Fred mit seinem Konzeptzine UNDERDOG zurück. Das UNDERDOG ist neben dem Okapi-Riot das mir einzig bekannte Paperzine, das sich mit Queerfeminismus auseinandersetzt. Männer sind in Punk und Hardcore Kreisen Überpräsent, und das versucht Fred mit einem Schwerpunktthema für die aktuelle UNDERDOG Ausgabe auf den Grund zu gehen. Aber nicht nur im HC/Punk Sektor, auch im Metal Umfeld sind Männer überpräsent und Frauen unterpräsent. Selbst ist mir auch noch nicht so klar aufgefallen, dass in Bands in denen ausschließlich Männer spielen, nie das Etikett Männerband aufgedrückt bekommen, während bei Bands in denen Frauen spielen, die Musikgruppen als Frauenband bezeichnet werden oder mit dem Zusatztitel: Punkrock mit Sängerin. Fred hat verschiedene Personen für eine Diskurssion eingeladen, ob Musikerin, Autorin, Künstlerin, Veranstalterin, sie haben alle eins gemeinsam, ... Feminismus. Feminismus scheint nicht einerlei zu sein. Erste Welle Feminismus, zweite Welle Feminismus, Feminismus der dritten Generation, Anarchofeminismus, Queerfeminismus und weiter und weiter. Das erste Interview ist über das Femme Rebellion Fest, was von Marta mit Jakob geführt wurde. Dann folgen Gespräche mit der coolen Punkrock Band namens Lucky Malice, eine Gruppe die antikommerzielle Queerpartys auf die Beine stellt, die Aktivistin Denice Bourbon und der Autorin Dr. Maria Katharina Wiedlack. Letzteres möchte das jede_r einzelne was machen kann und nicht mehr weggeschaut wird, wenn Diskriminierung statt findet. Ihr Buch mit ihrer „anti-soziale Queertheorie" gibt es scheinbar nur in englischer Sprache. Schade, da das was erzählt wird, ein hohes Maß an Interesse weckt. Zwischendrin gibt es Artikel wie der gut erarbeitete Artikel über die „Geschichte der Geschlechtergerechtigkeit" und Comics zu diesem Thema, und eine themenbezogene CD liegt dem Heft mit bei. Die CD sorgt für Entspannung und längeres durch atmen. Da die Informationen erst mal im Hirnbalken ankommen müssen um übertragen werden zu können. Die Informationsfülle ist wie gehabt im UNDERDOG schwer, dicht und in hoher Anzahl, so das nicht nur die Lesesitzung einiges an Zeit verballert, sondern auch mein Informationsverarbeitungsprozess. Sprich, das UNDERDOG und eine Tüte Gras passen einfach nicht zusammen. Die Gefahr dass die Nervenzellplatte dabei abstürzt, ist einfach zu hoch. Oder: Es ist mir einfach zu hoch. Ich hoffe nur, durch diese Armada an Informationsaustausch im UNDERDOG, auch hinterher einiges im Großhirn bei mir hängen bleibt. Die allseits bekannten UNDERDOG Rubriken „Lauschtest" und „Kultur-Corner" schließen dann eine weitere gelungene UNDERDOG Ausgabe ab. Nicht schlecht, nicht schlecht ist dieses Thema umgesetzt worden. Das UNDERDOG Fanzine verspricht, dass die Themen das lesende Volk bildet bzw. sich der Erkenntnishorizont erweitert, wie es nur wenige Fanzines drauf haben, und ja, Fred hat mit seinem Schwerpunkt Underdog Ausgaben Erfolg und eben auch Recht. Hm, mal überlegen... Das UNDERDOG ist eines der besten Hefte aus der DIY Basis die je geschrieben, gedruckt und verbreitet wurden, und dadurch zwanghaft eines der (zu) perfektesten Hefte. Es ist hochtrabend, akademisch, absolutistisch, hochintelligent, kalt, zuverlässig und schwerverdaulich. Es ist aber auch brillant umgesetzt, solide dargestellt, konstruktiv und wissenschaftlich. Ein gutes Heft was die 08/15 Konsumgesellschaft verdient hat. Es gibt kein Gesetz das sich Lektüren der reinen Unterhaltung unterwerfen müssen. Das UNDERDOG ist die Akademie für anspruchsvolle Fanzines. Von daher gibt es nur ein Wort um das Underdog Fanzine zu umschreiben: GROßARTIG!

PLASTIC BOMB #102

Die Kolumnen der Plasticbomber Krisko und Basti lese ich ja mit am liebsten. Ohne die Beiden wäre das Plastic Bomb nur die Hälfte wert. In Bastis Kolumne „GESCHICHTEN AUS DER GRUFT" gibt es den dritten Teil der Naziufo-Spinnereien über den verstrahlten Kackgespenst Peter Schmidt. Leute, das ist pure Unterhaltung auf einer Ebene der ganz großen Abendvorstellungen. Wenn auch die braunen Verschwörungstheoretiker vielleicht in einer psychiatrischen Einrichtung besser aufgehoben sind. Mensch soll ja nicht über Kranke lachen. Übrigens zeigt Basti die Verstrickungen mit Dr. Bernd Senf auf, der gerne mal seinen kruden und esoterischen Dünnschiss auf AfD Veranstaltungen preis gibt. Gruselig! Bäppis Prolog zur aktuellen Plastic Bomb Ausgabe kann ich unterstreichen. Hier mal ein Happen: „*Die Welt wird sich weiter drehen, auch wenn sie keine Notiz von dir nimmt. Und wenn du unbedingt etwas zum rezensieren vorbei schickst, lern endlich mit Kritik umzugehen*!" Jawoll!! Chris Scholzs Zynismus in seinem Text über die

Ereignisse des letzten Jahres, kann ich mittlerweile auch was anfangen, auch wenn die letzten Texte von ihm mir auf den Sack gingen. Caro bringt die Leseratten Griechenland näher, das aber auf einer sehr subjektiven und charmanten Art und Weise. So erfahre ich dass es in Griechenland selbstverwaltete Krankenhäuser gibt. Spitze! In Lars KUNSTKOLUMNE resümiert Lars: *„je besser die persönliche finanzielle Situation, um so weniger scheinen diese Menschen zu glauben, geben zu müssen.“* Die Führer Ecke ist selbstverständlich wieder dabei sowie die Fortsetzung von Bastis „Story of a Skinhead“. Ullahs Erlebnisberichte ziehen auch in dieser Ausgabe an mir vorbei. Weiß nicht, aber mit dem Kram kann ich nichts anfangen. Im Gegensatz zu den vorherigen Ausgaben mit achtzig Seiten, hat diese nun 64 A4 Seiten. Sehr sympathisch! Wirklich! Ich würde es sogar akzeptieren, wenn die Plastic Bomb ihre Seitenzahl auf zweiundfünfzig runter brechen würde. Kein Ungeheuer braucht dicke Zines. Die Stange an Interviews fand ich dieses mal etwas fad. Nur die Fragen von Swen und die Antworten von Dirk Bernemann über seine Buchreihe und Bianca vom Okapi Riot Fanzine konnten mein Interesse wecken. Und was Bianca zu erzählen hat, ist eine Menge. Die Fanzine - Serie ist eine Klasse Serie! Obwohl! Denn dabei fällt mir ein, dass ich das Interview mit Tom von POWER IT UP über sein Label sehr gehaltvoll fand. Labels dürften in Zukunft sowieso ruhig öfters zur Sprache kommen. Und da ich die MANIACS schon immer gerne gehört habe, habe ich auch das mit Freude verschlungen. Auch wenn mich eher unbekannte Bands interessieren als ewig diese alten Musikanten auszugraben für ein Gespräch. Der Rest ist dieses *neue Tour - neues Studio* Blablabla. Denn, dass GBH, auf Grund eines neuen Albums, interviewt werden, ist völlig klar, nur warum muss dass immer so Langweilig runter gerattert werden? Gerade hier sollten Mal auch Themen angerissen werden, die mal nicht tausendmal durchgekaut wurden. Ein Blick über den Tellerrand genügt oft aus. Dennoch liest ungeheuer die Bombe gerne, da die Spannung von Schlecht bis Recht gehalten wird. Und die Review-Abteilung ist eine wahre Fundgrube. Am Plastic Bomb fällt mir erstmal nichts ein was daran nun geändert werden soll. Internettrolle wissen sowas eh immer besser. Das Plastic Bomb ist wie es ist. Aber die Rubrik „Geschichten aus der Gruft“ ist die schönste Rubrik im Heft, die muss bleiben. Echt Heavy Metal! Gibt es beim KINK (Records) Mailorder zu bestellen.

OX # 136

(www.ox-fanzine.de / oder im Raumzeitschriftenfachhandel)
Ollie Fröhlich, Jenny Kracht, Tom van Laak, Klaus N. Frick, Nadine Maas, Krzysztof W. Rath, Abraham Rodriguez, Michael Schramm, Markus Steinberg, Kalle Stille, Ute Borchardt und hundert weitere Schreiberlinge schreiben hier mit. Du meine Güte! Demnach sind die Diskussionen massig, aber kurz. 5000 kurze Rezensionen, Küchenrezepte, usw. usf. Vieles trisiert mi nää. Ich vermute mal mit der Armada an Seiten will das OX ufmucken. Wie soll dit ein einzelner Mensch alles schaffen zu lesen? Deswegen ist ein OX Heft auch etwas für 12 Persönchen! Nicht wahr? Strange ist auch, dass das Lektorat Ute macht, und das ist irgendwie witzig. Ute bespricht immer das Snofall, und ob Ute bei einem notorischen Rechtschreibverdrossenen, wie ich einer bin, der Kragen nicht immer platzen muss? Keine Ahnung. Das OX ist allzu unpersönlich. Ich habe oft das Gefühl das hinterm OX keine Personen stecken, sondern Daten, im besten Fall Programme. Entpersonifiziert!

TRUST #1(9)88

Eine Schatzkammer unter den deutschen Printmedien, und besonders am Kiosk, dürfte sicherlich das dienst älteste Punk Fanzine **TRUST** sein. Der Aufbau ist zwar immer sehr standardisiert (News, Konzertdaten, Kolumnen, Interviews, Reviews), aber immer öfters greift ungeheuer eine Ausgabe ab die einen rundum zufrieden stellen kann. Nachdem der DIY Krieger Ralf von KINK im lesenswerten Romp Paperzine ausgequetscht wurde, darf ich hier nun eine weitere unterhaltsame Plauderei lesen. Ralf gibt Erklärungen zu seiner Labelpolitik über KINK Records und seinem Mailorder ab, das liefert einen, wenn auch kleinen, Einblick hinter die Kulissen eines Plattenlabel Imperiums. Ich hätte mir nur ein paar persönliche, bzw. zwischenmenschliche Fragen oder Nonsens-Fragen gewünscht. Manchmal macht ein Larafari Interview einfach mehr Spaß! Das wäre gerade hier eine Bereicherung gewesen, da zu viel Labelpolitik mir etwas zu trocken ist. Und ein Bildchen von Ralf wäre auch super gewesen. Das Interview habe ich trotzdem mit Spannung gelesen. Auch das Interview mit einer Konzertgruppe/Booking Agentur die sich O-TON SHOWS nennt habe ich mit Spannung gelesen. Mit den restlichen vier Interviews konnte ich nichts anfangen. Dafür bin ich einfach doch zu unfreaky. Jan und Dolf führen meiner Meinung nach auch die informativeren Interviews. Auch finde ich nichts zum meckern an dieser Publikation. Das 32 Jahre alte **TRUST** hat wie immer ein sehr eigenwilliges Layout, deren Qualität und Umsetzung schätzenswert ist. Auch das eine ganze Stange Bücher und Lesestoff rezensiert wird, mit einer angenehmen lesbaren Schriftgröße, finde ich super. Alles in allem mal wieder eine tolle **TRUST** Ausgabe mit dickem Inhalt und großen Schw./W Bildern. Das **TRUST** Heft ist mehr als ein großes Magazin, es fasst die Erkenntnisse der herausbildenden Aktivitäten aus dem HC-Punk und Underground zusammen, die Menschentier so noch nicht kennen gelernt hat. Ich kann die Trust Nummer jede Person empfehlen die noch Bock haben auf anspruchsvollen Lesestoff. **TRUST** - Das älteste Fanzine aller Zeiten. PUNK IS DEAD.

ETWAS IST GEBLIEBEN – Jerk Götterwind (BUCH)

„Etwas ist geblieben" ist bis jetzt dass letzte bzw. aktuellste Gedichtbuch von Jerk. Auf 114 Seiten gibt es 80 Texte von Götterwind, die mal magenumdrehend, heiter, verwunderlich und nachdenklich wie auch dreckig sein können. Jerk Götterwind gilt als Dichter der Underground-Kultur oder der Dichter der dunklen Straßenlyrik. Auszugsweise kannst du dir ein Bild von Jerks Texte im Snowfall machen, wo es immer pro Ausgabe mindestens ein Götterwind Gedicht gibt. Und dieses, „ETWAS IST GEBLIEBEN", zählt zu meinem Liebling Götterwind Werk. Wenn nicht, gar sein Bestes bisher was ich von ihm kenne. Umschlag und Gestaltung sind stimmig. Nicht jedes Gedicht sagt mir zu, aber zu 70 Prozent finde ich die Götterwind Gedichte exzellent. Mit Herzblut schreibt Jerk seine eigenständigen, an manchen Stellen herzzerschmetternde, Texte nieder, die Scharfsichtig sind und mit einem trockenen Wortklang charakterisiert werden. Persönlich, schaffen einige Zeilen zu lähmen und andere wiederum einen Nervenanfall zu beschwören. Ich kann in diesem Gedichtband problemlos von Jerk lesen, aber auch problemlos über Jerk lesen, und manchmal auch mit Jerk lesen, was die Spannung dann erhöht. Es kann auch durchaus vorkommen dass ich in diesem Buch ganz alleine lese, dass nennt sich dann; „ohne Jerk lesen". Hoffentlich passiert letzteres nie. Keine Scheinheiligen Texte. Es tauchen Lebensfehler mit bissiger Kante auf, die dann im schwarzen Humor enden. Oder besser: im schwarzen Glück. Gibt es denn sowas? Du musst das Götterwindgebräu schon selbst lesen, wenn du ein Bild von Jerk haben willst. Aktuell gefällt mir die Kunst die auf Seite 33, Seite 36 und auf Seite 84 steht. Natürlich geht auch mir nicht jeder Text rein, wie es zum Bleistift bei „Mitten ins Herz" ist, da aber Jerks Textauslegungen sowie Textinterpretationen veränderbar sind, kann sich auch ein Scheißtext zum gehaltvollen Text noch ändern. Denn, immer wenn ich meine ein Text zu verstehen, verstehe ich ihn auch. Wenn ich dann denke ein Text zu verstehen, muss ich später überraschend feststellen, ihn nicht verstanden zu haben. Greif zu. Es müsste für fünf Teuronen erhältlich sein. Aber ran halten, mein Exemplar ist schon die dritte Auflage. Schreibst du an: jerkgoetterwind@web.de



Underground Literatur ist Wettbewerb. Die Medaillen in dieser Ausgabe gehen an:

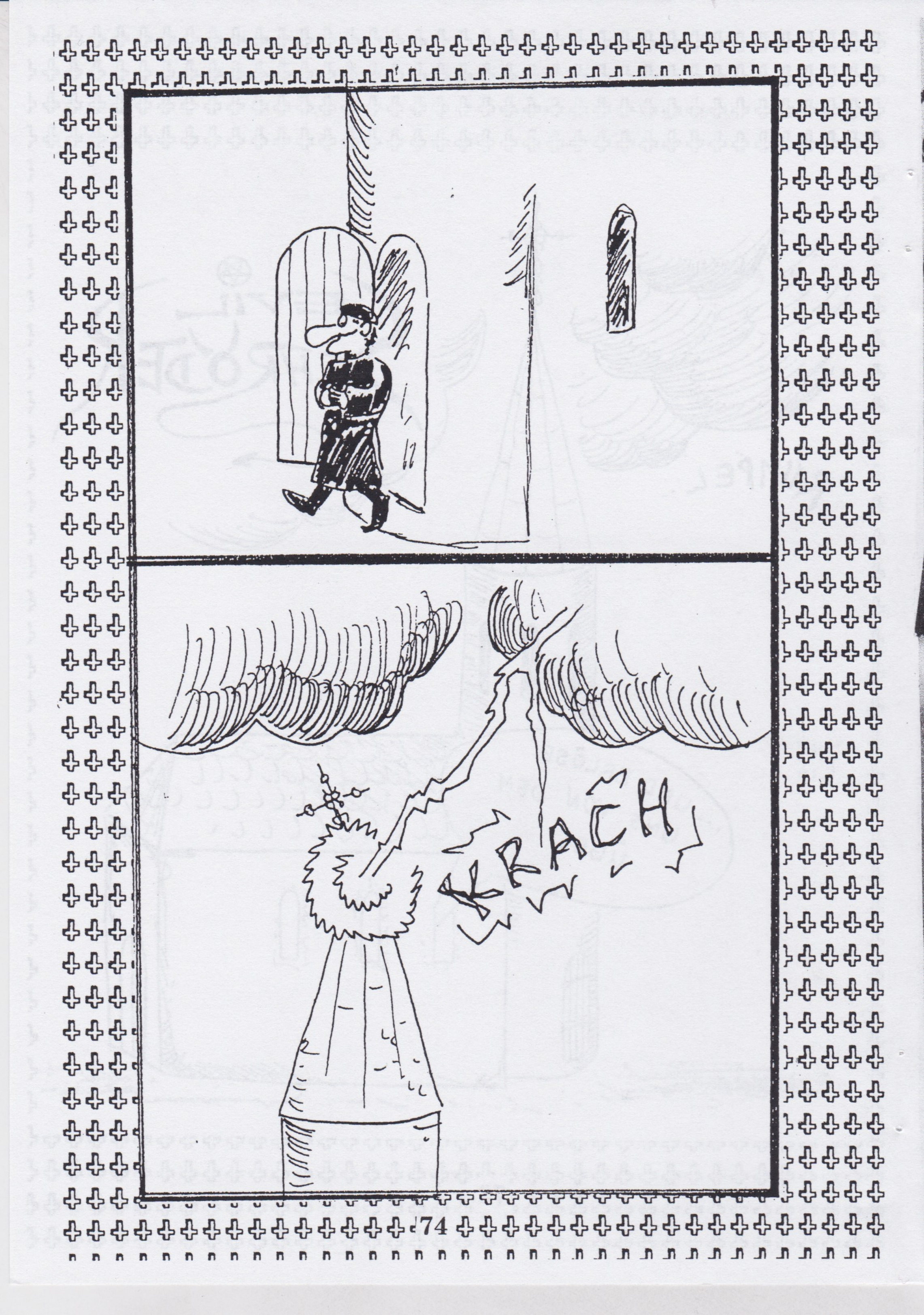
1. Lessingmedaille: ProudToBePunk #27
2. Goldmedaille: Fatal Underground #50
3. Silbermedaille: Okapi-Riot #2
4. Bronzemedaille: Romp # 43
5. Münsterbergmedaille: Underdog #56
6. Leuckartmedaille: Human Parasit #16

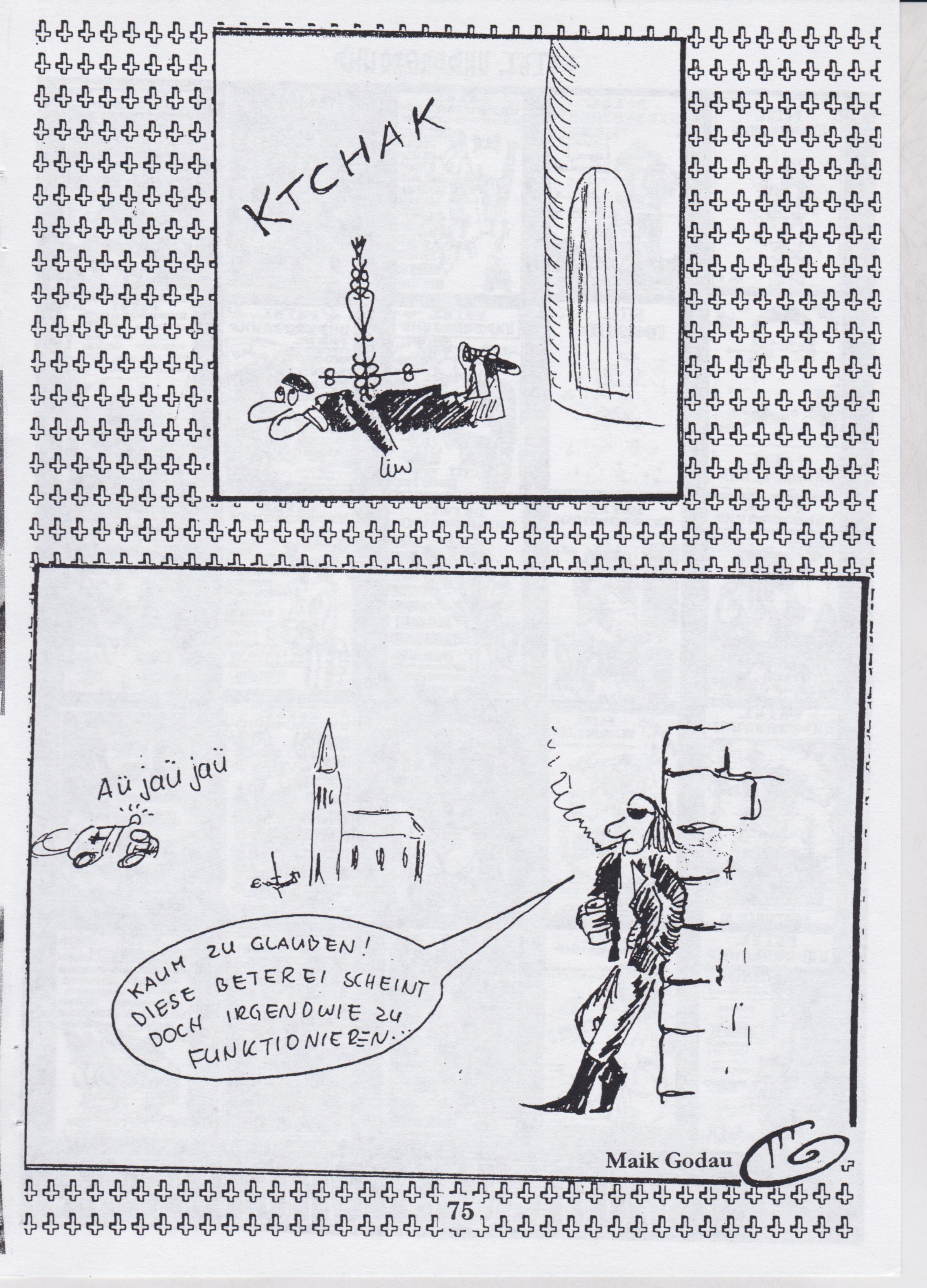


EVIL SCHRÖDER

RUMPEL..

...UND ERLÖSE UNS VON DEM ÜBEL

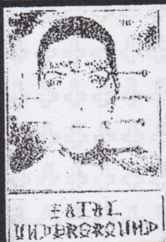

KRACH

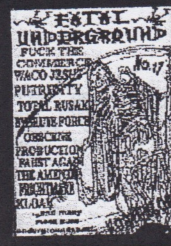

KTCHAK
Aü jaü jaü
KAUM ZU GLAUBEN!
DIESE BETEREI SCHEINT DOCH IRGENDWIE ZU FUNKTIONIEREN...
Maik Godau

FATAL UNDERGROUND





















PURE UNDERGROUND







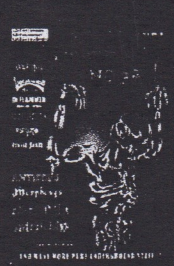

















SICKNESS SINCE 1998



FANGSCHRECKENKREBS

TAXONOMIE

<u>ÜBERSTAMM</u>: Häutungstiere (*Ecdysozoa*)
<u>STAMM</u>: Gliederfüßer (*Arthropoda*)
<u>UNTERSTAMM</u>: Krebstiere (*Crustacea*)
<u>KLASSE</u>: Höhere Krebse (*Malacostraca*)
<u>ORDNUNG</u>: Fangschreckenkrebse (*Stomatopoda*)

MORPHOLOGIE

Diese vielzelligen Tiere haben einen langgezogenen Körperbau der mit einem Ektoskelett ausgestattet ist. Sprich, eine verkrustete Körperhülle bildet ein Außenskelett. Ihre Fangwerkzeuge ähneln der Gottesanbeterinnen Insekten, daher auch der Name. Manchmal werden sie auch Heuschreckenkrebse genannt. Ihre Farbgebung ist mannigfaltig, von Brauntönen bis leuchtenden Neofarben. Ihr Körper teilt sich in Kopf, Rumpf und einen fächerförmigen Schwanz, die von mehreren Teilstücken gebildet werden. Bei manchen Arten sind die Antennensegel bei den Männchen blau, während sie bei den Weibchen orange oder gelb bis grün sind.

Besitzen acht Beinpaare, wovon das erste Beinpaar mit Bürsten besetzt zum Putzen dient, das zweite Beinpaar sind die Raubbeine die als Fangwerkzeuge dienen, dritte bis fünftes Beinpaar dient für die Zerkleinerung der Beute und sonstige Tätigkeiten, während die letzten drei Beinpaare die Laufbeine sind.

PHYSIOLOGIE

<u>Körperlänge:</u> In der Regel bis zu 30 cm. Die größte/längste Art der Heuschreckenkrebse, genannt Lysiosquillina maculata, schafft eine Länge bis zu 40 cm.
<u>Gewicht</u>: geschätzt zwischen 300 g und 500 Gramm.
<u>Lebensdauer</u>: 8 Jahre
<u>Geschwindigkeit</u>: Keine Ahnung, aber ihr Fangschlag dauert nur 2 Millisekunden. In Sekunden umgerechnet sind es 0,002 Sekunden. Das ist eines der schnellsten Bewegungen im Tierreich, wenn nicht sogar die `Schnellste'. Die Geschwindigkeit des Schlags beträgt etwa 85 km/h, und das wohlgemerkt im Wasser! Der Aufprall selbst, ist so wuchtig wie eine kleinkalibrige Knarre.
<u>Bepanzerung</u>: Rückenpanzer, Kopfpanzer und Rückenschild. Allemal stärker gepanzert als die Panzerband.

ANATOMIE

Auch diese Gewebetiere verfügen über ein zentrales Nervensystem. Die Krebstiere haben einen Magen der aus zwei Kammern besteht, bzw. aus zwei Mägen verbunden ist, der Filtermagen und der Kaumagen. Sie haben keine Atemhöhle, dafür aber fein verzweigte Schlauchkiemen die sich in den Pleopoden befinden, also die Schwimmbeine mit der sie sich auch fortbewegen. Haben Antennen. Besitzen zwei Komplexaugen, wovon jedes der beiden Augen aus zehn tausend Einzelaugen besteht. Ihr Auge ist in der Natur einzigartig und verfügt an die 12 Farbrezeptoren, acht Rezeptoren im sichtbaren und vier im Ultraviolett Bereich. Manch Arten sollen sogar an die 14 Farbrezeptoren haben, einige Wissenschaftler behaupten sogar, dass der Fangschreckenkrebs 16 Farbrezeptoren besitzt.

VORKOMMEN

Die 200 Millionen Jahre existierenden Fangschreckenkrebse tauchen überwiegend im Flachwasser auf. An den Ostküsten Afrikas wie auch an den Küsten Floridas, Kalifornien oder an den Küsten Thailands. Einige Arten leben auch im kälteren Mittelmeer. In Tiefen Von fünf Metern bis 50 Metern. Eine Art (*Lysiosquilla scabricauda*) sogar in schlammigen Meeresboden bis 200 Metern Tiefe. Über Kraut und unter Meeressand, zwischen Felsen und Steinen lauern sie mit ihren gepanzerten Körper.

ERNÄHRUNG

Fangschreckenkrebse sind Lauerer und ernähren sich demnach rein Carnivor. Dazu gehören: Sandgarnelen, Muscheln, Schnecken, Fische (Stinte) und auch Würmer. Eines ihrer Komplexaugen visiert die Beute an, während das andere Komplexauge im gleichen Moment nach Feinde Ausschau hält.

SINNESLEISTUNG

Sie sehen räumlich, farblich, im UV Bereich und erkennen zirkular polarisiertes Licht. Sie sehen also das, was wir uns noch nicht mal vorstellen können, im besten Falle vielleicht nur erahnen können. Da die WissenschaftlerInnen noch nicht wissen, wie die Krebse die gesehene Informationen in ihrem Gehirn verarbeiten, ist es noch unklar wie Kontrastreich und wie viele Farben diese Krustentiere tatsächlich sehen.

Einige HeuschreckenkrebspflegerInnen und Biopsychologen sind fest davon überzeugt, dass diese Tiere 100 000 Farbnuancen sehen. Inwiefern das stimmen mag, bleibt vorübergehend spekulativ.

Mit ihren Antennen können Fangis nicht nur naheliegende Objekte analysieren, sondern darüber auch feinste Schwingungen und elektromagnetische Felder wahrnehmen.

VERHALTEN

Die meisten Arten sind Einzelgänger, doch gibt es zumindest eine Art die in Gruppen lebt und einen verhältnismäßig hippiehaften Umgang untereinander haben. Einen territorialen Lebensstil eint sie aber alle. Manche Fangis leben Monogam, die Mehrheit aber Polygam. Diese Panzerwesen kommunizieren über farbige Lichtsignale. Sie können sich, dank ihrer steuerbaren Antennensegel, äußerst wendig bewegen. Zudem nutzen sie ihre Antennensegel zusätzlich für die Kommunikation. Auch bauen, bzw. richten die Fangis ihre Höhle selbst ein. Manche Arten bauen sogar Türen an ihrer Höhle an, die Tagsüber geöffnet ist und nachts geschlossen wird. Den Tag der offenen Tür und geschlossenen Tür haben wir also nicht erfunden, sondern der Verdienst geht an die Fangschreckenkrebse zurück! Dabei hauen sie Steine klein oder verfeinern sie, während der Sand wie Schüttgütern als Baustoff benutzt wird. Manche dieser Tiere bauen meterlange Röhren unter dem Meeressand. Um komplexe Gangsysteme zu konstruieren, mischen sie ein Material aus Sand und ihrem Sekret zusammen.

Es sind also nicht nur die Seher der Meere, sondern auch die Maurer der Meere. Sie sind auch pfiffige TarnerInnen und passen sich ihre Umgebung bestens an. Sprich, wenn sie sich überwiegend nah am grünen Seetang aufhalten, werden sie grün wie Seetang. Auf sehr sandigen Bodenzonen nehmen sie dann einen sandigen Braunton an.

FORTPFLANZUNG

Während sich Kraken nur einmal fortpflanzen, pflanzen sich die Fangis bis zu 30-mal in ihrem Leben fort. Nach der Paarung suchen sich Fangschreckenkrebse häufig einen neuen Partner, ein paar Arten trennen sich aber nach der Paarung nicht und bleiben verbunden. Die Weibchen sind sexuell sehr aktiv und erzwingen oft aggressiv die Männchen für die Kopulation. Die Häutung und die Fortpflanzung scheinen bei den Fangis einen wunderlichen Zusammenhang zu haben. Kurz vor der Häutung stellt das Weibchen ihre Sexuallockstoffe her. Nach der Häutung erfolgt die Kopulation in einer missionarähnlichen Stellung. War der Akt erfolgreich, verjagt das Weibchen das Männchen. Natürlich nur bei den polygam lebenden Arten. Die monogam lebenden Arten bleiben miteinander zusammen. Die Weibchen sind dazu fähig, das Sperma mehrere Monate zu speichern.

Fangschreckenkrebsfrauen produzieren dann an die 50 000 Eiern, die sie bis zu 10 Wochen mit sich herumtragen. In dieser Zeit stellen sie ihre Nahrungsaufnahme ab. Aus den Eiern schlüpfen fast durchsichtige Larven.

ARTEN

Aus der Ordnung der Fangschreckenkrebse kommen schätzungsweise 400 Fangschreckenkrebs Arten. Lysiosquilla-scabricauda, Nannosquillidae, Tetrasquillidae... ... ...

Glücksgefühle
Kommen und gehen
wie Brechreize.

DANN FEIER DOCH
DEINEN SCHEISS GEBURTSTAG

DER OPTIMISMUS IST TOT.
ES LEBE DER PESSIMISMUS.